

H. Un.

713

p

H. Nr. 713^p

^c
Geschichts-Tabellen

in

übersichtlicher Anordnung

für die

mittleren und oberen Klassen höherer Schulen

von

^{[ich] [ad]}
Prof. Dr. Heinr. Konr. Stein,
Director des Königlichen Gymnasiums zu Glatz.

Sechste verbesserte Auflage.

= 00

M ü n s t e r ,

Druck und Verlag der Theissing'schen Buchhandlung.

1 8 7 9.

Gd/48/744

Geschichts-Tafeln

historischer Aufzeichnungen

in der

mittlern und obern Klassen höherer Schulen

von

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Verlag von J. Neumann, Neudamm

M. 1. 1. 1.

Verlag von J. Neumann, Neudamm

1872

Verlag von J. Neumann, Neudamm

E. v. Sautter

Vorwort.

Dass sichere Kenntnisse in der Chronologie die beste Stütze, ja die nothwendige Bedingung eines geordneten geschichtlichen Wissens sind, ist eine Erfahrung der Fachmänner, welche bereits in dem Abiturienten-Prüfungs-Reglement für die preussischen Gymnasien vom 12. Januar 1856 Ausdruck und Anerkennung gefunden hat. Um eine solche Kenntniss leichter zu vermitteln, empfiehlt das Königliche Schulcollegium der Provinz Westfalen in der vortrefflichen Instruction für den geschichtlichen Unterricht vom 22. September 1859 den Gebrauch zweckmässiger Geschichtstabellen. Und wenn eine neuere Verordnung des Königlichen Ministeriums vom 6. Juli 1868 nachdrücklich darauf dringt, dass der Schüler über die Hauptereignisse der Weltgeschichte und den Entwicklungsgang der einzelnen Völker eine gute Uebersicht gewinne, welche auf einer auf das Nothwendigste beschränkten, aber sicheren chronologischen Grundlage beruhe, so möchte es wohl nicht überflüssig erscheinen, in einer besonderen Tabelle das grosse Gebiet der Geschichte gleichsam wie in engerem Rahmen darzustellen. Von den üblichen Geschichtstafeln unterscheiden sich die vorliegenden nicht blos durch übersichtlichere Anordnung des Stoffes und Beschränkung der Jahreszahlen auf ein weit knapperes Maas, sondern auch durch eine gedrängte Darstellung der bedeutendsten Begebenheiten. So möchten denn diese Tafeln, indem sie eben

sowohl zur festen Einprägung der einzelnen Ereignisse als zu einer kurz zusammenfassenden Wiederholung des geschichtlichen Lernstoffes die Hand bieten, dem Bedürfniss der mittleren und der oberen Klassen unserer Schulen in gleicher Weise zu Hülfe kommen. — Von den Jahreszahlen sind nur die aus dem Text vorspringenden zum Auswendiglernen bestimmt und die wichtigeren durch den Druck noch besonders ausgezeichnet; auch ist der nur für die oberen Klassen bestimmte Lernstoff durch kleineren Druck bemerkbar gemacht. In den einzelnen Daten ist ein Anschluss an des Verfassers Handbuch der Geschichte und überhaupt an die gangbarsten geschichtlichen Schulbücher angestrebt. Auf den beiden letzten Seiten sind die wichtigsten Jahreszahlen zusammengestellt, welche gleichsam als Grundzahlen dem Gedächtnisse fest einzuprägen sind. Die vorliegende Auflage unterscheidet sich von den früheren durch mehrfache Berichtigungen. — Allen denen, welche das Buch durch Besserungs-Vorschläge gefördert haben, insbesondere Herrn Geheimen Regierungs-Rath Dr. Dillenburg er und Herrn Professor Dr. Rospat t, spreche ich meinen wärmsten Dank aus. — Möge nun das Büchlein, wie es seine ersten Reisen leicht und glücklich, sogar weit über die Grenze des deutschen Vaterlandes hinaus, gemacht hat, so auch auf seiner neuen Fahrt an nahen und fernen Gestaden gastliche Aufnahme finden.

Glatz, im März 1879.

Der Verfasser.

Eintheilung der Weltgeschichte.

- A. Das Alterthum oder die vorchristliche Zeit von der Erschaffung der Welt bis zum Beginn der Völkerwanderung 375 n. Christus.
- B. Die vorwiegend christliche Zeit, vom Beginn der Völkerwanderung bis jetzt. Sie zerfällt in
 - a) das Mittelalter, vom Beginn der Völkerwanderung bis zur grossen Kirchentrennung, 375—1517.
 - b) Die Neuzeit, 1517 bis jetzt.

Das Alterthum.

I. Die orientalischen Völker.

1. Die Israeliten.

- a) 2000—1300 Die Zeit der Patriarchen.

um 2000 Abraham wandert aus Ur in Mesopotamien nach Canaan. Isaak, Jakob. — Joseph und der Stamm Jakobs in Aegypten.

um 1300 Moses führt die Juden aus Aegypten ins gelobte Land zurück.

- b) 1300—1095 Die Zeit der Richter. Gideon, Jephta, Simson; Krieg gegen die Philister. Samuel.

- c) 1095—975 Das ungetheilte Königthum. Die drei Könige regieren je 40 Jahre.

1095—1055 Saul aus dem Stamme Benjamin, von Samuel gesalbt, zerfällt mit Samuel und David und tödtet sich nach einer Niederlage durch die Philister.

1055—1015 David aus dem Stamme Juda erobert alles Land zwischen dem rothen Meere und dem Euphrat und macht Jerusalem zur Hauptstadt.

um 1000

1015—975 Salomo, Davids Sohn, führt eine glänzende Hofhaltung ein, erbaut den Tempel, schickt mit König

- Hiram von Tyrus Schiffe nach Ophir, drückt aber das Volk durch Abgaben.
- 975—586 d) von der Trennung des Reiches in Juda (Rehabeam) und Israel (Jerobeam) bis zum Untergange Judas.
- 722 Einnahme Samariās (K. Hosea) durch den assyrischen K. Sargon.
- 586 Einnahme Jerusalems (K. Zedekia) durch den babylonischen K. Nebucadnezar. Babylonische Gefangenschaft.
- 538 Cyrus entlässt nach der Einnahme Babylons die Juden aus der Verbannung, Wiederaufbau des Tempels (beendet 515 unter Darius I).
- 223—203 Die Juden von den Ptolemäern abhängig. Die Septuaginta.
- 203—167 Die Juden unter den Seleuciden.
- 167 Die Juden befreien sich unter Anführung der Maccabaeer von der syrischen Herrschaft.
- 63 Cn. Pompejus macht Judäa den Römern zinspflichtig.
- 39 v. Chr. — 70 n. Chr. Die Herodianer unter der Oberherrschaft der Römer.
- Jesus Christus geboren unter der Herrschaft Herodes des Gr.
- 70 n. Chr. Zerstörung Jerusalems durch Titus.

2. Die Phönizier.

- um 1300 Die Blüte von Sidon.
- um 1100 Die Blüte von Tyrus. 814? Carthago von Tyrus aus gegründet.

3. Die Assyrier und Babylonier.

- a) x—1234 (?) Das alte babylonische Reich mit der Hauptst. Babylon am Euphrat.
- b) 1234 (?) — 606 Das assyrische Reich mit der Hauptstadt Ninive am Tigris. Ninus und Semiramis, die mythischen Gründer des Reiches. Sargon 722, Sannherib 700, Sardanapals V Sohn Sarakos 606.
- 606 Zerstörung Ninives durch Nabopolassar, den assyrischen Statthalter von Babylon, und den medischen K. Cyaxares. K. Sarakos verbrennt sich in der Königsburg.
- 606—538 Das neue babylonische Reich.
- 604 Nebucadnezar, der Sohn des Nabopolassar, besiegt den ägyptischen K. Necho bei Karchemisch (Circesium?)

538

am Euphrat. Er erobert Syrien, Palästina, Phönizien (Tyros). Der letzte babyl. König Nabonetus; unter ihm erobert der persische K. Cyrus Babylon.

4. Die Aegypter.

a) x—2100 Das alte Reich von Memphis.

2500—2300 Die Pyramidenbauer Cheops, Chephren und Mykerinos. Labyrinth und See des Moeris (Amenemha III).

b) 2100—1580 Das mittlere Reich oder das Reich der Hyksos in Theben.

c) 1580—525 Das neue Reich von Theben, später (seit 670) in Sais.

um 1350

Ramses d. Gr. (Sesostris) unterwirft einen Theil Aethiopiens und dringt siegreich bis Mesopotamien vor. Tempel und Paläste in Theben. Memnonssäule.

um 670

745 Die Aethiopen unter Sabako erobern Oberaegypten.

Psammetich stürzt die Dodekarchie. Aegypten tritt in Verkehr mit dem Ausland; fremde Söldnerheere.

604

Sein Sohn Necho wird bei Karchemisch am Euphrat von Nebucadnezar geschlagen. Umschiffung Afrikas, Kanal zwischen dem rothen und mittelländischen Meere. Sein Nachfolger Apries wird durch die Kriegerkaste gestürzt, welche den Amāsis erhebt.

525

Tod des Amāsis. Psammenit wird vom persischen Könige Cambyses bei Pelusium geschlagen.

Aegypten eine persische Provinz.

5. Die Meder und Perser.

712 Die Meder reissen sich los von der Herrschaft der Assyrier.

um 1300 Zoroaster
Religionsstifter
in Persien.

712—558 Das medische Reich. Hauptst. Ecbatana.

708 Dejoces, der erste König der Meder. Seine Nachfolger Phraortes, Cyaxares, Astyages.

558—529

Der Perser Cyrus entthront den Astyages und gründet das persische Weltreich (558—331 unter 13 Königen).

543 (?) Buddha
Religionsstifter
in Indien.

549 (?) Cyrus Sieg über Croesus, K. von Lydien, bei Sardes. Nach der Schlacht bei Pteria Eroberung der lydischen Hauptstadt Sardes; Unterwerfung der griechischen Städte Kleinasiens.

538

Cyrus erobert Babylon.

529—522

Cambyses, der Sohn des Cyrus. Er erobert Aegypten

- (525) und macht einen vergeblichen Zug gegen Aethiopien und Ammonium.
- 521 Pseudosmerdis (Bartja) nach siebenmonatlicher Herrschaft von den 7 vornehmsten Persern gestürzt.
- 521—485 Darius, der Sohn des Hystaspes. Er erobert das abgefallene Babylon (Zopyrus), macht über den Bosporus und Ister vordringend einen vergeblichen Zug gegen die Scythen, unterdrückt den Aufstand der ionischen Griechen, schickt den Mardonius und später den Datis und Artaphernes gegen Griechenland. um 500 Confucius Religionsstifter in China.
- 485—465 Xerxes; 465—424 Artaxerxes I Longimanus; (Xerxes II Sogdianus). 423—405 Darius II Nothos; 405—361 Artaxerxes II Mnemon; 361—339 Artaxerxes III Ochus; 339—336 Xerxes III; 336—330 Darius III Codomannus.

II. Die Griechen.

Die Geschichte der Griechen wird in folgende Zeiträume eingetheilt:

- 1) x—500, von der ältesten Zeit bis zum Beginn der Perserkriege, die mythische und mythisch-historische Zeit. Pelasger und Hellenen. Entstehung griechischer Staaten mit geordneten Verfassungen.
- 2) 500—431 bis zum peloponnesischen Kriege, die Blütezeit.
- 3) 431—338 bis zur Schlacht bei Chaeroneā, Kriege der griech. Staaten unter einander.
- 4) 338—146 bis zur Unterwerfung Griechenlands unter die Römer; die Zeit der macedonischen Herrschaft.

Erster Zeitraum x—500.

Ausbildung der griechischen Staaten und Verfassungen.

1194—1184 Der trojanische Krieg.

1104 (?) Die Wanderung der Dorer in den Peloponnes.

- Aristodemus (Procles und Eurysthenes) erhält Laconien. Messenien und Argolis, später auch Corinth, Sicyon und Phlius werden dorische Staaten.
- 1068 Einfall der Dorer in Attica, Tod des Codrus; Abschaffung der Königswürde in Athen.
- 1068—752 13 Archonten auf Lebenszeit in Athen. c. 900 Homer, Ilias u. Odyssee.
- c. 800 **Lycurgus**, Gesetzgeber der Spartaner. Spartiaten, Perioeken, Heloten. Die 2 Könige, die 28 Geronten; öffentliche Erziehung, Phiditien; 5 Ephoren. c. 800 Hesiod, Werke und Tage; Theogonie.
- 776** Einsetzung regelmässiger olympischer Wettspiele durch Iphitus und Lycurgus. Coroebus erster Sieger zu Olympia.
- 752—682 7 Archonten auf 10 Jahre in Athen; von 682 an je 9 jährlich wechselnde Archonten.
- 743—724 **Der erste messenische Krieg.** Aristodemus muss Ithome übergeben. c. 700 Archilochus, Erfinder des iambischen Verses.
- 685—668 **Der zweite messenische Krieg.** Aristomenes ergibt sich in Ira. Tyrtaeus.
- 621 Dracon gibt in Athen strenge Gesetze. c. 600 Die sieben Weisen. Die Lyriker Alcaeus und Sappho zu Lesbos, Alcman zu Sparta.
- 594** 620 Aufstand des Cylon.
- Archontat des Solon.** Eintheilung in 4 Vermögensklassen, Rath der 400. Areopag, Heliäa.
- Tyrannis des Pisistratus (560—528)** mit zweimaliger Unterbrechung. Pythagoras, Philosoph in Croton.
- 528—510 Hippias, des Pisistratus Sohn, regiert anfangs gemässigt, aber nach Ermordung seines Bruders Hipparch durch Harmodius und Aristogiton mit grausamer Strenge. Er wird durch Beihülfe der Spartaner (Cleomenes I) und der Alcmaoniden vertrieben. Anacreon aus Teos, Simonides von Ceos, Pindarus aus Theben, Lyriker. Die Logographen.
- 510** Verfassungsveränderung des Alcmaoniden Cleisthenes in Athen. Die 10 örtlichen Phylen. Der neue Rath der 500, die Prytanen; der Ostracismus. Widerstand des Isagoras in Verbindung mit dem spartanischen K. Cleomenes.

Zweiter Zeitraum 500—431.

Der persische Krieg. Die Blütezeit.

- 500—496 **Der ionische Aufstand**, durch Histiaeus von Milet und Aristagoras eingeleitet und von den Athenern und Eretriern unterstützt, wird durch die Schlacht bei der Insel Lade und die Einnahme Milets unterdrückt. Herodotus aus Halicarnassus (c. 490—c. 413) Geschichtsschr. der Perserkriege (bis 479).
- 492—479 1) **Defensivkrieg der Griechen gegen die Perser.**
- 492 **Erster Feldzug der Perser unter Mardonius.** Die persische Flotte scheitert am Athos.
- 490 **Zweiter Feldzug unter Datis und Artaphernes.** Die Athener und Plataer siegen unter Miltiades bei **Marathon**. Des Miltiades unglückliches Unternehmen gegen Paros. Die Staatsmänner Aristides und Themistocles. Verbannung des Aristides. Reform des Seewesens durch Themistocles.
- 480 **Ol. 75, 1. Dritter Feldzug unter König Xerxes.** Schlacht bei **Thermopylae**, Heldentod des Leonidas mit 300 Spartanern und 700 Thepiern; unentschiedene Seeschlacht bei **Artemisium**, Seesieg der Griechen unter Themistocles und Eurybiades bei der Insel **Salamis**. Xerxes zieht durch Thessalien, Macedonien, Thracien zurück. 480 Aeschylus Sophocles, Euripides Tragiker.
- Gelon von Syracus siegt über die Karthager bei **Himera** (an der Nordküste Siciliens).
- 479 **Mardonius wird bei Plataeae von den Griechen unter Anführung des Pausanias und Aristides geschlagen.** Gleichzeitiger Sieg der griechischen Seesoldaten unter Leotychides und Xanthippus an der Küste bei **Mycale** unweit Samos.
- Befestigung Athens und des Piräeus durch Themistocles.

477—449

2) **Offensiver Seekrieg der Griechen gegen die Perser unter Athens Hegemonie.**

477 Aristides der Gerechte eröffnet in Athen allen Vermögensklassen den Zutritt zu den Aemtern.

477 (?) Die Hegemonie geht von den Spartanern (Pausanias) auf die Athener über (dauert bis 404). Bund der Seestaaten mit der Bundeskasse zu Delos von Aristides gestiftet. Verrath und Tod des Pausanias. Verbannung des Themistocles auf Betreiben der Cimonischen Partei. — Cimon, der Sohn des Miltiades, wird Haupt der aristokrat. Partei.

469

Cimon siegt in einer See- und Landschlacht über die Perser am **Eurymedon** (in Pamphylien). Die langen Mauern zum Piräeus begonnen. Cimon erobert Eion am Strymon und unterwirft das vom athen. Bunde abgefallene Thasos.

465—456 (469—460) Dritter messenischer Krieg, veranlasst durch ein Erdbeben in Sparta. Von den Athenern unter Cimon unterstützt belagern die Spartaner die Messenier in Ithome und zwingen sie zur Unterwerfung oder Auswanderung (Naupactus).

457 Die Spartaner siegen bei ihrem Rückzug aus Böotien, wo sie an der oligarchischen Partei ein Gegengewicht gegen Athen zu erhalten suchten, bei Tanāgra. Aber bald gewinnen die Athener (Sieg bei Oenophytæ 456) Böotien, Phocis, das opuntische Locris, Megara, Aegina.

Cimon erneuert den Krieg gegen die Perser, stirbt bei der Belagerung von Citium. Sein Heer siegt in einer See- und Landschlacht bei **Salamis auf Cypem.**

449

449—429 Nach Cimon's Tode steht an der Spitze Athens **Pericles**, der Sohn des Xanthippus. Er vollendet die Demokratie (*ἐκκλησιαστικόν, ἡλιαστικόν, θεωρικόν*) nimmt dem Areopag die Aufsicht über die Sitten (Gesetz des Ephialtes 460), trennt die Verwaltung vom Gerichtswesen

Polygnotus
Maler.

Phidias Bild-
hauer, Ictinus,
Callicrates Bau-
meister. Aristo-
phanes, Komö-
diendichter.

(10 Dikasterien), verlegt die Bundeskasse von Delos nach Athen, verschönert die Stadt durch den Parthenon, die Propyläen und die Kunstwerke des Phidias.

Anaxagoras Philosoph.

477 Zehn Jahre nach der Schlacht bei Tanagra siegen die böotischen Oligarchen bei Coronēa über Tolmides, den Führer der demokratischen Partei in Athen. In Folge dessen reisst sich Böotien vom Bunde mit Athen los.

445 Da auch Megara und Euböa abfallen und der spartan. K. Pleistoanax einen Einfall in Attica macht, so schliesst Pericles einen 30jährigen Frieden mit Sparta. 440 Das abgefallene Samos von Pericles wieder unterworfen.

Dritter Zeitraum 431—338.

Kriege der griechischen Staaten unter einander.

431—404

1) Der peloponnesische Krieg, verursacht durch die Eifersucht der dorischen Staaten auf Athen und durch die Herrschsucht der Athener, veranlasst durch die Betheiligung der Athener an einem Streite zwischen den Corinthern und Corcyräern über Epidamnus (Schlacht bei Actium 435 und bei Sybōta 432) und durch den Abfall Potidaeas von Athen (unterworfen 430), ein Krieg der ionischen und dorischen, der demokratischen und aristokratischen, der See- und Land-Staaten.

Thucydides
(geb. c. 471)
Geschichte des
pelopon. Krieges
(bis 411).

431—421

a) Der zehnjährige (Archidamische) Krieg.
431—425 Fünf Einfälle des Archidāmus († 427) und Agis in Attica.

429

Pericles stirbt. Nicias und Cleon.
428 Abfall Mytilenes von Athen.
427 Unterwerfung Mytilenes. Einnahme und Zerstörung von Plataeae durch die Peloponnesier.
425 Der athenische Feldherr Demosthenes besetzt Pylos, die Spartaner auf Sphacteria werden von Cleon gefangen genommen.

- 424 Die Athener werden von den Böotiern bei Delium geschlagen.
- 422** Sieg der Spartaner bei Amphipolis. Brasidas und Cleon fallen.
- 421 Friede des Nicias.
- 421—413 b) Der sicilische Krieg.
- 418 Ein Bündniss der Athener mit den Argivern führt den Wiederausbruch des Krieges herbei. Die Spartaner siegen über die Verbündeten bei Mantinea.
- 415—413 Zug der Athener nach Sicilien unter Nicias, Lamachus und Alcibiades. Alcibiades wird bald abgerufen (Hermokopidenprocess), Lamachus fällt vor Syracus. Das Heer des Nicias und Demosthenes von den Syracusanern unter Anführung des Spartaners Gylippus (am Asinārus) vernichtet.
- 413—404 c) Der deceleische Krieg.
- Die Spartaner kämpfen jetzt auch zur See. Die kriegführenden Parteien werden durch persisches Geld unterstützt.
- 413 Die Spartaner besetzen auf den Rath des Alcibiades Decelea.
- 411 Alcibiades und Thrasybulus siegen über die peloponnesische Flotte bei Abydos.
- 410 Alcibiades siegt bei Cyzicus. Der spartan. Feldherr Mindarus fällt.
- 408 Rückkehr des Alcibiades nach Athen.
- 407 Sein Unterfeldherr Antiochus wird bei Notium unweit Ephesus von Lysander geschlagen. Seine Absetzung und Verbannung. Der spartanische Nauarch Callicratidas schliesst die athen. Flotte unter Conon bei Mytilene ein.
- 406 Sieg der 10 athen. Strategen bei den Arginusen unweit Lesbos. Callicratidas fällt. Der Feldherrnprocess.
- 405** Lysander besiegt die Athener bei Aegospotami. Conon rettet sich mit 8 Schiffen zum Evagoras nach Cypern.

- 404 **Eroberung Athens.** Critias, Theramenes. Die Spartaner behaupten die Hegemonie bis 371. 1. Die Athener müssen die Hegemonie Spartas anerkennen, 2. ihre auswärtigen Besitzungen aufgeben, die Kriegsschiffe bis auf 12 ausliefern, die langen Mauern und die Festungswerke des Piräeus schleifen, 3. eine oligarchische Verfassung annehmen. Die 30 Tyrannen.
- 403 Thrasybulus befreit von Theben aus Athen von der Herrschaft der Dreissig.
- 401 Schlacht bei Cunaxa unweit Babylon. Der jüngere Cyrus wird von seinem Bruder Artaxerxes II Mnemon besiegt und fällt. Auf dem linken Flügel siegt das griechische Hülfsheer. Rückzug der 10,000 Griechen unter Xenophon, dem Verfasser der Anabasis, Hellenica (410—432) und anderer Schriften.
- 399 Socrates (469—399) trinkt den Giftbecher. Zeuxis und Parrhasius Maler.
- 2) 395—387 **Der corinthische Krieg.** Besorgt über die Fortschritte der Spartaner in Asien (400—394) reizt der persische Satrap Tithraustes Athen, Theben, Corinth und Argos zu einem Kriege gegen Sparta. Protagoras aus Abdera, Gorgias a. Leontini, Hippas a. Elis Sophisten, Socrates, Schüler: Xenophon, Platon der Gründer der Academie.
- 395 Schlacht bei Haliartus in Böotien, wo Lysander von den Thebanern besiegt wird und fällt.
- 394 Ol. 96,3 Seeschlacht bei Cnidus (in Carien), wo Conon an der Spitze der persischen Flotte über die Spartaner (Pisander) siegt, Schlacht bei Coronēa in Böotien, wo der aus Asien zurückgekehrte Agesilaus über die Verbündeten siegt. Conon stellt die langen Mauern zum Piräeus wieder her.
- 387 **Der antalcidische Friede.** Sparta gewinnt mit persischer Hülfe seine Macht wieder. 1. Die ionischen Städte in Kleinasien kommen wieder unter persische Herrschaft. 2. Die griechischen Staaten sind selbständig. 3. Die Athener behalten Lemnos, Imbros, Scyros.
- 3) 378—362 **Der thebanisch-spartanische Krieg,** veranlasst durch die Einsetzung spartanischer Lysias, Isocrates, Isaeus Redner.

Harmosten in Theben (383 Phoebidas) und die Vertreibung derselben durch Pelopidas (379). Theben verbündet sich mit Athen. Seesiege der Athener (Chabrias bei Naxos 376, Timotheus bei Alyzia unweit Leucas 375) über die Spartaner.

Antisthenes aus Athen, Stifter der Cyniker, Aristip-
pus aus Cyrene, Stifter der He-
doniker. Hippo-
crates aus Cos, Begründer der Medicin.

371 Sieg des Epaminondas über den spart. König Cleombrotus bei Leuctra durch die schiefe Schlachtordnung. Die heilige Schaar. Hegemonie der Thebaner (bis 362).

370 Epaminondas ruft auf dem 1. Zuge in den Peloponnes die Messenier zur Freiheit auf und gründet Megalopolis als Hauptstadt des arkadischen Bundes und Messene als Hauptstadt der Messenier.

364 Pelopidas fällt bei seinem 3. Zuge nach Thessalien bei Cynoscephalae.

362 Epaminondas siegt bei Mantinea auf seinem 4. Feldzuge in den Peloponnes über die Spartaner und fällt.

357—355 Bundesgenossenkrieg gegen Athen. Die von den Athenern während des thebanischen Krieges gewonnenen Bundesgenossen fallen wieder ab. Chabrias, Timotheus, Iphicrates.

4) Die Zeit Philipps II von Macedonien.

a) 355—346 Der heilige Krieg zwischen den Phociern und Thebanern (Philomelus, Onomarchus). Die Phocier verbünden sich mit den Tyrannen von Pherä. Die von den Verbündeten bedrängten Aleuaden von Larissa rufen Philipp von Macedonien, den Sohn des Amyntas, zu Hülfe. Dieser besiegt den Onomarchus 352.

b) 348 Der olynthische Krieg. Philipp erobert das von den Athenern trotz Demosthenes' Rath nur schwach unterstützte Olynth. — Von den Thebanern gegen die Phocier (Phalaecus) zu Hülfe gerufen beendet Philipp 346 den heiligen Krieg und erhält die Stimmen der Phocier im Amphiktyonenbunde.

Demosthenes
† 322.
Sein Gegner
Aeschines Redn.

343 Timoleon. Die Dionysier in Syracus.

- 338 c) Krieg der Amphiktyonen gegen Amphissa. Philipp besetzt die Feste Elatēa und besiegt mit seiner Phalanx die von Demosthenes zur Beschützung der griech. Freiheit angefeuerten Athener und Thebaner bei Chaeronēa. Er wird auf einer Tagsatzung zu Corinth als unumschränkter Heerführer im Kriege gegen die Perser anerkannt. Macedonische Hegemonie.

Vierter Zeitraum 338—146.

Die Zeit der macedonischen Herrschaft.

- 336—323 1) Alexander d. Gr., Sohn Philipps, Schüler des Aristoteles. Nachdem Alexander Theben für seinen Abfall hart gestraft und sich zu Corinth zum Oberbefehlshaber der Griechen hat ernennen lassen, unternimmt er einen Feldzug gegen die Perser. Aristoteles aus Stagira, Gründer der peripatetischen Schule
† 322. Diogenes der Cyniker. Lysippus Bildhauer, Apelles Maler.
- 334 Sieg am Granicus in Mysien über die Feldherrn des Darius (Memnon v. Rhodus). Zug an der kleinasiatischen Küste. Winterquartiere in Gordium.
- 333 Sieg bei Issus an den syrischen Thoren über Darius III Codomannus.
- 332 Eroberung von Syrien, Cypern, Phönizien (Tyrus, Gaza), Aegypten. Gründung Alexandriās; Zug zum Ammonium.
- 331 Sieg bei Gaugamela und Arbela in Assyrien über Darius. Eroberung von Babylonien, Susiana, Persis.
- 330 Verfolgung des Darius. Ermordung desselben durch Bessus, welchen Alexander bis Sogdiana verfolgt. Zug gegen die Scythen.
- 327—325 Zug nach Indien. Vordringen über den Paropanisus und den Indus in das Pendschab. Bündniss mit Taxīles. Elephantenschlacht am Hydaspes gegen Porus. Rückkehr am Hyphasis. Rückzug zu Lande (Kraterus, Alexander) und zur See (Nearchus).

323

Alexander stirbt zu Babylon 32 Jahre alt. Von seinen Feldherrn erhalten Antipater und Craterus Macedonien und Griechenland, Antigonus den grössten Theil von Kleinasien, Eumenes Cappadocien, Lysimachus Thracien, Ptolemaeus Aegypten; Perdiccas hat als Reichsverweser die oberste Gewalt.

2) Die Zeit der Diadochen. Das von Alexander gegründete persich-macedonische Weltreich zerfällt in mehrere Theile; aber die Hellenisirung des Orients schreitet weiter vor. Die Zeit des Hellenismus.

323—322 Der Lamische Krieg. Antipater in den Thermopylen von Leosthenes geschlagen, von den Athenern und Aetölern in Lamia belagert, siegt mit Hülfe des Craterus bei Crannon. Demosthenes nimmt auf Calauria Gift 322.

321 Perdiccas von seinen Truppen ermordet.

314—301 Krieg des Antigonus und seines Sohnes Demetrius Poliorcetes gegen Cassander von Macedonien, den Sohn Antipaters, Ptolemaeus, Lysimachus und Seleucus.

312 Sieg des Ptolemaeus und Seleucus über Demetrius Poliorcetes bei Gaza. Der Krieg wird beendet durch die

301

Schlacht bei Ipsus in Phrygien, worin Antigonus von Ptolemaeus, Seleucus, Lysimachus und Cassander besiegt wird und fällt. Seleucus Nicator erhält die Länder vom Euphrat bis zum mittelländischen Meere, Lysimachus bekommt den Westen Kleinasiens, Cassander Griechenland, Ptolemaeus I Lagi behält Aegypten. Demetrius Poliorcetes fällt bald darauf in einem Kriege gegen Seleucus.

a) 312—64 Das syrische Reich unter den Seleuciden. Hauptstadt anfangs Seleucia, später Antiochia. Die wichtigsten Herrscher: Seleucus Nicator (300—280); Antiochus I (280—261), Kriege mit den Galliern, mit Nicomedes von Bithynien und Eumenes I von Pergamum; Antiochus II $\delta \theta ε ο ς$ (261—247), unglücklicher Krieg mit Ptolemaeus II Philadelphus; Antiochus III der Grosse (224—187), von den Römern bei Magnesia besiegt 190; Antiochus IV Epiphanes (176—163), Abfall der Juden unter den Maccabaeern 167.

b) 300—30 Das ägyptische Reich unter den Ptolemaeern. Hauptst. Alexandria. Die wichtigsten Herrscher: Ptolemaeus I Soter, Sohn des Lagos (300—286), Ptolemaeus II Philadelphus (286—246), Ptolemaeus III

Euclides
Mathematiker.
Eratosthenes
Astronom.

Euergetes (246—221), Ptolemaeus IV Philopator (221—204) begünstigten die Wissenschaften und vergrößerten das Reich. Die Nachfolger konnten sich der Angriffe der Könige von Syrien nur mit Mühe erwehren.

c) Die getrennten kleineren Reiche in Asien: Pergamum, Bithynien, Cappadocien, Armenien, Pontus, Parthien (256 v. Chr. bis 226 n. Chr.), Judaea.

d) Macedonien (Hauptst. Pella) und Griechenland.

281 Lysimachus fällt in einem Kriege gegen Seleucus, welcher bald darauf bei einem Versuche, Macedonien zu erobern, von Ptolemaeus Ceraunus ermordet wird.

280—279

Einfall der Gallier in Macedonien und Griechenland. Ptolemaeus Ceraunus fällt. Die Gallier werden bei Delphi zum Rückzuge gezwungen, ein Theil wendet sich nach Kleinasien (Galatia). Macedonien behauptet Antigonus Gonatas, der Sohn des Demetrius Poliorcetes, und seine Nachkommen.

Epicur a. Samos.
Zeno a. Cypern,
Gründer der Stoa.
Theocrit a. Syracus,
bukolischer Dichter.

3) 281—146 Die Zeit des achäischen und ätolischen Bundes.

Kleomenes III. von Sparta, welcher wie sein Vorgänger Agis III die Lycurgische Verfassung wieder herstellen will, geräth in Krieg mit Aratus von Sicyon, dem Haupte des achäischen Bundes, und wird von diesem und dem Könige Antigonus II Doson von Macedonien 222 bei Sellasia geschlagen. Sein Versuch, in Aegypten bei Ptolemaeus III gegen Antigonus II Hülfe zu suchen, scheitert. Er tödtet sich selbst in Alexandrien 220.

222

Der achäische Bund unter Aratus († 215) und später unter Philopoemen († 183).

III. Die Römer.

Die Geschichte der Römer wird in folgende Zeiträume eingetheilt:

1) 753?—509? Das Königthum von der Gründung Roms bis zur Vertreibung des Tarquinius Superbus. Die mythische Zeit.

2) 509?—30 bis zur Einnahme Alexandriens durch Octavianus. Die Republik.

a) 509—264 bis zur Unterwerfung von Mittel- und Unteritalien. Die Plebejer erringen in

den wichtigsten Rechten Gleichstellung mit den Patriciern.

b) 264—133 bis zu den Gesetzesvorschlägen des Tib. Sempronius Gracchus. Kriege um den Besitz der Küstenländer des mittelländischen Meeres.

c) 133—30 bis zur Einnahme Alexandriens durch Octavianus. Die Zeit der Gracchen und der Bürgerkriege.

3) 30 v. Chr. — 375 bis zum Beginn der Völkerwanderung (oder bis 476, Ende des weströmischen Reiches). Das Kaiserthum.

1. Die Zeit der Könige 753—509.

753 (?) (nach Varro) Gründung Roms. (Gedenktag 21. April.)

Von den 7 Königen wird Romulus dargestellt als Gründer der Stadt und der ersten staatlichen Einrichtungen (Tribus, Senat), Numa Pompilius als Gründer der Staatsreligion (Pontifices, Augurn, Flamines, Salier, Fetialen, Vestalinnen), Tullus Hostilius als Zerstörer Alba Longa's, der alten Hauptstadt Latiums, Ancus Martius als Besieger der Latiner und Gründer der Plebs, Tarquinius Priscus als Verschönerer der Stadt (Circus, Forum, Cloaken, Beginn des Capitolbaus), Servius Tullius († 534) als Gründer der 30 localen Tribus und der Centuriatverfassung (193 Centurien in fünf Klassen), L. Tarquinius Superbus als Tyrann.

509 (?) L. Tarquinius Superbus wird von L. Junius Brutus und L. Tarquinius Collatinus (Lucretia) vertrieben. (510 Vertreibung des Tyrannen Hippias aus Athen.)

2. Die Zeit der Republik 509—30.

Erster Abschnitt 509—264.

Von der Vertreibung des Tarquinius bis zur Unterwerfung Italiens.

I. Bis zur Einnahme Roms durch die Gallier 509—389.

A. Die drei misslungenen Versuche des Tarqui- nius, seine Herrschaft wieder zu gewinnen.

509 (?)

- 1) Tarquinius mit einem verbündeten Heere der Tarquinier und Vejenter wird von den Consuln L. Junius Brutus und P. Valerius Publicola (c. suffectus) am Walde Arsia geschlagen.

509 Lex Valeria de provocatione.

- 2) 508 Porsenna, König von Clusium, belagert Rom im Bunde mit Tarquinius. — Horatius Cocles, Mucius Scaevola. Die Römer treten einen Theil ihres Gebietes an Porsenna ab. Cloelia.

- 3) 496 (?) Die mit Tarquinius verbündeten Latiner werden vom Dictator A. Posthumius am See Regillus besiegt.

B. Die Rogationen zu Gunsten der Plebs und die Kriege mit den Aequern, Volskern, Vjentern, Galliern.

493 (?)

- 1) Erste secessio in montem sacrum. Volkstribunen, Aedilen.

491 ? C. Marcius Coriolanus bei den Volskern.

486

- 2) Lex Cassia agraria. Sp. Cassius hingerichtet.

477 Untergang der Fabier an der Cremera.

471

- 3) Lex Publilia I des Volero Publilius über die Wahl der Volkstribunen in den Tributcomitien.

452

- 4) Lex Terentilia de legibus scribundis nach 10jährigem Streite durchgesetzt.

451

Erstes Decemvirat. Gesetze der 12 Tafeln.

450

Zweites Decemvirat. Appius Claudius, Virginia.

- 448 5) **Leges Horatiae Valeriae** (2. secessio): ut, quod tributim plebs jussisset, populum teneret.
- 444 6) **Lex Canuleja** de connubiis und das Gesetz seiner Collegen über die Zulassung der Plebejer zum Consulat. Die Censur.
- 396 Ende des letzten 10 jähr. Krieges mit Veji. Einnahme der Stadt durch M. Furius Camillus. Einführung des Soldes im röm. Heere.
- 389 Die Römer an der Allia von den Galliern unter Brennus geschlagen (dies Alliensis 18. Juli). Einnahme Roms. Rettung des Capitols durch Manlius Capitolinus. Die Gallier ziehen nach Erpressung eines Lösegeldes ab.
- 383 M. Manlius Capitolinus vom tarpeischen Felsen gestürzt.
- II. Bis zur Unterwerfung von Mittel- und Unteritalien 389—264.
- 366 7) **Leges Liciniae Sextiae** de aere alieno, de agro publico, de consulatu nach 10jähr. Streite durchgesetzt. Die Prätur. L. Sextius erster pleb. Consul.
- 348 Erster (?) Handelsvertrag zwischen Rom und Carthago.
- 343—341 **Erster Samniterkrieg**, veranlasst durch die Bitte der Sidiciner um Hülfe gegen die Samniter. M. Valerius Corvus siegt am Berge Gaurus und bei Suessula.
- 339—338 **Latinerkrieg**, veranlasst durch die Forderung der Latiner am röm. Consulate Theil zu nehmen. L. Manlius Torquatus siegt am Vesuv; Opfertod des P. Decius Mus. Auflösung des latinischen Bundes.
- 338 8) **Leges Publiliae II** des Dictators Q. Publilius Philo de plebiscitis, de comitiis centuriatis, de censura (et de praetura?). 337 Publ. Philo erster pleb. Prätor. (338 Philipp v. Macedonien siegt bei Chaeronea über die Athener und Thebaner).

325—304 **Zweiter Samniterkrieg.** Die Römer von Gavius Pontius in den caudinischen Pässen eingeschlossen. Bund der ital. Stämme. Die Etrusker werden von Q. Fabius Rullianus jenseits des ciminischen Waldes am vadimonischen See, die Samniter bei Bovianum geschlagen. 312 Anlage der Via Appia.

9) 300 **Lex Ogulnia** de sacerdotiis.

298—290 **Dritter Samniterkrieg.** Abermaliger Bund der Samniter, Etrusker, Umbrer gegen Rom, Fabius siegt bei Sentinum; Opfertod des P. Decius Mus (295).

286 10) **Lex Hortensia** des Dictators Q. Hortensius (3. secessio) de plebiscitis.

282—272 **Krieg mit Tarent und Pyrrhus,** König von Epirus. Die Samniter empören sich abermals im Verein mit den Lucanern, Bruttiern, Tarentinern. Die Tarentiner rufen den Pyrrhus zu Hülfe.

280 Pyrrhus siegt bei Heraclaea am Siris. Cineas in Rom. C. Fabricius.

279 Sein 2. Sieg bei Asculum Apulum. Zug nach Sicilien.

275 Pyrrhus bei Benevent von M'. Curius Dentatus geschlagen.

272 Unterwerfung der Samniter, Lukaner, Bruttier. Einnahme Tarents (Milo). Um 260 war ganz Italien vom Rubicon bis an die Südspitze in den Händen der Römer.

Zweiter Abschnitt 264—133.

Die punischen und macedonischen Kriege.

264—241 **Erster punischer Krieg.**

a) 264—256 Land- und Seekrieg auf und bei Sicilien. Auf Einladung der Mamertiner beginnen die Römer auf Sicilien einen Krieg mit den Karthagern, schliessen ein Bündniss mit Hiero von Syracus und erobern Agrigent.

260 Seesieg der Römer unter C. Duilius bei Mylae
unweit Messana (manus ferreae). Seesieg des
M. Attilius Regulus bei Ecnomus an der
Südküste Siciliens 256.

b) 256—254 Landkrieg in Afrika. Regulus
schlägt die Karthager bei Adis, wird aber bei
Tunes von den Karthagern unter Anführung
des Spartaners Xanthippus besiegt und ge-
fangen genommen.

c) 254—241 Land- und Seekrieg auf und bei
Sicilien. L. Caecilius Metellus schlägt den
Hasdrubal bei Panormus 251. Ganz Sici-
lien im Besitz der Römer ausser Lilybaeum und
Drepana. P. Claudius Pulcher in einer
Seeschlacht bei Drepana (an der Nordwest-
küste Siciliens) besiegt 249. Hamilkar Bar-
kas bedrängt vom Ercte aus die in Eryx (un-
weit Drepana) verschanzten Römer.

242 Entscheidender Sieg des C. Lutatius Catulus
bei den aegatischen Inseln.

Die Karthager treten im Frieden Sicilien und die
Inseln zwischen Sicilien und Italien ab. Der
westliche Theil Siciliens wird römische Provinz,
der östliche Theil bleibt unter der Herrschaft
von Syracus. Die Römer gewinnen Sardinien.
Für diese Verluste suchen die Karthager sich
in Spanien zu entschädigen. Hamilkar † 229,
Hasdrubal † 221, dann Hamilkars Sohn
Hannibal.

238 Sardinien und Corsica römische Provinzen.

Die 2 Kriege zwischen dem 1. und 2. punischen
Kriege:

1) 229—228 Krieg mit der illyrischen Königin
Teuta.

2) 225—222 Krieg gegen die cisalpinischen Gal-
lier. Schlacht bei Telamon (südlich von der
Mündung des Umbro). Die Militärcolonien Cre-
mona, Placentia. Anlage der Via Flaminia.

218—201 Der zweite punische Krieg, verursacht durch
die Eifersucht der Römer auf die Hebung der

- karthagischen Macht in Spanien, veranlasst durch Hannibals Einnahme von Sagunt.
- a) 218—215 Hannibal im Glück.
- 218 Hannibal dringt über die Pyrenäen und Alpen vor, besiegt den P. Cornelius Scipio in einem Reitertreffen am **Ticinus**, bald darauf diesen und den Tib. Sempronius Longus an der **Trebia**.
- 217 Sieg über C. Flaminius am **trasimenischen See**. — Die Römer stellen dem Hannibal den Dictator Q. Fabius Maximus (Cunctator) gegenüber.
- 216 Hannibal siegt bei **Cannae** über C. Terentius Varro und L. Aemilius Paulus (†). — Hasdrubal in Spanien bei Ibera von P. und C. Cornelius Scipio geschlagen.
- b) 215—207 Hannibal in Unteritalien, schwankendes Kriegsglück.
- 215 Hannibals Winterquartiere in Capua. Seine Niederlage durch M. Claudius Marcellus bei Nola zwingt ihn zum Rückzuge nach Apulien. Sein Bündniss mit Philipp von Macedonien und Hieronymus von Syracus.
- 212 Syracus von M. Claudius Marcellus erobert (Archimedes). Ganz Sicilien römische Provinz 210. — Hannibal nimmt Tarent ein.
- 211 Hannibal ante portas. Die Römer nehmen Capua ein.
- 209 Q. Fabius nimmt Tarent wieder ein.
- c) 207—201 Hannibal im Unglück.
- Das Heer der Brüder Cn. und P. Cornelius Scipio wird in Spanien aufgerieben. Der junge P. Cornelius Scipio besiegt den Hasdrubal bei Baecula am Baetis (Guadalquivir), vermag ihn aber nicht am Zuge über die Pyrenäen zu hindern.
- 207 Hasdrubal wird von C. Claudius Nero und M. Livius Salinator bei **Sena am Metaurus** geschlagen und fällt.

- Seit 205 bildet Spanien 2 römische Provinzen (Hispania citerior nördlich vom Ebro und H. ulterior).
- 204 P. Cornelius Scipio (Africanus major) versetzt den Krieg nach Afrika. Masinissa K. v. Ostnumidien, Syphax K. v. Westnumidien.
- 202 Scipio besiegt den Hannibal bei Zama** (Naragara) 19. Oktober.
- 201 Friede: Die Karthager zahlen 10,000 Talente und dürfen ohne Erlaubniss der Römer keinen Krieg führen. Westnumidien, das Reich des Syphax, wird an Masinissa K. v. Ostnumidien übertragen.
- Die Kriege vom Ende des 2. bis zum Ende des 3. punischen Krieges. um 200 Ennius Epiker (Annales). Plautus Lustspieldichter. M. Porcius Cato Censorius Geschichtschreiber (Origines).
- 1) 200—196 Der erste macedonische Krieg gegen Philipp III. — Attalus K. v. Pergamum, die Rhodier und Athener rufen die Römer zu Hülfe gegen Philipp. Der ätolische und achäische Bund (Philopoemen) treten auf die Seite der Römer.
- 197 T. Quinctius Flaminius siegt bei Cynoscephalae** in Thessalien. Im Frieden verliert Macedonien alle auswärtigen Besitzungen und darf ohne Genehmigung Roms keinen Krieg führen. Die griechischen Staaten werden für frei erklärt.
- 2) 192—189 Der Krieg gegen Antiochus III von Syrien, gegen dessen Vergrößerungsversuche Eumenes von Pergamum und die Republik Rhodus die Hülfe der Römer anrufen. Antiochus wird von M'. Acilius Glabrio in den Thermopylen geschlagen, der Krieg wird beendet durch den
- 190 Sieg des L. Cornelius Scipio bei Magnesia** am Sipylus in Phrygien.
- Antiochus tritt Asia cis Taurum ab, welches unter Eumenes und Rhodus getheilt wird. — Auslieferung des Hannibal († 183?).
- 184 M. Porcius Cato Censor.

- 3) 171—167 Der zweite macedonische Krieg gegen Philipps Sohn Perseus.
- 168 L. Aemilius Paulus besiegt ihn bei Pydna in Macedonien und nimmt ihn gefangen. Macedonien wird in 4 Theile getheilt, die Hälfte der Steuern wird nach Rom gezahlt; daher hört die Kopfsteuer der römischen Bürger auf. 1000 gefangene Griechen, unter ihnen der Geschichtschreiber Polybius aus Megalopolis, werden nach Rom gebracht. Polybius a. Megalopolis Geschichtschr.
- 4) 148 Der 3. macedonische Krieg gegen Pseudophilippus, welcher von Q. Caecilius Metellus (Macedonicus) besiegt wird. Macedonien römische Provinz 148.
- 146 5) Der achäische Krieg. L. Mummius besiegt den achäischen Bundesfeldherrn (Diaeus) bei Leucopetra (auf dem Isthmus) und erobert und zerstört Corinth.
- 149—146 Der dritte punische Krieg veranlasst durch einen Krieg der Karthager gegen Masinissa. Terentius Lustspieldichter.
- 146 P. Cornelius Scipio Africanus minor zerstört Karthago.
- Die Kriege nach dem 3. punischen Kriege:
- 1) Die Kriege in Spanien.
- a) Der Krieg gegen Viriathus † 140.
- b) Der Krieg gegen Numantia (am Duero).
- 133 Zerstörung Numantias durch P. Corn. Scipio Africanus minor (Numantinus).
- 2) Der Sklavenkrieg auf Sicilien 132 beendet.
- 130 3) Das pergamenische Reich wird nach dem Tode des Attalus als Asia propria römische Provinz.

Dritter Abschnitt 133—30.

Die Zeit der Bürgerkriege.

- 133 a) Die gracchischen Unruhen 133—112.
- Lex agraria des Tribunen Tib. Sempronius Gracchus. Absetzung des Tribunen M.

- Octavius. — Tib. Gracchus wird von den Optimaten unter P. Scipio Nasica erschlagen.
- 123—121 Gesetze des C. Sempronius Gracchus: lex agraria, judiciaria, de civitate sociis danda. Der Tribun M. Livius Drusus von der Nobilität gewonnen. C. Gracchus wird gleichfalls von den Optimaten unter L. Opimius verfolgt und tötet sich selbst.
- b) Zeit des Marius und Sulla 112—78.
- 1) 112—106 Der Krieg gegen Jugurtha. Q. Caecilius Metellus (Numidicus) zwingt den Jugurtha (durch den Sieg am Fl. Muthul und die Einnahme von Thala) zu seinem Schwiegervater Bocchus, K. von Mauretanien, zu fliehen. C. Marius (geb. 156 zu Arpinum, als homo novus zum Consul gewählt) schlägt den Jugurtha bei Cirta, und der Quästor L. Cornelius Sulla erlangt seine Auslieferung.
- 106 2) 113—101 der Cimbrische Krieg. Die Cimbern besiegen bei Noreja den Cn. Papirius Carbo (113) und vernichten fünf consularische Heere.
- 102 Die Teutonen bei Aquae Sextiae von Marius geschlagen.
- 101 Die Cimbern von Marius und Q. Lutatius Catulus bei Vercellae besiegt.
- Verunglückter Revolutionsversuch des C. Marius, L. Apulejus Saturninus und C. Servilius Glaucia.
- 91—88 3) Der Bundesgenossenkrieg, angefaßt durch die Gesetzesvorschläge des Tribunen M. Livius Drusus. Cn. Pompejus Strabo siegt in Picenum. Da sich der Aufstand nach Umbrien und Etrurien verbreitet, so wird durch die lex Julia den noch nicht abgefallenen Italikern das Bürgerrecht verliehen, und durch die lex Plautia Papiria werden die Bundesgenossen in 8 der alten Tribus vertheilt.
- 88—82 4) Erster Bürgerkrieg der Marianer und Sullaner. Sulla wird zum Oberbefehlshaber im Kriege gegen Mithradates ernannt, aber die demokratische Partei überträgt, nachdem durch

das Gesetz des P. Sulpicius Rufus die Italiker in die 35 alten Tribus vertheilt sind, dem Marius den Oberbefehl. Sulla zwingt durch die Einnahme Roms den Marius nach Afrika zu flüchten. Von L. Cornelius Cinna gerufen kehrt Marius zurück. Fünftägiges Morden in Rom. Tod des Marius während seines 7. Consulats 86. Nach Beendigung des mithradat. Krieges besiegt Sulla die marianische Partei und die empörten Samniter vor den Thoren Roms.

- 84 5) 87—84 **Der erste mithradatische Krieg.** Sulla siegt bei Chaeronea und Orchomenos über Archeläus. M. Valerius Flaccus bei Chalcedon von seinen Soldaten ermordet; sein Nachfolger C. Flavius Fimbria tötet sich selbst. Mithradates wird im Frieden zu Dardanus (am Hellespont) auf Pontus beschränkt.

Rückkehr des Sulla. Das samnitische Heer unter Pontius von Telesia am collinischen Thore besiegt. Der junge Marius tötet sich nach der Niederlage bei Sacriportus in Praeneste, welches sich dem Cn. Pompejus ergibt.

82—79 Sulla (Felix) Dictator. Proscriptionen; Reform der Verfassung durch die leges Corneliae in aristokratischem Sinne. † 78.

83—81 Der zweite mithradatische Krieg. L. Licinius Murena bei Sinope besiegt.

c) **Zeit des Pompejus und Caesar 78—44.**

Kriege des Pompejus:

- 72 1) Cn. Pompejus (Magnus) beendet den **Krieg gegen den Marianer Sertorius** in Spanien. Sertorius wird von seinem Legaten Perperna ermordet.

- 71 2) **Pompejus beendet den Sklavenkrieg.** M. Licinius Crassus besiegt den Spartacus in Apulien; die Flüchtigen werden von dem aus Spanien zurückkehrenden Pompejus vernichtet.

70 lex tribunicia des Pompejus.

- 67 3) **Pompejus, durch die lex Gabinia mit dem**

Oberbefehl zur See beauftragt, beendet den Seeräuberkrieg. Q. Caecilius Metellus (Creticus) macht Creta zur römischen Provinz.

4) 74—64 Der dritte mithradatische Krieg.

Mithradates, von L. Licinius Lucullus bei Cy-cicus und bei Cabira in Pontus geschlagen, flüch-tet zu seinem Schwiegersohne Tigranes, K. v. Armenien. Sieg des Lucullus über Tigranes bei Tigranocerta 69. Beim Zuge gegen Artaxata Empörung der Soldaten. Absetzung des Lucul-lus. Sein Nachfolger M'. Acilius Glabrio.

64 Pompejus, durch die lex Manilia (66) mit dem Oberbefehl beauftragt, besiegt den Mithradates bei Nicopolis am Lycus unweit des Euphrat (in Kleinarmenien). Tigranes er-gibt sich in Artaxata (Grossarmenien) und be-hält sein Reich Armenien. Mithradates, von seinem Sohne Pharnaces in Panticapaeum (taur. Chersones) bedrängt, tötet sich selbst. Phar-naces im Besitze des bosporanischen Reiches bestätigt. Pompejus macht Syrien, Cilicien, Pon-tus zu römischen Provinzen und Palästina tri-butpflichtig, 63.

63 M. Tullius Cicero (geb. 106 zu Arpinum) un-terdrückt als Consul die Verschwörung des L. Sergius Catilina. Catilina, von M. Petrejus, dem Legaten des Cons. M. Antonius Hybrida, bei Pistoria in Etrurien geschlagen, fällt.

Catullus Lyriker
Lucretius Lehr-
dichter. Cicero
Redner und Phi-
losoph.

60 Bund des Pompejus, Crassus und C. Julius Caesar. Kriege des Caesar (geb. 100 v. Chr. 655 a. u. c. Consul 59.)

Caesar Geschicht-
schreiber.

58—50 1) Kriege in Gallien. Die Helvetier unter Orge-torix bei Bibracte (58), Ariovist bei Vesontio (58), der Averter Vercingetorix bei Alesia (52) geschlagen. Zwei Züge nach Germanien (55. 53) und Britannien (55. 54).

56 Die Triumvirn erneuern zu Luca in Etrurien ihren Bund. Caesar erhält die Provinz Gallien auf weitere 5 Jahre, Pompejus Spanien und Afrika, Crassus Syrien und Aegypten.

- 53 Crassus im Partherkriege (bei Carrhae in Mesopotamien) besiegt und während einer Unterhandlung getödtet.
- 2) **Zweiter Bürgerkrieg**, zwischen Caesar und Pompejus. Caesar geht über den Rubicon, besetzt Rom und siegt bei Ilerda nördlich vom Ebro über die Legaten des Pompejus, S. Afranius und M. Petrejus (49). Bei Dyrrhachium geschlagen siegt Caesar in der
- 48 **Schlacht bei Pharsälus** in Thessalien. Pompejus wird an der Küste Aegyptens ermordet.
- 47 3) **Alexandrinischer Krieg** gegen Ptolemaeus XII Sositogenes, alexandrin. Astro-
Dionysos. Brand in Bruchion. Cleopatra neben ihrem jüngeren Bruder (Ptolemaeus XIII) nom, verf. den Julianischen Kalender.
als Königin von Aegypten eingesetzt.
- 4) **Krieg gegen Pharnäces**, den Sohn des Mithradates. Derselbe wird bei Zela in Pontus besiegt. Veni, vidi, vici.
- 46 5) **Afrikanischer Krieg** gegen K. Juba von Numidien und die Republikaner. **Schlacht bei Thapsus**. Utica ergibt sich. M. Porcius Cato Uticensis †.
- 45 6) **Spanischer Krieg** gegen S. und Cn. Pompejus. Sallustius Geschichtschreiber.
Sieg bei Munda (in Hisp. Baetica). — Caesar Imperator.
- 44 15. März. Caesars Ermordung durch M. Brutus und C. Cassius. Die Verschworenen gehen in ihre Provinzen ab, M. Brutus nach Macedonien, Cassius nach Syrien, Dec. Brutus nach Gallia cisalpina.
- d) **Zeit des Antonius und Octavianus 44—30.**
- 43 **Mutinensischer Krieg** des Antonius gegen Dec. Brutus. Antonius lässt sich von der Bürgerschaft gegen den Willen des Senats die Provinz Gallia cisalpina ertheilen. Daher Krieg mit Dec. Brutus. Der Senat stellt in Caesars Neffen C. Octavianus einen Gegner gegen Antonius auf. Antonius wird vor Mutina von den Consuln der Senatspartei A. Hirtius und C. Vibius Pansa und von C. Octavianus geschlagen. Die Consuln

fallen. Dec. Brutus, von Octavianus bedrängt, stirbt auf der Flucht.

43 **Triumvirat** zwischen M. Antonius, C. Octavianus und M. Aemilius Lepidus.

1) Dritter Bürgerkrieg. Proscriptionen; Cicero † 43. M. Terentius Varro, de lingua lat. de re rust.

42 Brutus und Cassius, von Antonius und Octavianus bei **Philippi** besiegt, tödten sich selbst. — Antonius geht nach dem Orient (Cleopatra).

41 Perusinischer Krieg des Octavianus gegen die Partei des Antonius (Fulvia, L. Antonius).

40 Vertrag zu Brundisium. Antonius erhält den Osten, Octavianus den Westen, Lepidus Afrika.

39 Im Vertrag zu Misenum (in Campanien) erhält S. Pompejus die 3 ital. Inseln und Achaja.

2) 38 Der sicilische Krieg. S. Pompejus wird von M. Vipsanius Agrippa in zwei Seeschlachten (bei Mylae und bei Naulochus unweit Messana) besiegt. — Lepidus wird vom Triumvirat ausgeschlossen.

31 **3) Vierter Bürgerkrieg** zwischen Octavianus und Antonius. Antonius und Cleopatra bei **Actium** von Octavians Feldherrn M. Vipsanius Agrippa besiegt.

30 **Einnahme Alexandriens.** Antonius und Cleopatra tödten sich selbst. Aegypten, der letzte selbständige Theil des macedonischen Weltreiches, eine römische Provinz.

3. Die Kaiserzeit. 30 v. Chr.—375 (476) n. Chr.

1) Die 5 Julier, 30 v. Chr. — 68 n. Chr.

30 v. Chr. —
14 n. Chr.

C. Julius Caesar Octavianus **Augustus**. Allgemeiner Friede; Bauten. Goldenes Zeitalter der römischen Literatur. Livius

15 Eroberung von Rhätien und Noricum. († 17 n. Chr.)

12—9

Drei Feldzüge des Drusus, eines Stiefsohnes des Augustus, im nördlichen Germanien gegen die Sigambrier, Cherusker, Chatten. Er stirbt beim Rückzuge von der Elbe. Geschichtsschr. Vergilius Epiker († 19 v. Chr.) Ovidius († 17 n. Chr. zu Tomi) epischer u. lyrischer Dichter. Horatius († 8 v. Chr.)

Die Geburt Jesu Christi.

9 n. Chr.

- Niederlage des **Quintilius Varus** im teutoburger Walde durch den Cheruskerfürsten **Arminius**. Tibullus, Propertius Lyriker. Cornel. Nepos' Vitae. Diodors allgm. Bibliothek. Silbernes Zeitalter der römischen Literatur. Vellejus Paterculus, Valerius Maximus, Curtius Rufus Geschichtschreiber.
- 14—37 **Tiberius**, Stiefsohn des Augustus von der Livia, nach dem Tode des C. und L. Cäsar adoptirt. Silbernes Zeitalter der römischen Literatur. Vellejus Paterculus, Valerius Maximus, Curtius Rufus Geschichtschreiber.
- 14—17 Drei Feldzüge des Germanicus, eines Sohnes des Drusus, in Germanien gegen die Marsen, die Chatten und Cherusker. **Arminius** bei **Idisiavicus** an der Weser besiegt. Germanicus wird abberufen und stirbt in Syrien an Gift.
- 37—41 **C. Caesar Caligula**, der unwürdige Sohn des Germanicus. Nach seiner Ermordung durch die Praetorianer folgt der jüngere Bruder des Germanicus.
- 41—54 **Tib. Claudius**, von den Prätorianern erhoben, beherrscht von seinen Frauen **Messalina**, **Agrippina** (Tochter des Germanicus) und dem Freigelassenen **Narcissus**. Unter ihm **Mauretanien**, **Britannien**, **Judaea** röm. Provinzen. Er wird von **Agrippina** vergiftet.
- 54—68 **Claudius Nero**, Sohn der **Agrippina**, zuerst unter Leitung des praef. praetor. **Burrus** und des Philosophen **L. Annaeus Seneca**. Er tödtet seine Mutter, seine Gemahlin und seinen Lehrer **Seneca**, zündet Rom an und schiebt die Schuld auf die Christen. Erste Christenverfolgung. Märtyrertod der Apostel **Petrus** und **Paulus** (64?) Aufstand der Truppen in Gallien (**C. Julius Vindex**) und in Spanien (**Galba**). Nero tödtet sich selbst. Persius' Satiren. L. Annaeus Seneca († 65) Philosoph. Lucanus' Pharsalia, Dionysius v. Halicarnass Geschichtschreiber.
- 68—69 **Galba**, **Otho**, **Vitellius**.
- 2) Die 3 Flavii, 69—96.
- 69—79 **Vespasianus**. Verschönerung der Stadt (**Colosseum**). Sein Feldherr **Cerealis** unterdrückt den Bataveraufstand unter **Claudius Civilis**.
- 67—70 Krieg gegen die Juden.
- 70 Sein Sohn **Titus** erobert Jerusalem. **Flavius Josephus** Geschichtschreiber der Juden. Plinius der Ältere Naturforscher † 79. Tacitus

- 79—81 **Titus**, „amor et deliciae generis humani.“ Unter-
gang Pompejis 79 (wieder aufgefunden 1738). tus Geschicht-
schreiber † 125.
Plutarchs Biogra-
- 81—96 **Domitianus**. Agricola beendet die Unterwerfung
Britanniens. Unglücklicher Krieg gegen den da-
cischen König Decebalus. phien, Appianus.
Röm. Gesch. Pli-
nius d. J., Briefe.
Suetonius, die 12
ersten Kaiser. Iu-
venalis Satiriker.
- 3) Die glücklichste Zeit des Reiches. Die
5 guten Kaiser durch Adoption erwählt,
96—192.
- 96—98 **M. Coccejus Nerva** von den Mördern Domitians
erhoben. Er adoptirte seinen Feldherrn
- 98—117 **Ulpus Trajanus** (optimus), einen Spanier. Zwei-
maliger Krieg gegen Dacien, Zug gegen die
Parther. Forum Ulpii mit der Trajanssäule.
- 117—138 **Hadrianus**. Ordnung der Verwaltung und Rechts-
pflege (Edictum perpetuum). Pictenmauer in
England, Grenzwall in Deutschland. Denkmäler
(moles Hadriani). Aufstand der Juden veran-
lasst durch Anlegung der Colonie Aelia Capi-
tolina. Quintilianus
Rhetor. Lucianus
v. Samosata Ver-
fasser von Dia-
logen.
- 138—161 **T. Antoninus Pius**. Friedliche Regierung.
- 161—180 **M. Aurelius Antonius**, ein stoischer Philosoph.
Er führt Krieg gegen die Markomannen
und stirbt zu Wien. **L. Commodus Antonius**,
der ungerathene Sohn des M. Aurel (180—192),
schliesst mit den Markomannen Frieden.
- 4) Die Kaiser unter der Herrschaft der Präto-
rianer 180—284.
- um 200 **Septimius Severus** (193—211) macht Feldzüge gegen
die Parther und nach Britannien, stirbt zu Eboracum (York).
- um 222 **Alexander Severus** (222—235) führt Krieg gegen Ar-
taxerxes, den Gründer des neupersischen Reiches (226),
wird von den aufständischen gallischen Legionen am
Rhein ermordet.
- 235—270. Die Zeit der sogenannten 30 Tyrannen (9 Kai-
ser mit ihren Gegenkaisern); unter ihnen Decius Chri-
stenverfolger (250).
- 270—275. **Aurelianus** (restitutor orbis) treibt die Ale-
mannen aus Umbrien, führt Krieg gegen Zenobia, Kö-
nigin von Syrien, und zerstört ihre Hauptstadt Palmyra.
- um 280. **Probus** sichert die Rhein- und Donaugrenze,
wird auf einem Zuge in den Orient von den Soldaten
ermordet.

- 5) Oeftere Theilung des Reiches, welche von 395 an dauernd wird 284—476.
- 284—305. **Diocletianus** theilt das Reich unter 4 Regenten. Allgemeine Christenverfolgung 303. Constantinus, der Sohn des Constantius, verdrängt seine Mitregenten.
- um **333** **Constantin d. Gr.** (324—337). Das Christenthum Staatsreligion. Constantinopolis zweite Hauptstadt; Sophienkirche.
- 325** **Concil zu Nicaea** gegen Arius, vom Kaiser Constantin berufen.
- 361—363 **Julianus Apostata** sucht das Heidenthum wieder zur Geltung zu bringen.
- 378 **Valens**, der Kaiser des Ostens, von den Westgothen bei Adrianopel besiegt, †.
- 394 **Theodosius d. Gr.** (379—395) vereinigt das Reich und hinterlässt es bei seinem Tode seinen beiden Söhnen. Honorius mit dem Minister Stilicho residirt in Ravenna, Arcadius mit Rufinus in Constantinopel.

Das Mittelalter.

Die Geschichte des Mittelalters wird in folgende Zeiträume eingetheilt:

- 1) 375—768 vom Beginn der Völkerwanderung bis auf Karl d. Gr. Bildung germanischer Staaten.
- 2) 768—1096 bis zu den Kreuzzügen. Das Kaiserthum auf seiner Höhe.
- 3) 1096—1273 bis auf Rudolf von Habsburg. Die Zeit der Kreuzzüge, Kampf des Kaiserthums gegen die päpstliche Macht. Blütezeit des Mittelalters.
- 4) 1273—1517 bis zur grossen Kirchentrennung. Verfall der Kaisermacht. Emporblühen des Bürgerstandes.

Erster Zeitraum 375—768.

Bildung germanischer Staaten.

A. Die wichtigsten Kriege der Römer mit den Germanen waren:

- 1) Der Krieg der Cimbern und Teutonen 113—101.
- 2) Caesars Krieg gegen Ariovist 58.
- 3) Kriege des Drusus 12—9 v. Chr.
- 4) Niederlage des Varus 9 n. Chr.
- 5) Kriege des Germanicus 14—17.
- 6) Freiheitskrieg der Bataver 69—70.
- 7) Der Markomannenkrieg 167—180.

B. Die Völkerwanderung.

- 1) Die Westgothen.

- | | | |
|-----|--|---------------------------------------|
| 375 | Die Westgothen, von den Hunnen gedrängt, bitten den Kaiser Valens um Wohnsitze in Mösien. (Bischof Ulfilas † 388.) | Ulfilas' goth. Bibel-
übersetzung. |
| 378 | Der König der Westgothen Fritigern schlägt den Kaiser Valens bei Adrianopel. Valens †. | |

- 402 Alarich dringt, von Rufinus angetrieben, in Italien ein und wird von Stilicho bei Verona (402) und Pollentia (403) geschlagen.
- 410 Alarich belagert Rom zum 3. Male, erobert und plündert die Stadt. Sein Grab im Busento. — Ataulf.
- 415 Wallia, Ataulfs Nachfolger, gründet das tolosanische Königreich (Hauptst. Toulouse). Die wichtigsten Könige der Westgothen sind: Theodorich I (419—451), Eurich (466—485), der Eroberer Spaniens, Alarich II (485—507). Durch die Schlacht bei Vouglé 507 verlieren die Westgothen ihre Besitzungen in Gallien ausser Septimanien. Als auch dieses 531 von den Franken erobert wird, bleibt ihr Reich auf Spanien beschränkt (Hauptst. Toledo).
- 711 Schlacht bei Xeres de la Frontēra (in Andalusien), wo Tarik, Unterfeldherr Musas, des arabischen Statthalters von Nordafrika, den westgothischen König Roderich besiegt. Ende des westgothischen Reiches.
- 2) Die Vandalen, Alanen, Sueben.
Die Vandalen, Alanen und Sueben ziehen über den Rhein nach Spanien. Das Suebenreich in Spanien besteht bis 585, wo es durch die Westgothen unterworfen wird.
- 429 Der Vandalenkönig Geiserich, vom röm. Statthalter Bonifacius gerufen, nimmt Nordafrika mit der Hauptst. Karthago in Besitz. Raubzüge der Vandalen. 455 Plünderung Roms durch Geiserich. Bei Streitigkeiten zwischen dem Arianer Gelimer und dem Katholiken Chilperich Augustinus B. v. Hippo.
- 534 erobert Belisar, der Feldherr des Kaisers Justinian, das Vandalenreich. Schlacht bei Tricameron (unweit Carthago).
- 449? 3) Die Angeln, Sachsen und Jüten.
Die Angeln, Sachsen und Jüten, von den Briten gegen die Pikten zu Hülfe gerufen, erobern

unter Hengist und Horsa das südliche und östliche Britannien. Es entstehen (in c. 130 Jahren) 7 Königreiche.

4) Die Hunnen.

451 **Attila** aus Ungarn vordringend wird bei **Châlons s. M.** vom römischen Statthalter **Aëtius** und dem westgothischen Könige **Theodorich I** geschlagen. **Theodorich I** fällt. — **Attila** in Italien vom Papst **Leo I** dem Grossen zum Rückzuge bewogen 452.

5) Die Heruler und Rugier unter **Odoaker**.

476 **Odoaker**, Anführer germanischer Soldtruppen in römischem Dienste, setzt den weströmischen Kaiser **Romulus Augustulus** ab. Kaiser **Julius Nepos** † 480. **Ende des weström. Reiches.**

6) Die Ostgothen.

493 **Der ostgoth. König Theodorich** (493—526), vom Kaiser **Zeno** veranlasst, besiegt den **Odoaker** in 3 Schlachten und tödtet ihn bei der Uebergabe von **Ravenna**. Er stellt in Italien wieder geordnete Zustände her und verschafft sich eine gebietende Stellung unter den übrigen germanischen Königen. Hauptst. **Ravenna**, auch **Verona** (**Dietrich v. Bern**). Obgleich **Arianer**, anfangs duldsam, später misstrauisch und hart. — Hinrichtung des **Boëthius** und **Symmachus**.

Boëthius de consolatione philosophiae.

535—555 **Belisar** (—549) und **Narses**, Feldherrn des **Justinian**, bekriegen die **Ostgothen**. König **Vitiges**, nach der Uebergabe **Ravennas** von **Belisar** gefangen, nach **Constantinopel** geschickt. **Totilas** bei **Taginae**, **Tejas** bei **Cumae** von **Narses** geschlagen, fallen.

555 **Oberitalien** eine römische Provinz unter dem **Exarchen** von **Ravenna** bis zum Einfall der **Longobarden** 568. Das **Exarchat** von **Ravenna** besteht bis 728.

7) Die Longobarden.

568 **Der Longobardenkönig Alboin** bemächtigt sich

Oberitaliens; Hauptstadt Pavia. Er wird auf Anstiften seiner Gemahlin Rosamunde ermordet. Sein Nachfolger Klef, dann Regierung der Herzoge. Seit 586 wieder Könige. Autharis' Gemahlin Theodolinde (586—590) führt den Katholicismus ein. Gegen das Vordringen Aistulfs (749—756) ruft Papst Stephan II den Frankenkönig Pipin zu Hülfe.

774 Desiderius, der letzte König der Longobarden, von Karl d. Gr. besiegt.

8) Die Franken.

Sie unterwerfen nach und nach 1. das römische Gallien, 2. die Alemannen, 3. das Westgothenreich diesseits der Pyrenäen, 4. die Thüringer, 5. die Burgunder. Sie machen 6. die Baiern und 7. die Sachsen tributpflichtig.

481—752 Die Merovinger.

481—511 Chlodwig gründet ein Reich der salischen Franken in Gallien.

486 Sein Sieg bei Soissons (Départ. Aisne) über den römischen Statthalter Syagrius.

496 Sieg über die Alemannen. Uebertritt zum Katholicismus.

501 Sieg über die Burgunder (Gundobald) bei Dijon. Die Burgunder werden tributpflichtig.

507 Sieg bei Vouglé unweit Poitiers über den arianischen König der Westgothen Alarich II.

558—561 Chlodwigs 4 Söhne. Das Reich der Burgunder und der Thüringer wird erobert. Chlotar I überlebt seine Brüder und vereinigt das Reich wieder.

613 Regierungsantritt Chlotars II, welcher das Reich auf kurze Zeit wieder vereinigt. Gregors von Tours fränkische Geschichte.

687 Pipin v. Heristal (bei Lüttich), Enkel Pipins v. Landen, Hausmeier in Austrasien, siegt bei Testri an der Somme über den Hausmeier von Neustrien. Beda Venerabilis Geschichtschreiber in England.

732 Karl Martell, Pipins Sohn, schlägt die Araber unter Abderrhaman bei Tours und Poitiers.

752—768 Pipin der Kleine, Karl Martells Sohn. Er nimmt

unter Gutheissung des Papstes Zacharias die königliche Würde an.

- 754 Pipin schützt den Papst Stephan II gegen die Angriffe des Longobardenkönigs Aistulf.
Donatio Pipini.

Die Ausbreitung des Christenthums.

529 Benedict von Nursia (im Sabinerlande) gründet das Kloster Monte Cassino (in der Grafschaft Capua).

597 der Benedictinerabt Augustinus mit 40 Mönchen von Papst Gregor I d. Gr. (590—604) nach England geschickt.

um 600 Columban und Gallus Bekehrer der Schweiz.

- 755 718—755 (754?) Winfried aus Wessex oder Bonifacius, Apostel der Friesen und Hessen, gründet das Kloster Fritzlar und viele Bisthümer in Süddeutschland, wird 748 Erzbischof von Mainz und Primas von Deutschland und wird auf einer Mission von den Friesen bei Dokkum erschlagen.

Der Orient.

527—565 Kaiser Justinian. Nikaaufstand. Codex Justinianus, Wiederherstellung der Sophienkirche. Kriege gegen die Vandalen, Perser, Ostgothen.

622 Mohammeds Flucht von Mecca nach Medina, Hedjra. Mohammed † 632.

632—661 Die 4 ersten Chalifen: Abu-Bekr (Koran), Omar, der Eroberer von Syrien. Palästina, Aegypten (Amrus Einnahme Alexandriens), Persien (Schlacht bei Nehawend); Othmann (Cypern, Rhodus), Ali, Gemahl von Mohammeds Tochter Fatima.

661—750 Die omajjadischen Chalifen, deren erster Moavija I, Urenkel des Omaja. Grösste Ausdehnung des arabischen Weltreichs unter Walid. Hauptst. Damascus.

750 Abul Abbas besiegt den Omajaden Mervan II am grossen Zab. 750—1258 Dynastie der abassidischen Chalifen. Hauptst. Bagdad. Der letzte

um 800 Omajade Abderrhaman gründet das unabhängige Chalifat von Cordöva 756.
Harun al Raschid, Chalif zu Bagdad, Zeitgenosse Karls d. Gr.

Zweiter Zeitraum 768—1096.

Das Kaiserthum auf seiner Höhe.

768—814 **Karl der Grosse**, Pipins d. Kl. Sohn, seit 771 nach dem Tode Karlmanns König des ganzen fränk. Reiches.

772—804 1) **Sachsenkriege.** a) 772—780. Die Eresburg wird erobert und die Irmensul zerstört; die Siegburg genommen. 777 Maifeld zu Paderborn; 779 Sieg bei Bocholt. 780 Maifeld zu Lippspringe. b) 782—785 Ueberfall des fränk. Heerbanns am Süntel; Hinrichtung von 4500 Sachsen zu Verden; 783 Schlachten bei Detmold und an der Hase. 785 Taufe Wittekinds. Capitulare zu Paderborn zur Unterdrückung des Heidenthums. c) 794—803 Unterwerfung der Nordalbinger; Errichtung von 8 Bitshütern.

774 2) 773—774 **Krieg gegen die Longobarden.** Desiderius, welcher Karlmanns Söhne gegen Karl begünstigt, muss sich in Pavia ergeben.

778 3) **Spanischer Krieg.** Karl beschützt den arabischen Statthalter zu Saragossa gegen Abderrhaman. — Roland. Spanische Mark.

788 4) **Krieg gegen Thassilo**, Hz. von Baiern. Derselbe wird wegen Empörung in ein Kloster geschickt. Abschaffung der Herzogswürde in Baiern.

799 5) **Der Krieg gegen die Awaren** (791—799) beendigt. Sie werden bis an die Raab zurückgetrieben. Karls Sohn Ludwig erobert die Ostmark zwischen Enns und Raab (799).

6) **Kriege gegen die Slaven und Normannen** mit öfteren Unterbrechungen. Die Wilzen in Mecklenburg werden unterworfen (812), die Soraben bekämpft, die Dänen (K. Gottfried) bis zum Danewirk zurückgetrieben (810).

- 800** 25. December **Kaiserkrönung** durch Papst Leo III. Paulus Diaconus, Einhard Geschichtschreiber. Alcuin.
 Karls Aenderungen in der Reichsverfassung: Reichstage, Abschaffung der Herzogswürde und Einsetzung der Markgrafen, Pfalzgrafen und Sendboten.
- 814—840** **Ludwig der Fromme.** Durch eine Reichstheilung zu Gunsten seines Sohnes Karls des Kahlen reizt er seine übrigen Söhne. Lothar, Pipin und Ludwig besiegen ihn bei Colmar. Eine neue Theilung beim Tode Pipins veranlasst Ludwig v. Baiern zum Kriege gegen den Vater. Nach des Vaters Tode verbünden sich Ludwig und Karl der Kahle gegen Lothar und schlagen ihn 841 bei Fontenaille (bei Auxerre in Burgund). Heliand oder niedersächs. Evangelienharmonie.
- 843** **Vertrag zu Verdun:** Lothar bekommt die Kaiserwürde und Mittelfranken, Karl der Kahle Westfranken, Ludwig (der Deutsche) Ostfranken, woraus das deutsche Reich entsteht.
- 843—911** Die **Karolinger** in Deutschland, bis 875 in Italien, bis 987 in Frankreich.
- 843—876** **Ludwig II der Deutsche.**
 870 Im Vertrage zu Mersen an der Maas Rhabanus Maurus zu Fulda. Otfrieds Christ. (in Lothringen) wird Lothringen zwischen Karl dem Kahlen und Ludwig getheilt.
 876 **Karl II der Kahle** wird Kaiser († 877).
- 876—887** **Karl III der Dicke**, Ludwigs Sohn, wird Kaiser (881) und vereinigt wieder das Reich Karls des Grossen (884), wird aber wegen eines schmachlichen Vertrags mit den Normannen abgesetzt 887. Das Reich zerfällt in Ostfranken, Westfranken, Oberburgund, Niederburgund und Italien.
- 887—899** **Arnulf von Kärnthen**, Ludwigs d. D. Enkel, schlägt 891 die Normannen bei Löwen, besiegt den Mährenkönig Zwentibold durch Herbeiziehen der Ungarn und gewinnt auf dem 2. Zuge gegen Guido von Spoleto in Rom die Kaiserkrone 896.
- 899—911** **Ludwig das Kind**, Arnulfs Sohn, unter Vormundschaft des Bischofs Hatto von Mainz und des

Herzogs Otto von Sachsen. Sieg der Ungarn an der Enns.

911—918

Konrad der Franke bezwingt den Hz. (Arnulf) v. Baiern, kann aber den Abfall Lothringens nicht verhindern. Er empfiehlt den Hz. Heinrich v. Sachsen, den er nicht zur Anerkennung bewegen konnte, zum Nachfolger.

919—1024

Die sächsischen Könige (Liudolfinger).

919—936

Heinrich I (der Grosse) zu Fritzlar von den Franken und Sachsen gewählt. Er gewinnt Lothringen wieder (925) und zwingt die Herzoge zur Anerkennung. Neunjähriger Waffenstillstand mit den Ungarn. Durch Anlage fester Burgen, Einrichtung einer Reiterei und Einübung seines Heeres im Kriege gegen die Slaven (Heveller, deren Hauptst. Brennabor er 928 einnimmt, Daleminzier, Böhmen, Lausitzer, Redarier) bereitet er sich zum Kriege gegen die Ungarn vor.

933

Die Ungarn in 2 Heerhaufen bei Merseburg (?) geschlagen. Durch einen Zug gegen den Dänenkönig Gorm den Alten, welcher die dänischen Inseln unter seiner Herrschaft vereinigt hatte, wird die Mark Schleswig gewonnen.

936—973

Otto I der Grosse feierlich zu Aachen gekrönt (Erzämter). Er unterdrückt die Empörung seines Halbbruders Thankmar († 938), seines mit Eberhard v. Franken und Gieselbert v. Lothringen verbundenen Bruders Heinrich (Schlacht bei Andernach 939) und seines Sohnes Ludolf 953. — Die Herzogthümer überträgt er an seine Verwandten; Heinrich Hz. von Baiern (945), Ludolf Hz. v. Schwaben (948), Konrad Hz. v. Lothringen, wird sein Schwiegersohn. Sachsen überlässt er dem Billunger Hermann. Nach Unterdrückung der Verschwörung Ludolfs und Konrads (954) erhält Ottos Bruder Bruno, EB. v. Köln, Lothringen, Burchard Schwaben.

Widukind v. Cor-
vei Geschicht-
schreiber.
Hroswitha, latein.
Dichterin.

Seine Kriege:

a) 950 der Böhmenkönig (Boleslaw) unterworfen.

- 955** b) Die Ungarn werden auf dem Lechfelde geschlagen. Konrad fällt.
c) Die Wenden werden bis zur Oder hin vom Markgrafen Gero unterworfen. Gründung der Bisthümer Havelberg, Brandenburg, Magdeburg u. a.
d) Die Dänen werden von Otto bis Jütland zurückgedrängt. Harald Blauzahn tritt die Mark Schleswig ab. Bisthümer Schleswig, Ripen, Aarhus.
e) Kriege in Italien:
- 951** **Erster Zug.** Berengar II wollte Lothars Wittwe, Adelheid, zur Heirath mit seinem Sohne Adelbert zwingen. Aber Otto nimmt Pavia ein, heirathet Adelheid und überträgt das lombardische Königreich dem Berengar.
- 962** **Zweiter Zug (961—964).** Otto erhält vom P. Johann XII die Kaiserkrone, schickt den Berengar wegen seiner Tyrannei in die Verbannung, lässt Johann XII wegen seiner Verbindung mit Berengar durch eine Synode absetzen und die Römer schwören, keinen Papst ohne kaiserliche Zustimmung zu wählen. Dann setzt er Leo VIII (Gegenpapst Benedict V) und nach ihm Johann XIII ein.
- Dritter Zug 966—972.** Luitprands Gesandtschaft nach Constantinopel.
- 972** Otto II mit Theophanie, der Tochter des oströmischen Kaisers Romanus II, vermählt.
- 973—983** **Otto II** zwingt den franz. König Lothar IV durch einen Zug bis vor Paris, seine Ansprüche auf Lothringen aufzugeben und sucht Unteritalien zu gewinnen, wird aber von den Griechen und Arabern in Apulien besiegt.
- 974.** Die Babenberger werden mit der baierischen Ostmark oder Oesterreich belehnt. Heinrich der Zänker empört sich und wird gefangen gesetzt. Kärnthen wird, von Baiern abgetrennt und mit der Mark Verona vereinigt, ein Herzogthum.

- 983—1002 **Otto III**, während seiner Minderjährigkeit anfangs unter der Vormundschaft Heinrich d. Zänkers v. Baiern, dann von seiner Mutter Theophanie, endlich von seiner Grossmutter Adelheid und EB. Willigis von Mainz geleitet. — Er lässt zu Rom den Grafen Crescentius hinrichten und setzt seinen Lehrer Gerbert, Sylvester II, als Papst ein. Zu Ehren des h. Adalbert, des Bekehrers der Preussen († 997), gründet er das Bisthum Gnesen. Sein Versuch, Rom zu seiner Residenz zu machen, misslingt. Er stirbt in der Burg Paterno, am Fusse des Soracte bei Rom.
- 1002—1024 **Heinrich II** der Heilige, Urenkel K. Heinrichs, Sohn Heinrichs d. Zänkers. (Nach einem dreimaligen Kriege gegen Boleslaw Chrobry von Polen und Böhmen muss er diesem im Frieden zu Budissin (1018) die Lausitz zu Lehn geben. Er macht 3 Züge nach Italien, schickt den aufrührerischen Harduin v. Ivrea (oberital. Prov. Turin) in ein Kloster und kämpft in Unteritalien, von einer Normannenschaar unterstützt, gegen die Griechen. (1016 Melus v. Bari nimmt normannische Pilger gegen die Araber in Sold.)) Ditmar, B. Merseburg Gesch. der 5 sächs. Könige.
- 1024—1125 **Die fränkischen oder salischen Kaiser.**
- 1024—1039 **Konrad II**, Herzog von Franken, Urenkel Konrads von Lothringen und der Luitgarde, einer Tochter Otto's I. Erste Wahl durch die Fürsten aller Stämme. Er tritt bei seiner Krönung in Rom (1027) an Kanut d. Gr. v. Dänemark die Mark Schleswig ab, gewinnt die Niederlausitz wieder, erwirbt in Folge eines Erbvertrages trotz des Widerstandes seines Stiefsohnes Ernst von Schwaben und des Grafen Odo von Champagne Burgund 1034 und gibt auf seinem 2. Zuge nach Italien bei einem Streite mit dem EB. Heribert von Mailand 1037 die constitutio de feudis über die Erblichkeit der kleineren Lehen. Treuga Dei zuerst in Burgund.
- 1034

- 1039—1056 **Heinrich III.** Er zwingt den König v. Böhmen zur Lehnsabhängigkeit und setzt in Ungarn den vertriebenen König Peter als Vasall des Reiches wieder ein. Durch Synoden (zu Sutri und Rom) lässt er zur Beilegung des Schisma 3 Päpste absetzen (1046) und erhebt den Bischof von Bamberg Clemens II und nach ihm noch dreimal einen deutschen Papst.
- 1054 Trennung der griechischen von der römischen Kirche.
- 1056—1106 **Heinrich IV.** Der junge König anfangs unter Lamberts v. Hersfeld Annalen. Leitung seiner Mutter Agnes. Diese gibt das Herzogthum Baiern an den sächsischen Grafen Otto von Nordheim, Kärnthen an Berthold von Zähringen, Schwaben an ihren Schwiegersohn Rudolf v. Rheinfelden. Der König zu Kaiserswerth seiner Mutter Agnes durch EB. Anno von Köln entführt und zuerst von Anno, seit 1063 von B. Adalbert v. Bremen († 1072) geleitet. Otto von Nordheim wird seines Herzogthums Baiern entsetzt, welches dessen Schwiegersohn Welf erhält, und der sächsische Herzog Magnus wird gefangen gehalten. Daher
- 1075 a) 1073—1075 der Sachsenkrieg. Die Sachsen belagern die Harzburg und zwingen den König zur Flucht und zum Vertrage von Gerstungen (an der Werra). Von den über den Uebermuth der Sachsen empörten Fürsten unterstützt siegt der König bei Hohenburg an der Unstrut. Die Sachsen wenden sich an den Papst.
- b) Streit mit Gregor VII.
- Papst Gregor VII.** Hildebrand, erzogen in Clugny (Départ. Saone - Loire), Kanzler unter 5 Päpsten, 1073 Papst. Er erstrebt die Befreiung der Kirche von der weltlichen Macht durch Abschaffung der Simonie und Investitur und Durchführung des Cölibats. Er ladet den König wegen Simonie nach Rom vor und spricht, da dieser den Papst zu Worms absetzen lässt, über

ihn den Bann aus (22. Febr. 1076). Die Fürsten stellen dem Könige zu Tribur (bei Mainz) eine Jahresfrist zur Aussöhnung mit Gregor.

1077

Demüthigung Heinrichs zu Canossa, im Schlosse der Markgräfin Mathilde v. Tuscien (25—27. Jan.); Lossprechung vom Banne. Da der König sich wieder mit den Feinden des Papstes verbindet, so erhebt die päpstl. Partei zu Forchheim (bei Bamberg) Rudolph von Schwaben, welcher aber nach 2 unentschiedenen Treffen in der Schlacht an der weissen Elster fällt 1080. Schwaben erhält Friedrich der Staufer. Heinrich belagert Rom 4 Sommer hindurch (1081—84) und wird in Rom vom Gegenpapst Clemens III gekrönt (1084). Gregor flüchtet unter dem Schutze des Normannenherzogs Robert Guiscard nach Salerno und stirbt 1085. Die Gegenkönige Hermann von Luxemburg (—1088) und Ecbert v. Meissen (—1090) werden von Heinrich besiegt.

c) Streit Heinrichs mit seinen Söhnen. Seine Söhne, zuerst Konrad in Verbindung mit P. Urban II und Mathilde v. Tuscien, dann (1101) Heinrich, treten jetzt als Gegenkönige auf. Heinrich hält seinen Vater (zu Beckelheim) gefangen und zwingt ihn zu Ingelheim (bei Mainz) zur Abdankung; Flucht des Kaisers nach Köln und Lüttich; sein Tod.

Anselm EB. von
Canterbury Scho-
lastiker.

1106—1125

Heinrich V. Er schliesst mit Paschalis II den Vertrag zu Sutri (1111), wonach die Kirche auf alle Lehen verzichtet. Dieser Vertrag wird aber bald durch eine Synode aufgehoben, und von den Sachsen unterstützt erhebt sich die kirchliche Partei (EB. Adalbert v. Mainz) gegen den König. Beim Welfesholz (am Harz) wird des Kaisers Feldherr Hoyer v. Mansfeld von den Sachsen geschlagen 1115. Nach mehrfachen Unterhandlungen wird

1122

Das Wormser Concordat (Pactum Calixtinum) abgeschlossen: Die Geistlichkeit wählt die Bi-

schöfe und Aebte in Gegenwart eines kaiserlichen Bevollmächtigten. Der Gewählte wird vom Kaiser mittels des Scepters belehnt.

Dritter Zeitraum 1096—1273.

Die Zeit der Kreuzzüge. Kampf des Kaiserthums gegen die päpstliche Macht.

Die Kreuzzüge.

1040. Die seldschuckischen Türken setzen sich im Reiche der Abassiden fest. In Nicäa, Iconium (Rum), in Syrien, Jerusalem (Ortokiden), Mesul und Damaskus entstehen Seldschuckenstaaten.

Peter von Amiens; Urban II predigt auf den Kirchenversammlungen zu Piacenza (Hülfsge- such des Comnenen Alexius I) und Clermont 1095.

1096—1099 I. Kreuzzug. Zug des Walter v. Pexejo und des Walter v. Habenichts (senz avair), des Peter von Amiens. Das Hauptheer, besonders Nordfranzosen, unter Gottfried v. Bouillon (im Gr.-H. Luxemburg), Robert von Flandern, Robert v. d. Normandie zieht durch Deutschland und Ungarn, die Südfranzosen unter Raimund v. Toulouse durch Oberitalien und Dalmatien, die Italiener unter Bohemund von Tarent und seinem Neffen Tancred zur See über Durazzo durch Epirus und Thessalien nach Constantinopel. Streit mit Kaiser Alexius. — Eroberung Nicäas 1097. Sieg bei Doriläum über Kilidsch Arslan v. Iconium. Balduin von Flandern erobert Edessa. Eroberung Antiochiens 1098. Die von Kerboga eingeschlossenen Christen durch Auf- findung der h. Lanze gerettet. Fürstenthum Antiochien unter Bohemund.

1099 15. Juli, Eroberung Jerusalems. Gottfried

v. Bouillon, „Beschützer des h. Grabes“. Gottfrieds Sieg bei Ascalon über das ägyptische Heer (1100). Sein Nachfolger wird sein Bruder Balduin I, König von Jerusalem, 1100—1118. Lehnspflichtige Grafschaften: Edessa, Antiochien, Tripolis.

Die Ritterorden: 1) Die Johanniter gest. 1048, vom Papste bestätigt 1118, Rhodiser-, Malteser-Ritter. 2) Die Templer gest. 1118, aufgehoben durch Philipp IV von Frankreich 1312 (Jacob v. Molay). 3) Der deutsche Orden oder die Marianer gest. 1190 zu Accon, seit dem Falle Accons (1291) zu Venedig, seit 1309 zu Marienburg in Preussen.

1147—1148

II. Kreuzzug Ludwigs VII von Frankreich und Konrads III v. Deutschland, veranlasst durch den Fall Edessas. Beide Heere ziehen durch Ungarn.

Bernhard v. Clairvaux † 1053. Von Jerusalem aus rückt das deutsche und französische Heer vor Damaskus, aber ohne Erfolg.

Wilhelm v. Tyrus
Geschichtsschr.

1189—1192

III. Kreuzzug des Friedrich Barbarossa, Richard Löwenherz und Philipp II August, veranlasst durch Saladins Eroberung Jerusalems (1187). — Friedrich zieht durch Ungarn über Constantinopel nach Kleinasien, nimmt Iconium ein, ertrinkt im Calycadnus. Sein Sohn Friedrich Hz. v. Schwaben stirbt während der Belagerung von Accon. Richard Löwenherz fährt von Marseille, Philipp August von Genua zur See. Eroberung Accons durch die vereinigten Heere. Richard Löwenherz gibt das von ihm bei der Hinfarth eroberte Cypern dem Könige v. Jerusalem, Veit v. Lusignan, zu Lehen. Bei seiner Rückkehr wird er von Hz. Leopold VI v. Oesterreich gefangen genommen und an Kaiser Heinrich VI ausgeliefert.

1202—1204

IV. Lateinischer Kreuzzug. Auf venetianischen Schiffen, die ihnen der Doge Heinrich Dandolo überlässt, fahren die Kreuzfahrer nach Constan-

tinopel, um den entthronten Isaak Angelus wieder einzusetzen. Als nach dessen Tode sein Sohn Alexius IV ermordet wird, erobern sie Constantinopel und gründen das lateinische Kaiserthum 1204. Durch Michael Paläologus wird 1261 das griech. Kaiserthum wiederhergestellt.

1212 Kinderkreuzzüge.

1217—bis 1221 Kreuzzug Andreas' II von Ungarn und Leopolds VII von Oesterreich, ohne Erfolg.

1228—1229

V. Kreuzzug Friedrichs II. Friedrich gelobt bei seiner Krönung zu Aachen (1215) einen Kreuzzug, schiebt ihn auf und kehrt nach endlicher Abfahrt wieder um (Septemb. 1227), wird vom P. Gregor IX gebannt und tritt als Gebannter den Zug an (Juni 1228). Er fährt von Unteritalien aus auf dem Seewege nach Accon, gewinnt vom Sultan Kamel durch Vertrag Jerusalem, Bethlehem, Nazareth u. a. Orte und krönt sich als König von Jerusalem.

1248

VI. u. VII. Kreuzzug Ludwigs IX des Heiligen K. v. Frankreich, durch den Fall Jerusalems (1244) veranlasst. Er erobert Damiette, wird gefangen genommen und nur gegen Räumung der Stadt freigelassen. — Während der Vorbereitungen zu einem VII. Kreuzzuge stirbt Ludwig bei der Belagerung von Tunis 1270. Accon, die letzte christliche Besitzung in Palästina, fällt 1291 in die Hände der Türken.

1125-1137

Lothar v. Supplinburg oder von Sachsen. Stürmische Wahl durch die Fürsten der 4 Hauptstämme (Sachsen, Franken, Baiern, Schwaben). Er spricht dem Staufer Friedrich von Schwaben mehrere unter Heinrich V erhaltene Reichslehen ab. Sein eigenes Herzogthum Sachsen gibt er seinem Schwiegersohne Heinrich dem Stolzen Hz. v. Baiern aus dem Hause Welf. Auf

s. Römerzuge erhält er von Innocenz II im Lateran die Kaiserkrone und gewinnt die Mathildischen Güter als päpstliches Lehen. Auf dem 2. Zuge treibt er den Hz. von Apulien und Sicilien, Roger II, nach Sicilien.

1138-1254 Die Staufer (Hohenstaufen).

1138—1152 Konrad III, der Bruder Friedrichs von Schwaben, von der dem sächsischen Hause feindlichen Partei ohne Betheiligung der Sachsen und Baiern gewählt. Er spricht die Reichsacht über Heinrich den Stolzen aus, weil kein Fürst zwei Herzogthümer besitzen dürfe, und überträgt Sachsen an Albrecht den Bären, Baiern an Leopold V von Oesterreich. In Sachsen behauptet sich Heinrichs des Stolzen Sohn Heinrich der Löwe, in Baiern dagegen wird Heinrichs Oheim Welf VI von Konrad bei Weinsberg (unweit Heilbronn) besiegt. Nach Leopolds Tode erhält sein Bruder Heinrich Jasomirgott Baiern, nachdem er Heinrichs des Stolzen Wittwe Gertrud geheirathet. Konrads Kreuzzug.

1152-1190

Friedrich I Barbarossa, Konrads III Neffe. Er Otto v, Freising
Geschichtsschr. macht 4 Kriegszüge nach Italien.

a) 1154—1155 Erster Zug veranlasst durch die Klagen der Stadt Lodi über die Mailänder. Friedrich erhält die lombard. Krone zu Pavia und nach Auslieferung des Arnold von Brescia die Kaiserkrone von Hadrian IV.

1156 Baiern und Sachsen erhält Heinrich der Löwe zurück, die Mark Oesterreich wird dafür Herzogthum unter Heinrich Jasomirgott.

b) 1158—1162 Zweiter Zug. Mailand wird belagert und ergibt sich. Als aber der Kaiser die Beschlüsse des roncalischen Reichstags durchsetzen will, empören sich die Mailänder. Nach zweijähriger Belagerung

1162 Uebergabe Mailands unter demüthigenden Bedingungen.

1159 Wahl des Papstes Alexander III; kaiserlicher Gegenpapst Victor IV.

c) 1166—1168 Dritter Zug. Sieg des EB. Christian v. Mainz bei Tusculum. Friedrich vertreibt Alexander III aus Rom und schützt den nach Victor's IV Tode aufgestellten kaiserlichen Gegenpapst Paschalis III. Der Veroneserbund erweitert sich zum lombardischen Städtebund. Fluchtartige Rückkehr des Kaisers.

d) 1174—1178 Vierter Zug. Vergebliche Belagerung Alessandrias. Heinrich der Löwe verweigert seinen Beistand; daher

1176 **Niederlage bei Legnano** (unweit Mailand). Nach Unterhandlungen zu Venedig (1177)

1183 **Friede zu Constanz.**

Verfahren gegen Heinrich d. Löwen. Dieser hatte 1158 Lübeck, 1164 Mecklenburg, 1169 Pommern erobert. Der Kaiser entsetzt ihn 1180 seiner Würden und gibt Baiern (ausser Tyrol und Steiermark) an Otto von Wittelsbach, die östliche Hälfte von Sachsen an Bernhard von Anhalt. Westfalen wird zum Erzbisthum Köln geschlagen. Lübeck, Hamburg, Bremen werden freie Reichsstädte. Heinrich der Löwe behält nur seine Allodialgüter Braunschweig und Lüneburg. 1184 Glänzender Reichstag zu Mainz. Nachdem der Kaiser seinen Sohn Heinrich mit Constanze, der Tochter Rogers II von Sicilien und Apulien, vermählt hat, tritt er einen Kreuzzug an, auf dem er stirbt.

1190—1197 **Heinrich VI.** Er führt Krieg gegen den in Sicilien zum König erwählten Tancred, einen Enkel Rogers II, (1191) und gegen dessen Sohn Wilhelm III (1194). Er nimmt Wilhelm III gefangen und gewinnt Unteritalien und Sicilien. Durch Belehnung seines Bruders Philipp mit den Mathildischen Gütern (Markgrafschaft Tuscia) zieht er sich den päpstlichen Bann zu. Sein Bestreben, die Kaiserkrone erblich zu machen und dafür sein sicilisches Reich mit Deutsch-

Heinrich v. Veldecke Epiker.

Hartmann v. Aue Epiker.

land zu vereinigen, findet an den Fürsten Widerstand. Er stirbt auf seinem 3. italien. Zug zu Messina.

1195 stirbt Heinrich der Löwe zu Braunschweig.

1198—1208

Philipp von Schwaben, Heinrichs VI Bruder und Vormund seines dreijährigen Sohnes Friedrich. Die welfische Partei wählt gegen ihn

1198—1215

Otto IV, einen Sohn Heinrichs des Löwen, welcher von England und Dänemark unterstützt wird. Der Krieg zwischen beiden hatte sich zu Gunsten Philipps gewandt, als dieser bei Bamberg von Otto von Wittelsbach ermordet wird. Otto IV versöhnt die Gegenpartei durch Vermählung mit Philipps Tochter Beatrix und wird zu Rom vom Papste Innocenz III gekrönt, 1209. Als er aber die Herausgabe der Mathildischen Güter verweigert und Unteritalien widerrechtlich für das Reich in Besitz nimmt, wird er von Innocenz III gebannt und Friedrich, Heinrichs VI Sohn, ihm entgegengestellt.

Walter von der Vogelweide Lyriker, Wolfram von Eschenbach, Gottfried von Strassburg Epiker.

1198-1216

Papst Innocenz III. Die päpstliche Macht auf ihrem Höhepunkte. Bestätigung des Dominikaner- und Franziskaner-Ordens. Albigenserkriege. Streit des Papstes mit dem englischen Könige Johann ohne Land (1215 magna charta libertatum in England).

1215-1250

Friedrich II. a) Nachdem er in Deutschland seinen Sohn Heinrich Hz. von Schwaben zu seinem Nachfolger hat ernennen lassen, tritt er seinen Römerzug an und wird von P. Honorius III gegen das Versprechen, einen Kreuzzug anzutreten und die Lehnsherrlichkeit des Papstes über sein siciliches Reich anzuerkennen, gekrönt. Dann ordnet er sein unterital. Reich (1224 Universität Neapel; Gesetzbuch durch Petrus a Vineis).

b) Von Gregor IX gebannt tritt er 1228 einen Kreuzzug an und wird nach Beendigung desselben 1230 im Frieden zu St. Germano (un-

weit Neapel) vom Banne befreit. Empörung seines Sohnes Heinrich in Deutschland.

- c) Seine Sorge für Deutschland war gering. Nachdem 1235 auf dem Reichstage zu Mainz ein Landfriedensgesetz gegeben, kehrte er nach Italien zurück. Die während seiner Abwesenheit in Deutschland einbrechenden Mongolen (Dschingis Chan 1206—1227) werden

1235 Sachsen-
spiegel.

- 1241 bei Liegnitz von Hz. Heinrich dem Frommen von Schlesien bekämpft und bei Neustadt an der Donau (Niederbaiern) von Friedrichs Söhnen Konrad und Enzio entscheidend geschlagen.

- 1237 d) Sieg Friedrichs bei Cortenuova (unweit Cremona) über die Lombarden. Innocenz IV flüchtet nach Frankreich, bannt den Kaiser und entsetzt ihn aller seiner Würden auf einem Concil zu Lyon 1245. Die päpstliche Partei erwählt Heinrich Raspe, Landgrafen von Thüringen, und nach ihm Wilhelm von Holland zum Gegenkönig. Enzio wird von den Bolognesen in einem Gefecht am Bache Fossalta gefangen; der Kanzler Petrus a Vineis fällt vom Kaiser ab. Dieser stirbt unter Rüstungen zu einem Zuge gegen Rom auf einem Schlosse in Apulien. Sein Sohn Manfred erhält das Fürstenthum Tarent, in Deutschland und in Apulien folgt

1248 Beginn des
Kölner Dombaus.

- 1250—1254 Konrad IV. Gegenkönig Wilhelm von Holland
— 1256

- 1266 Manfred, von dem durch den Papst unterstützten Karl von Anjou bei Benevent besiegt, fällt.

Thomas v. Aquino
† 1274.

- 1268 Konradin, Sohn Konrads IV, bei Tagliacozzo (Scurcola, in d. Abruzzen) von Karl von Anjou geschlagen und zu Neapel hingerichtet.

Duns Scotus
† 1308, Albertus
Magnus Schola-
stiker.

- 1282 durch die Sicilianische Vesper kommt Sicilien an das Haus Aragonien. Neapel bleibt beim Hause Anjou (bis 1435).

- 1254—1273 **Das Interregnum. Richard von Cornwallis und Alfons von Castilien.** Erstes Erscheinen von 7 Kurfürsten (Mainz, Köln, Trier, Sachsen, Brandenburg, Böhmen, Baiern, wofür später Pfalz). ~~Richard von Cornwallis~~
- Roger Baco Naturforscher und Gegner der Scholastik. † 1294.

Vierter Zeitraum 1273—1517.

Verfall der Kaisermacht. Aufblühen
des Bürgerstandes.

- 1273—1347 **Kaiser aus verschiedenen Häusern.**
- 1273—1291 **Rudolf I. von Habsburg.** Er stellt den Landfrieden her und bekriegt wegen verweigerter Huldigung K. Ottokar von Böhmen.
- 1273 Strassburger Münster von Erwin v. Steinbach angefangen.
- 1278 **Schlacht auf dem Marchfelde** (unweit Wien); Ottokar fällt. Oesterreich, Steiermark, Krain gibt Rudolf seinen Söhnen und legt so den Grund zur habsburgischen Hausmacht. Kärnten bekommt Meinhard von Tyrol.
- 1292—1298 **Adolf von Nassau.** Er sucht den Söhnen Albrechts des Unartigen von Thüringen ihr Erbe zu entreissen und die Rheinzölle an sich zu bringen und wird deshalb abgesetzt. Albrecht von Oesterreich, Rudolfs I Sohn, wird gewählt und besiegt ihn bei Göllheim (in der baierischen Pfalz), wo Adolf fällt.
- 1298—1308 **Albrecht I.** Seine Versuche, Holland, Böhmen, Thüringen (Schl. bei Lucka), die Schweiz zu gewinnen, misslingen.
- 1307 **Schwur auf dem Grütli** (Waldwiese am Vierwaldstätter See). Erhebung der Schweizer, durch Sagen entstellt. Albrecht wird von seinem Neffen Johann Parricida ermordet.
- Freiheitskämpfe der Schweizer gegen Oesterreich:
- 1315 **bei Moorgarten** (Bergabhang im Canton Zug) wird Albrechts Sohn Leopold I von den Schweizern geschlagen.
- 1386 **Bei Sempach** (Canton Luzern) wird Leopold II,

Neffe Leopold I, geschlagen, (Arnold v. Winkelried?).

1388 Bei Näfels (Canton Glarus) wird Leopold III, Sohn Leopolds II, von den Glarnern geschlagen. — 1648 wird im westfälischen Frieden die Unabhängigkeit der Schweiz anerkannt.

1305-1376

Die 7 Päpste zu (Lyon-1308) Avignon.

1308—1313

Heinrich VII von Luxemburg. Er bringt durch Vermählung seines Sohnes Johann mit der böhmischen Prinzessin Elisabeth Böhmen an sein Haus und stellt nach 62jähriger Unterbrechung auf seinem 2. ital. Zuge 1312 das Kaiserthum wieder her. Krönung im Lateran durch einen päpstl. Legaten.

Dante's divina
commedia.

1314—1330

Friedrich der Schöne von Oesterreich, Sohn Albrechts I, vom EB. von Köln in Bonn gekrönt.

1314—1347

Ludwig der Baier Herzog von Oberbaiern, vom EB. von Mainz in Aachen gekrönt.

a) Thronstreit.

1322

Bei Mühldorf auf der Ampfinger Heide (in Ober-Baiern) wird Friedrich von Ludwig geschlagen und gefangen. Ludwig entlässt ihn 1325 aus der Gefangenschaft und theilt nach dem Münchener Vertrage (1325) die Regierung mit ihm bis 1326, wo sich Friedrich von den Regierungsgeschäften zurückzieht.

b) Ludwigs Streit mit dem Papst. — Er empfängt in Rom von dem Stadtcapitano Sciara Colonna die Kaiserkrone und erhebt gegen Johann XXII, mit dem er wegen des Reichsvicariats von Mailand in Streit gerathen, Nicolaus V als Gegenpapst. Da Papst Johann XXII und sein Nachfolger Benedict XII das Bestätigungsrecht der Kaiserwahl in Anspruch nehmen, so erklären die Kurfürsten auf dem

1338

Kurverein zu Rense (am Rhein, bei Coblenz), dass der von ihnen Gewählte auch ohne päpstl. Bestätigung rechtmässiger König sei.

c) Die Vermehrung seiner Hausmacht. Ludwig gewinnt

- 1) Niederbaiern durch Erbschaft, 2) Brandenburg, welches er beim Aussterben des ascanischen Hauses 1319 seinem Sohne Ludwig überträgt,
- 3) Tyrol, indem er die Gräfin Maria Maultasch von ihrem Gemahl scheiden lässt und mit seinem Sohne Ludwig vermählt. Wegen dieser widerrechtlichen Erwerbung Tyrols und wegen mancher Streitigkeiten mit dem Papste wird er abgesetzt und Karl IV, der Sohn Johannes von Böhmen, Enkel Heinrichs VII, gewählt. Ludwig † 1347.

1347-1438

Das Böhmisches-Luxemburgische Haus (Ruprecht von der Pfalz ausgenommen).

1347--1378

Karl IV. Sein Gegenkönig Günther v. Schwarzburg † 1349. Im Anfang seiner Regierung wüthete der „schwarze Tod“ (Geissler).

Petrarcas Sonnette.

- 1) Seine Sorge für sein Erbland und die Vermehrung seiner Hausmacht. Er gewinnt die Oberlausitz, Niederlausitz, Schlesien, Oberpfalz und (im Vertrage zu Fürstenwalde) Brandenburg.

1348

Gründung der Universität Prag.

- 2) Seine Thätigkeit für das Reich war unbedeutend. Er macht zwei Züge nach Italien (Cola Rienzi) und erlässt auf den Reichstagen zu Metz und Nürnberg

1356

das Reichsgesetz der goldenen Bulle mit Bestimmungen über die Königswahl, die Rechte der Kurfürsten und den Landfrieden.

Seinem Sohne Wenzel überlässt er Böhmen, Schlesien und die Oberpfalz, Sigmund die Mark Brandenburg, seinen Neffen Jodocus und Procopius Mähren.

Bei der geringen Sorge des Kaisers für Deutschland entstehen Adelsverbindungen und Städtebündnisse. Die Hansa. Fehmgerichte in Westfalen.

1265 Universität zu Wien.

1378—1400

Wenzel. Der schwäbische Städtekrieg wird durch den Sieg Eberhards III v. Württemberg bei Döffingen (unweit Stuttgart) 1388 beigelegt. Durch seine Willkür und Grausamkeit und die

Fratres de vita communi in den Niederlanden.

Thomas von Kempen † 1471.
1386 Gründung

- Uebertragung Mailands an Johann Galeazzo Visconti wird Wenzel verhasst und daher auf einem Kurfürstentage zu Oberlahnstein (in Nassau) abgesetzt.
- 1400—1410 **Ruprecht von der Pfalz** konnte Wenzel nicht verdrängen.
- 1410—1437 **Sigmund**, als Schwiegersohn Ludwigs des Gr. von Ungarn auch König von Ungarn.
- 1414-1419** 1) Concil zu Constanz. a) Die Irrlehre des Huss. Johann Huss wird durch Hieronymus von Prag mit den Schriften Wicliffes bekannt. Reformen an der Universität Prag, Gründung der Universität Leipzig (1409). Huss geht unter kaiserl. Geleit zum Concil. Seine Verurtheilung 1415. (Gleichzeitig: Sieg der Engländer über die Franzosen bei Azincourt.)
- b) Beilegung des Schismas. Absetzung der 3 Päpste. Wahl Martins V.
- c) Reformatio ecclesiae.
- 2) 1419—1436 **Der Hussitenkrieg**. Die Hussiten unter Johann Ziska, nach seinem Tode die fanatischen Taboriten unter Procop dem Grossen, die Orphaniter unter Procop dem Kleinen. Ihre Siege bei Deutschbrod (über Sigmund 1422), Aussig, Miess und Tauss.
- 1433 Die Compactaten des Baseler Concils (1431—49) von den Calixtinern angenommen. Die Taboriten von den Calixtinern bei Böhmischbrod geschlagen.
- 1438-1806** Deutsche Kaiser aus dem Hause Oesterreich.
- 1438—1439 **Albrecht II**, Sigmunds Schwiegersohn, stirbt bei der Rückkehr von einem Zuge gegen die Türken.
- 1440—1493 **Friedrich III**. a) Streit um die Erbländer. Böhmen reisst sich unter Georg Podiebrad, Ungarn unter Wladislaw III v. Polen, und nachdem dieser in der Schlacht bei Warna (in Bulgarien am schwarzen Meere) 1444 gegen die Türken gefallen, unter Joh. Corvinus von Hunyad

der Universität
Heidelberg. 1390
erste Papiermühle
bei Nürnberg.
1409 Gründung
der Universität.
Leipzig.

von der österreichischen Herrschaft los. Der Kaiser wird durch Matthias Corvinus, Hunyads Sohn, und durch seine eigenen Verwandten bedrängt, aber durch seinen Sohn Maximilian gerettet. Franz Sforza bemächtigt sich Mailands 1450, Schleswig und Holstein stellen sich unter K. Christian von Dänemark und Norwegen 1460. Das Ordensland Preussen und Polen unterworfen 1466.

b) Vermehrung der Hausmacht. Karl der Kühne, Herzog v. Burgund, sucht sein Land zu einem Königreiche zu erheben. Unterhandlung mit dem Kaiser zu Trier.

1476 Karl der Kühne bei Granson (Canton Waadt) und bei Murten (Canton Freiburg) von den Schweizern besiegt.

1478 Schlacht bei Nancy (franz. Lothringen), wo Karl vom Herzog Renatus von Lothringen geschlagen wird und fällt.

Seine Tochter Maria von Burgund heirathet Friedrichs III Sohn Maximilian. Nach Marias Tode wird

1482 im Frieden zu Arras (in Artois, Départ. Pas de Calais) das Herzogthum Bourgogne, die Franche Comté und Artois als Aussteuer von Marias Tochter Margaretha, welche mit dem franz. Dauphin (Karl VIII) verlobt wird, an Frankreich abgetreten; aber da diese Verbindung nicht zu Stande kommt, so wird im

1493 Frieden zu Senlis (Isle de France, Départ. Oise) die Franche Comté und Artois wieder zurückgegeben.

1493—1519 **Maximilian I.** Er ist beim Aussterben einer Nebenlinie, welche das schon 1363 von dem Hause Habsburg erworbene Tyrol besass, Herr aller deutsch-oesterreich. Erblände.

1495 **Der ewige Landfriede** zu Worms aufgerichtet. Reichskammergericht; Reichssteuer (d. gemeine Pfennig). Bald darauf (1500) zu Augsburg Einsetzung des Reichsregiments.

1512 auf dem Reichstage zu Köln Eintheilung
in 10 Reichskreise unter Kreisobersten.

Kriege in Italien:

a) 1495 Ligue von Venedig zwischen Ferdinand dem Kath. von Spanien (erobert Granāda 1492), P. Alexander VI, Ludovico Moro (Oheim des Galeazzo Sforza) und Max I gegen die Ansprüche des franz. Königs Karls VIII auf Neapel und Mailand, womit der Kaiser Ludovico Moro belehnt. Karl muss das bereits eroberte Neapel wieder aufgeben.

b) Ludwigs XII K. v. Frankreich Eroberung von Mailand und sein Zug gegen Neapel. Ludwig macht als Enkel einer Visconti Ansprüche auf Mailand, erobert dieses und erneuert auch als Erbe des Hauses Anjou die Ansprüche auf Neapel, muss aber dieses an Ferdinand den Kath. überlassen, dessen Feldherr Gonsalvo von Cordöva die Franzosen aus Neapel vertreibt.

c) 1508 Ligue von Cambray (Départ. Nord) zwischen dem franz. Könige Ludwig XII, P. Julius II, Ferdinand d. K. und Max I gegen die Venetianer. Dieselben stiften dagegen

d) 1511 die heilige Ligue mit Julius II, Max I, Spanien und England zur Vertreibung der Franzosen. Diese verlieren Mailand (Schl. bei Novara 1513) und werden von Maximilian und den Engländern

1513 bei Guinegate (Départ. Pas de Calais) geschlagen. Aber durch den

1515 Sieg bei Marignano (unweit Mailand) gewinnt Franz I Mailand.

Frankreich.

752—987 Die Karolinger.

911 Karl der Einfältige verleiht dem Normannenfürsten Rolf (Robert) die Normandie und die Lehnshoheit über die Bretagne.

987 Ludwig der Faule †. Hugo Capet, Herzog v. Francien, wird König.

987—1328 Die (14) Capetinger.

987—996 Hugo Capet; 997—1031 Robert; 1031—1060 Heinrich I, Einführung der Treuga Dei durch die Geistlichkeit in Burgund; 1060—1108 Philipp I. Wilhelm v. d. Normandie erobert England. 1108—1137 Ludwig VI. Krieg mit Heinrich I. v. England wegen

- des Lehnungsverhältnisses der Normandie. 1137—1180
Ludwig VII. Das westl. Frankreich (Anjou, Maine, Touraine, Guyenne, Gascogne, die Normandie und das Lehnrecht über die Bretagne) kommt an das in England regierende Haus Plantagenet.
- 1180—1223 **Philipp II Augustus** erobert alle englischen Besitzungen bis auf Guyenne zurück.
- 1223—1226 **Ludwig VIII** unternimmt einen Kreuzzug gegen die Albigenser.
- 1226—1270 **Ludwig IX** der Heilige beendet den Albigenserkrieg und unternimmt 2 Kreuzzüge.
- 1270—1285 **Philipp III.**
- 1285—1314 **Philipp IV** der Schöne. Nach Beendigung seines Streites mit Bonifacius VIII (Gefangennahme in Anagni) bewegt er den P. Clemens V 1305 seinen Sitz in Avignon zu nehmen.
- 1312 Aufhebung des Templerordens. Der letzte Hochmeister J. v. Molay hingerichtet.
- 1314—1316 **Ludwig X.** Seine Tochter Johanna erhält Navarra. Auf ihn folgen seine Brüder
- 1316—1322 **Philipp V.**
- 1322—1328 **Karl IV.** Auf ihn folgt nach dem Salischen Erbfolgesetz sein Vetter Philipp v. Valois.
- 1328-1589** 13 Könige aus dem Hause Valois.
- 1328—1350 **Philipp VI.** Eduard III von England macht als Schwestersonn Karls IV Ansprüche auf den französischen Thron; daher
- 1339—1453** Erbfolgekrieg zwischen Frankreich und England.
- 1340 Die Engländer siegen mit Hülfe des Ginters Artefelde in der Seeschlacht bei Sluys (in der holl. Provinz Seeland).
- 1346** Die Engländer siegen unter Eduard III und seinem Sohne Eduard v. Wales (dem schwarzen Prinzen) bei **Crécy** in der Picardie (Joh. v. Böhmen fällt) und erobern Calais.
- 1350—1364 **Johann der Gute.** Er wird
- 1356 bei Poitiers (Mauvertuis) vom schwarzen Prinzen besiegt und gefangen genommen. Im Frieden zu Bretigny im Départ. Eure et Loire (1360) verzichtet Eduard III auf die franz. Besitzungen ausser Guyenne und Gascogne. Das Herzogthum Burgund überträgt der König seinem Sohne Johann d. Unerschrockenen. Unter diesem und seinem Sohne Philipp dem Guten Blüte der burgundischen Macht.
- 1364—1380 **Karl V** der Weise gewinnt mehrere an die Engländer verlorene Besitzungen zurück.
- 1380—1422 **Karl VI.** Streit der burgundischen und orleansschen Partei.

- 1415** Sieg der Engländer unter K. Heinrich V bei Azincourt (bei Lille in Flandern). 1420 Vertrag zu Troyes: Heinrich V heirathet Karls VI Tochter und soll König von Frankreich werden.
- 1422—1461 **Karl VII.** Siegreiche Fortschritte der von der burgundischen Partei unterstützten Engländer.
- 1429** Orleans durch Johanna d'Arc entsetzt; Krönung des Königs zu Rheims.
- 1431 Verbrennung der bei Compiègne (im Départ. Oise) von den Engländern gefangenen Johanna zu Rouen. — Nach der Aussöhnung der burgund. Partei mit dem König werden die Engländer auf Calais beschränkt.
- 1461—1483 **Ludwig XI.** Er vereinigt beim Aussterben des Hauses Anjou alle grossen Lehen ausser der Bretagne mit der Krone.
- 1483—1498 **Karl VIII** erwirbt durch Heirath die Bretagne. Vorübergehende Eroberung Neapels.
- 1498—1515 **Ludwig XII** erobert Mailand und Neapel. Neapel verliert er an Spanien, Mailand durch die Schl. bei Novara, in Piemont (1513).

England.

- 827** Egbert von Wessex vereinigt die 7 angelsächsischen Königreiche.
- 871—901** Alfred d. Gr. behauptet sich gegen die Dänen. Bau einer Flotte. Eintheilung des Landes. Scotus Erigena Philosoph.
- 1016—1041** Herrschaft der Dänen in England.
- 1016—1035 **Kanut d. Gr.** König von Dänemark, England, Norwegen. Ihm folgen seine beiden Söhne.
- 1041—1066 **Eduard III** der Bekenner, aus dem angelsächsischen Königshause, begünstigt die Normannen. Er bestimmt seinen Schwager Harald zu seinem Nachfolger, aber
- 1066** **Wilhelm, Hz. v. d. Normandie**, bemächtigt sich Englands durch die Schlacht bei Hastings (unweit Dover). Harald †.
- 1066—1154** 4 normannische Könige: 1066—87 **Wilhelm I**, 1087—1110 **Wilhelm II**, 1110—35 **Heinrich I**, 1135—54 **Stephan v. Blois**, Heinrichs Schwestersohn. Auf ihn folgt Heinrichs Schwiegersohn **Heinrich von Anjou**.
- 1154—1339** 8 Könige aus dem Hause Anjou oder Plantagenet. 1154—1189 **Heinrich II.** Er besitzt Anjou, Maine, Touraine, Guyenne, Gascogne, die Normandie und das Lehnsrecht über die Bretagne. Ermordung des Thomas Becket EB. v. Canterbury, welcher die Constitution von Clarendon bekämpfte.

- 1189—1199 **Richard Löwenherz**, Kreuzzug; Streit mit seinem Bruder Johann und mit Philipp II August von Frankreich.
- 1199—1216 **Johann ohne Land**. Bei einem Streite über die Wahl des EB. v. Canterbury belegt P. Innocenz III das Land mit dem Interdict, den König mit dem Banne und unterstützt Philipp II bei einem Angriff auf England. In dieser Bedrängniss wird Johann gezwungen zum Erlass der
- 1215** **Magna charta libertatum**, worin das Verbot willkürlicher Besteuerung und Verhaftung ausgesprochen ist.
- 1216—1272 **Heinrich III**. Wegen seiner Unfähigkeit zur Regierung setzt ihn Graf Leicester ab und gründet, um sich zu behaupten, das Haus der „Gemeinen“, wird aber vom Kronprinzen Eduard besiegt.
- 1272—1307 **Eduard I**. Eroberung von Wales und Erwerbung der Lehnshoheit über Schottland.
- 1307—1327 **Eduard II** verliert Schottland und wird auf Anstiften Mortimers vom Parlament abgesetzt.
- 1327—1377 **Eduard III**. Beginn des französisch-englischen Erbfolgekrieges (1339—1453). Seine Kriege mit Frankreich nöthigten ihn zur öfteren Berufung des Parlaments und zur Ertheilung vieler Privilegien.
- 1377—1399 **Richard II**, Sohn des schwarzen Prinzen, wird vom Herzog Heinrich v. Lancaster, einem Enkel Eduards III, entthront.
- 1399—1461** **3 Könige aus dem Hause Lancaster**, einer Nebenlinie des Hauses Plantagenet.
- 1399—1413 **Heinrich IV**.
- 1413—1422 **Heinrich V**. Sieg bei Azincourt 1415.
- 1422—1461 **Heinrich VI**. Ende des Krieges mit Frankreich. Der Herzog Richard von York erhebt Ansprüche auf den englischen Thron, weil seine Mutter von dem 2. Sohne Eduards III abstamme, das Haus Lancaster aber von dem 3. Sohne. Daher
- 1455-1485** **Krieg der rothen (Lancaster) und weissen (York) Rose**. Richard von York wird zwar bei Wakefield (in der Grafsch. York) geschlagen, gefangen genommen und getödtet, aber sein Sohn Eduard siegt über die lancastersche Partei.
- 1461—1485** **3 Könige aus dem Hause York**.
- 1461—1483 **Eduard IV**. Heinrichs VI Gemahlin Margaretha vertreibt in Verbindung mit dem Grafen Warwick Eduard IV. Aber dieser von seinem Schwager Karl dem Kühnen von Burgund unterstützt, kehrt zurück, siegt und rottet fast das ganze Haus Lancaster aus.

1483 **Eduard V** wird von seinem Oheim Richard von Gloucester (spr. Gloster) verdrängt.

1483—1485 **Richard III.** Er lässt Eduards Söhne ermorden, verliert aber gegen den letzten Sprössling des Lancasterschen Hauses Heinrich Tudor in der Schlacht bei Bosworth (in der Grafsch. Leicester) Thron und Leben.

Oestliche und nordische Reiche.

Byzantinische Kaiser: 1) Von Arcadius bis auf Basilus den Macedonier 395—867.

Die bedeutendsten: Justinian I 527—565. Heraclius c. 620, Krieg gegen Persien. Leo III, d. Isaurier c. 720, Bilderstreit 725—845. Kaiserin Irene c. 800, Michael III lässt 858 den Patriarchen Ignatius absetzen und erhebt den Photius. Dies veranlasst die Trennung von der abendländischen Kirche, welche aber erst 1054 offen ausgesprochen wird.

2) Macedonische Dynastie 867—1056. Basilus d. Macedonier c. 870. Johannes Tzimiscus c. 970.

3) Die Comnenen 1056—1204, beginnend mit Isaak I. — Alexius I (1081—1118). — Isaak Angelus (1185—1195) gestürzt durch Alexius III.

4) Das lateinische Kaiserthum 1204—1261.

5) Die Palaeologen, 1261—1453, beginnend mit Michael Palaeologus. Durch die Einnahme Constantinopels machte der osmanische Sultan Mohammed II 1453 dem byzant. Reiche ein Ende.

Polen: 1) Die Piasten in Polen 840—1370. Die bedeutendsten unter ihnen: Boleslaw I (Chrobry) † 1025; Boleslaw III. (Krzywousty) † 1139; Casimir d. Gr. (Universität Krakau) † 1370. Auf Casimir folgt sein Schwestersonn Ludwig d. Gr. König von Ungarn.

2) 1370—1382 Polen mit Ungarn vereinigt. Ludwig d. Gr. Seine Tochter Hedwig heirathet Jagello von Litthauen, welcher sich Wladislaus II nennt.

1386 3) Polen und Litthauen unter den Jagellonen 1386—1572. Wladislaus II besiegt 1410 den deutschen Orden bei Tannenberg (im Rgb. Königsberg) und gewinnt im 1. Thorner Frieden Samogitien. Casimir IV erhält im 2. Thorner Frieden Westpreussen, Ermeland und die Lehnshoheit über Ostpreussen.

Ungarn: 1) Die Arpaden bis 1301. Die bedeutendsten: Stephan d. Heilige erster christlicher König v. Ungarn. c. 1000, Andreas II, welcher vom Kreuzzuge zurück-

- kehrend 1221 durch die goldene Bulle die Freiheiten der Magnaten erweitert.
- 2) Ungarn als Wahlreich unter dem Hause Anjou 1308—1382. Der zweite König aus diesem Hause war Ludwig d. Gr. Mit seinem Schwiegersohne Sigmund folgt
 - 3) das Haus Böhmen-Luxemburg 1387—1437.
 - 4) Das Haus Oesterreich 1437—1490 folgt mit Sigmunds Schwiegersohn Albrecht II. Ladislaus Posthumus. Matthias Corvinus, Sohn des Reichsverwesers Hunyad.
 - 5) Ungarn mit Böhmen vereinigt 1390—1526. Ladislaus Posthumus Schwestersohn, Wladislaus von Polen und Böhmen. Dessen Sohn Ludwig II fällt 1526 bei Mohács (spr. Mohatsch) gegen die Türken. Ungarn kommt an Ferdinand I von Oesterreich, Ludwigs Schwager.
- 1397 **Die Calmarische Union**, wodurch die drei scandinav. Reiche (bis 1523) vereinigt werden.
- 1402 Die Mongolen unter Timur Lenk siegen über den türkischen Sultan Bajazeth bei Angora in Phrygien.
- 1462—1505 Iwan d. Gr. aus dem Hause Rurik erobert Nowgorod (1478), stürzt die Mongolenherrschaft in Russland (1480) und nimmt den Titel Grossfürst von Moskau an. Seine Nachfolger nennen sich Zaren.

Die neue Zeit.

Die Geschichte der neuen Zeit wird in folgende Perioden eingetheilt:

- 1) 1517—1648 von der grossen Kirchentrennung bis zum Westfälischen Frieden. Im Innern der Streit um die politische Berechtigung der religiösen Bekenntnisse, nach aussen die erste Entwicklung eines europäischen Gleichgewichts.
 - a) 1517—1556 die Zeit Karls V. Kampf Frankreichs gegen die Habsburgische Uebermacht.
 - b) 1556—1618 die Zeit Philipps II von Spanien und der Elisabeth von England. Kampf Englands und der Niederlande gegen die Uebermacht des spanisch-habsburgischen Hauses.
 - c) 1618—1648 der Dreissigjährige Krieg. Kampf Frankreichs gegen das deutsch-habsburgische Haus.
- 2) 1648—1789 vom Westfäl. Frieden bis zur franz. Revolution, die Zeit der völlig unumschränkten fürstlichen Souveränität.
 - a) 1648—1740 die Zeit des franz. Uebergewichts (Ludwig XIV).
 - b) 1740—1789 die Zeit Friedrichs des Grossen. Wiederherstellung des europ. Gleichgewichts. Preussen die 5. Grossmacht.
- 3) 1789 bis jetzt.
 - a) 1789—1815 von der franz. Revolution bis zum Wiener Congress, das Zeitalter der Revolution. Napoleons Bestreben, eine Universalmonarchie zu gründen, misslingt.
 - b) 1815 bis jetzt, die Gegenwart.

Erster Zeitraum 1517—1648.

1. Abschnitt 1517—1556.

Kampf Frankreichs gegen Habsburg.
Vorbereitung einer neuen Zeit.

- a) Das Kriegswesen wird umgestaltet durch die Anwendung des Schiesspulvers im Kriege. Dasselbe wurde in Deutschland zuerst in den Hussitenkriegen angewandt. In China war es schon 1232 bekannt.
- b) Der Handel erhält durch die Anwendung des Compasses bei der Seeschiffahrt (im 13. Jahrh. in Frankreich und England bekannt) einen höheren Aufschwung und durch Entdeckung neuer Länder eine andere Richtung.
- 1487 Bartholomeo Diaz entdeckt das Vorgeb. der guten Hoffnung.
- 1498 Vasco da Gama's Seefahrt nach Ostindien. Calicut, Goa.
- 1492 12. October. Entdeckung Amerikas durch den Genuesen Cristoforo Colombo. Ausfahrt aus Palos 3. August 1492, Landung am 12. October auf Guanahani. Vier Fahrten: 1492, 1493—96, 1498—1500, 1502—1504. Columbus † 1506.
- 1519—1521 Ferd. Cortez erobert Mexiko. 1519 Magellan's erste Erdumsegelung.
- c) Umgestaltung des wissenschaftl. Studiums.
- 1440 Erfindung der Buchdruckerkunst durch Joh. Gutenberg aus Mainz. 1455 erste gedruckte latein. Bibel.
- 1453 Der Sultan Mohammed II erobert Constantinopel. (Constantin IX Palaeologus). Auswanderung der Gelehrten nach Italien. Die Mediceer in Florenz (Lorenzo der Prachtige 1478—92). Die Humanisten. (Reuchlin, Erasmus; Ulrich v. Hutten, Franz v. Sickingen.)
- d) Die Reformation.

- 1517** **Martin Luther** (geb. 1483 zu Eisleben) Professor zu Wittenberg veröffentlicht 95, grösstentheils auf die Ablasslehre bezügliche Thesen. P. Leo X baut die Peterskirche. Blüte der Malerei in Italien.
- 1518** Luthers Unterredung mit Cajetan zu Augsburg. Florent. Schule: Leonardo da Vinci, Michel Angelo.
- 1519** Leipziger Disputation; Eck. Römische Schule: Rafael. † 1520.
- 1520** Luther verbrennt die päpstliche Bannbulle. Lombard. Schule: Correggio.
-
- 1519-1556** **Karl V**, durch seinen Vater Philipp Enkel Kaiser Maximilians und der Maria von Burgund, durch seine Mutter Johanna Enkel Ferdinands des Katholischen, Erbe Oesterreichs, Spaniens und ihrer Nebenländer. Venetian. Schule: Titian. - Macchiavelli Geschichtschreiber. - Ariost Epiker. † 1533. — Alb. Dürer Maler in Nürnberg.
- 1521** Reichstag zu Worms; Luther und sein Anhang wird geächtet. Friedrich der Weise Kurfürst von Sachsen birgt ihn auf der Wartburg bei Eisenach (—1522), wo er die Uebersetzung der Bibel beginnt.
- 1525** Der Bauernkrieg. Die Bauern in Franken (Goetz v. Berlichingen) von Truchsess von Waldburg, die Bauern in Thüringen (Thomas Münzer) vom Landgrafen Philipp von Hessen bei Frankenhäusen (in Schwarzburg-Rudolstadt) besiegt.
- 1526** Reichstag zu Speier. „Die Stände sollen sich gegen das Wormser Edict so verhalten, wie sie es gegen Gott und kaiserliche Majestät zu verantworten sich getrauen.“
- 1529** Zweiter Reichstag zu Speier. Bis zu einem künftigen Concil sollen alle Neuerungen in Glaubenssachen verboten sein. — „Protestanten.“
- 1530** Reichstag zu Augsburg. Confessio Augustana (Melanchthon). Die Rückkehr zum alten Glauben wird geboten.
- 1531** Bündniss protestantischer Fürsten zu Schmalkalden (in Hessen-Nassau). — Um Beistand zum Türkenkriege zu erhalten, muss der Kaiser nachgeben im

1532 Religionsfrieden zu Nürnberg. „Keiner soll den Andern des Glaubens wegen vergewaltigen.“

1535 Wiedertäufer in Münster. Jan Bockelsohn, Knipperdolling.

1546 Tod Luthers zu Eisleben.

1546—1548 Schmalkaldischer Krieg des Kaisers gegen die Mitglieder des Schmalkaldischen Bundes.

Copernicus
(† 1543)
Weltsystem

1547 Sieg des Kaisers bei Mühlberg (Prov. Sachsen) über den Kurfürsten Joh. Friedrich v. Sachsen. Wittenberger Capitulation. Joh. Friedrich und Philipp von Hessen Gefangene. Herzog Moritz aus der albertin. Linie wird Kurfürst v. Sachsen. Augsburger Interim. (Joh. Agricola.)

1552 Moritz v. Sachsen fällt bei der Belagerung Magdeburgs, welches die Annahme des Augsburger Interims verweigert, vom Kaiser ab und verbindet sich mit Heinrich II von Frankreich.

1552 Passauer Vertrag. Karl belagert vergebens Metz. Frankreich behält Metz, Toul und Verdun.

1555 Augsburger Religionsfriede; „cuius regio, ejus religio“, reservatum ecclesiasticum. Die nach dem Passauer Verträge säcularisirten Güter sollen zurückgegeben werden.

Die Ausbreitung und Befestigung des Protestantismus wurde gehemmt, dagegen die des Katholicismus gehoben durch

a) Die Spaltung der Protestanten in Lutheraner, Zwinglianer und Calvinisten.

1531 Zwingli, Prediger zu Zürich, Reformator der Schweiz (seit 1519), fällt in der Schlacht bei Cappel (Canton Zürich).

1536 Joh. Calvin aus Noyon in der Picardie (geboren 1509) beginnt seine reformatorische Thätigkeit in Genf. Institutiones religionis Christianae. † 1564.

1540 b) die Stiftung des Jesuitenordens durch Ignatz Loyola. Franziscus Xaverius, Apostel von Japan. — Lainez. — Aufhebung

des Ordens durch P. Clemens XIV Ganganelli 1773. Wiederherstellung durch Pius VII 1814.

1545—1563

c) das Concil von Trient unter P. Julius III, Paul IV, Pius IV. 1566 Catechismus Romanus durch Pius V.

Karls V auswärtige Kriege:

1521—1526

1. Krieg mit Franz I.

1525

Karl siegt bei Pavía; Franz gefangen.

Friede zu Madrid. Durch die Ligue von Cognac (in Poitou, Départ. Charente) ändert sich die Parteistellung.

1527—1529

2. Krieg mit Franz I. Karls Truppen ziehen unter Georg Frundsberg und nach dessen Tode unter Karl von Bourbon gegen Rom, erobern dieses und bald darauf durch Unterstützung des genuesischen Seehelden Andreas Doria auch Neapel. — 1529 Damenfriede zu Cambray (im französ. Flandern, Départ. Nord). Kaiserkrönung zu Bologna durch Clemens VII, die letzte Krönung eines deutschen Kaisers durch den Papst (1530).

1532 Soliman vor Günz. 1537 Sein Sieg bei Essek.

1535 Karls Zug gegen Tunis. Mulei Hassan wird wieder eingesetzt. Goletta erobert.

1536—1538

3. Krieg mit Franz I. Der Einfall Karls in Frankreich wird zurückgeschlagen. Waffenstillstand zu Nizza.

1541 Unglücklicher Zug gegen die algerischen Korsaren.

1542—1544

4. Krieg mit Franz I. Karl unterwirft den mit Franz verbündeten Herzog v. Geldern und dringt bis Paris vor.

1544 Friede zu Crespy (in Isle de France, Départ. Oise), worin Frankreich das Herzogthum Bourgogne behält, dagegen auf Mailand und Neapel verzichtet.

2. Abschnitt 1556—1618.

Die Zeit Philipps II von Spanien und
der Elisabeth von England.

Frankreich.

1515—1547 **Franz I.**

1547—1559 **Heinrich II** erobert Metz, Toul, Verdun.
Calais durch Franz von Guise (jpr. Gü-ies) den Eng-
ländern entrissen. Friede zu Le Câteau-Cam-
brésis (Départ. Nord) 1559.

1559—1560 **Franz II.** Gemahl der Maria Stuart.

Henr. Stephanus,

1560—1574 **Karl IX.** Seine Mutter Katharina von
Medicis.

Jos. Scaliger

Philologen.

Camoens' Lusita-

1562—1598 **Die Hugenottenkriege.** Blutbad zu
Vassy. In den 3 ersten Kriegen werden die Hugen-
otten besiegt, erhalten aber im Frieden zu St.
Germain 1570 Religionsfreiheit und 4 Sicherheits-
plätze.

den, Tassos befr.
Jerusalem.

1572

24/25. Aug. im 10. Jahre des Krieges. **Die Bartholo-
mäusnacht** bei der Hochzeit des Heinrich von Na-
varra und der Margaretha von Valois. Coligny †.
Nach einem dadurch veranlassten 4. Kriege macht die
Regierung wieder Zugeständnisse.

1574—1589 **Heinrich III.** Er verlässt den polnischen
Thron. Krieg der kath. Ligue; Krieg der 3 Hein-
riche (Heinr. III, Heinr. v. Navarra, Heinr. v. Guise);
Ermordung der Guisen. Ermordung des Königs durch
Clément.

1589-1793

5 Könige aus dem Hause Bourbon.

1589—1610

Heinrich IV tritt zur katholischen Kirche über 1593,
gestattet im

1598

Edict von Nantes den Hugenotten freie Religionsübung,
Zutritt zu den Staatsämtern und 4 Sicherheitsplätze.
Sein Finanzminister Sully. Plan eines europäischen
Staatenbundes. Ermordung des Königs durch Ravallac.

1610—1643

Ludwig XIII. Die Regierung leitet anfangs Marschall
D'Ancre (Concini), später Luynes, dann Richelieu
(1624—42). Dieser vernichtet die Vorrechte der Hu-
genotten (Einnahme von La Rochelle), des Parlaments
und der Reichsstände, stiftet die Académie française
(1635), legt den Grund zu einer Seemacht und unter-
stützt die Feinde des habsburgischen Hauses.

Spanien und die Niederlande.

- 1556—1598 **Philipp II**, Sohn Karls I (V). Er besitzt Spanien mit den Colonien in Amerika, Neapel, Mailand, Franche Comté, die Niederlande. Cervantes' (†1616)
Don Quixote.
Lope de Vega,
Calderon Dramatiker.
- 1559—1567 Statthalterschaft der Margaretha von Parma in den Niederlanden. Granvella, EB. v. Mecheln. Durchführung der Beschlüsse des tridentinischen Concils.
- 1566 **Geusenbund**.
- 1567—1573 **Alba**. Hinrichtung Egmonds u. Hoorns (1568). Rath der Unruhen; der 100. Pfennig. 1572—76 Requesens. Vergebliche Belagerung Leidens. Universität (1675). 1576—78 Johann von Oesterreich, berühmt durch seinen Sieg über die Türken bei Lepanto (1571). 1578—92 Alexander Farnese von Parma.
- 1579 **Utrechter Union der 7 nördlichen Provinzen**. Ermordung Wilhelms v. Oranien; sein Sohn Moritz. Eroberung Antwerpens durch Alexander Farnese (1585). Hugo Grotius' Staatsrecht. Cartesius Philosoph † 1650. Rubens († 1640), Van Dyk, Rembrandt Maler. c. 1590 Fernrohre in Holland.
- 1648 **Die Unabhängigkeit der Republik der nördlichen Niederlande im westfäl. Frieden anerkannt**.
- 1580—1640 Portugal, welches seit 1385 unter dem unächt burgundischen Hause (1495—1521 Emanuel d. Grosse, Eroberungen in Ostindien) gestanden hatte, mit Spanien vereinigt. Seit 1640 Portugal unter dem Hause Braganza.

England.

- 1485-1603 **5 Regenten aus dem Hause Tudor**.
- 1485—1509 **Heinrich VII** beendet durch den Sieg bei Bosworth den Streit der Häuser York und Lancaster.
- 1509—1547 **Heinrich VIII**. Seine Scheidung von Katharina v. Aragonien (Maria), Heirath mit Anna Boleyn (Elisabeth). Suprematseid, Aufhebung der Klöster und Aufstellung von 6 Glaubensartikeln. Thomas Cromwell. Hinrichtung Thomas Mores. Heirath mit Johanna Seymour (Eduard VI).
- 1547—1553 **Eduard VI**. Cranmer. Der Herzog von Northumberland. Johanna Gray. 1577—79 Francis
- 1553—1558 **Maria**, Gemahlin Philipps II. Wiederherstellung des Katholicismus. Drakes Erdumsegelung.

1558-1603

Elisabeth. Die 39 Artikel der Episcopalkirche.

1587

a) Hinrichtung der Maria Stuart, Königin v. Schottland (reg. 1542—68. Gem. Franz II K. v. Frankreich, Darnley, Bothwell).

1588

b) Sieg der Engländer unter Howard über die unüberwindliche Armada im Canal. Shakespeare † 1616.

c) Unterwerfung Irlands; Tyrone, Essex.

1603—1649

Die beiden ersten Stuart.

1603—1625 Jacob I, Sohn der Maria Stuart, Urenkel Heinrichs VII v. England. Pulververschwörung.

1625—1649 Karl I. Das Tonnengeld. Petition of right. Die Einführung der englischen Liturgie in Schottland veranlasst den Covenant. Das lange Parlament 1640—53. Dieses lässt Strafford und Laud hinrichten und führt Krieg gegen den König. Sieg Oliver Cromwells über die Königlichen bei Naseby (Grafsch. Northampton). Flucht des Königs zu den Schotten, welche ihn an das Parlament ausliefern, aber bald wieder für ihn Partei nehmen. Im Parlament und im Heere bildet sich die Partei der Independenten oder Puritaner, an deren Spitze Oliver Cromwell steht. Auf sein Betreiben werden die Presbyterianer aus dem Parlament ausgestossen; Rumpfparlament.

Franz Baco's v. Verulam novum organon 1620.

1649

Karl I durch das Rumpfparlament zum Tode verurtheilt und hingerichtet.

1649—1658 Die Republik unter Oliver Cromwell. Er siegt über die Karl II unterstützenden Schotten bei Dunbar (schott. Grafsch. Haddington) und über die Royalisten bei Worcester (in England, am Severn), während General Monk zur See über die Holländer (Tromp, Ruyter) die Oberhand gewinnt. Cromwell löst das lange Parlament 1653 auf, setzt das Barebone-Parlament ein und regiert nach dessen Auflösung als Lord Protector. 1653—1658. — Sein Sohn Richard Cromwell. 1659 Monk bewirkt die Rückkehr Karls II.

John Miltons (†1647) verlorenes Paradies.

1660-1688

Die beiden letzten Stuart.

1660—1685 Karl II. Er wird durch das Parlament zur Test-Acte und Habeas Corpus Acte (1679) genöthigt.

1685—1688 Jacob II sucht den Katholicismus wieder herzustellen, löst das Parlament auf und wird, als ihm ein Thronerbe geboren wird, vertrieben. Sein protest. Schwiegersohn Wilhelm v. Oranien wird aus den Niederlanden herbeigerufen.

3. Abschnitt 1618—1648.

Der Dreissigjährige Krieg.

- | | | |
|-----------|---|--|
| 1556—1564 | Ferdinand I. Bruder Karls V, durch seine Gemahlin Anna, nachdem sein Schwager Ludwig II v. Ungarn in einer Schlacht gegen die Türken bei Mohác (im Baranyer Comit.) 1526 gefallen war, auch König v. Ungarn. Er sucht Ungarn gegen die Türken zu vertheidigen. | Joh. Fischart,
Satiriker. |
| 1564—1576 | Maximilian II. Krieg der mit Joh. Zapolya verbündeten Türken. Soliman stirbt vor Sigheth. Zrini. | |
| 1576—1612 | Rudolph II. Sein Bruder Matthias beraubt ihn nach und nach aller seiner Länder.
1608 Die Union unter dem Kurfürsten Friedrich IV v. d. Pfalz (aus dem pfalzwittelsbach. Hause) zu Ahausen im Anspachischen gegründet.
1609 Die Liga unter dem Herzog Max von Baiern (aus dem baierisch-wittelsbach. Hause) zu München gegründet. — Die Böhmen erhalten den Majestätsbrief. | 1582 P. Gregor XIII verbessert d. Kalender. Galilei entdeckt die Gesetze des Falls, vervollkommnet das Fernrohr, begründet d. Lehre vom Weltsystem. Kepplers Gesetze der Planetenbewegung. |
| 1609—1614 | Der Jülich-Clevesche Erbfolgestreit. Im Frieden zu Xanten 1614 bekommt Joh. Sigmund v. Brandenburg Cleve, Mark u. Ravensberg, Wolfgang v. Pfalz-Neuburg, Jülich und Berg. Endgültige Ausgleichung des Streites erst 1666. — Streitigkeiten in Cöln und Donauwörth. | |
| 1612—1619 | Matthias. Da er kinderlos war, so folgt sein Neffe Ferdinand aus der steirischen Linie. | |
| 1618-1648 | Der Dreissigjährige Krieg verursacht durch die Spannung der Religionsparteien und die Säcularisirung geistlicher Güter, veranlasst durch die böhmischen Unruhen, in seinen 2 letzten Abschnitten ein Eroberungskrieg Frankreichs gegen das Haus Habsburg. | |

1618—1625 a) Der böhmisch-pfälzische Krieg. — Die Böhmen werfen unter Anführung des Matthias v. Thurn 2 kaiserliche Statthalter aus dem Schlossfenster in Prag und bedrängen in Wien

1619—1637 Ferdinand II. — Sein Bündniss mit Max von Baiern zu München.

1620 8. Novbr. (29. Octbr. alt. Stils) Friedrich V. v. d. Pfalz, von den Böhmen zum Könige gewählt, i. d. Schlacht am weissen Berge bei Prag von Tilly und Boucquoi geschlagen, flieht nach Holland und England. In der Pfalz führen Ernst v. Mansfeld, Christian v. Braunschweig, Friedrich v. Baden-Durlach den Krieg fort.

Tilly wird von Mansfeld bei Wisloch (im GH. Baden) geschlagen, siegt aber über Friedrich v. Baden bei Wimpfen (im GH. Hessen), über Christian v. Braunschweig bei Höchst (in Nassau) 1622.

1623 Max v. Baiern erhält die erledigte Kurwürde, der Kurfürst von Sachsen die Lausitz.

1623 Tillys Sieg bei Stadtlohn (im westl. Westfalen) über Christian von Braunschweig.

Opitz' deutsche Poeterei 1624.
Spinoza Philosoph † 1677.

1625—1630 b) Der dänische Krieg. Christian IV von Dänemark, von Richelieu bewogen, erneuert mit seinen Feldherrn Ernst v. Mansfeld und Christian v. Braunschweig den Krieg.

1626 Ernst v. Mansfeld wird von Alb. v. Wallenstein, dem Feldherrn des Kaisers, an der Dessauer Brücke besiegt, flüchtet zu Bethlen Gabor nach Siebenbürgen und stirbt in Bosnien. In demselb. Jahre stirbt Christian v. Braunschweig.

1626 Christian IV bei Lutter am Barenberge (in Braunschweig) von Tilly besiegt.

Tilly und Wallenstein erobern Holstein, Wallenstein allein Schleswig und Jütland.

1628 Wallenstein, General des baltischen und oceanischen Meeres, vertreibt die Herzoge von Mecklenburg, unterwirft den Herzog von Pommern, belagert Stralsund.

- 1629 Friede mit Christian IV zu Lübeck. — Re-
stitutionsedict, wonach die seit 1552 säculari-
sirten Güter an die Katholiken zurückgegeben
werden sollen.
- 1630 Kurfürstentag zu Regensburg. Wallenstein erhält
seine Entlassung.
- 1630—1635 c) Der schwedische Krieg. Mit der Thron-
besteigung des aus dem Stockholmer Blut-
bade entkommenen Gustav Wasa wurde 1523
die Calmarische Union zerrissen. Einführung
der Reformation in Schweden. Gustav Wasas
fünfter Nachfolger war Gustav II Adolf (1611
—32). Er besass ausser Schweden, Finnland
und Esthland, und gewann von Russland Care-
lien und Ingermannland, von Polen fast ganz
Liefland und mehrere polnische Bezirke in Ost-
preussen (1629).
- 1630 Gustav Adolf, durch das Bestreben, Herr des bal-
tischen Meeres und seiner Küsten zu werden,
und durch Richelieu und die Bitten der Pro-
testanten veranlasst, beginnt den Krieg gegen
den Kaiser. Landung auf Usedom. Eroberung
Stralsunds.
- 1631 20. Mai (10. Mai alt. Stils). Magdeburg durch
Pappenheim und Tilly erstürmt. Brand der
Stadt.
Gustav Adolf, durch ein Bündniss mit Sach-
sen verstärkt, siegt bei Breitenfeld unweit
Leipzig über Tilly und Pappenheim und dringt
dann in Süddeutschland vor.
- 1632 Tilly wird im Gefecht bei Rain am Lech tödt-
lich verwundet. Wallenstein zum 2. Male
Generalissimus. Lager vor Nürnberg.
16. Nov. (6. Nov. alt. Stils). Gustav Adolf fällt
in der für die Schweden siegreichen Schlacht
bei Lützen (Prov. Sachsen). Bei der Minder-
jährigkeit seiner Tochter Christine (reg. 1644
—54, wird katholisch und entsagt der Krone
zu Gunsten ihres Vetters Karl Gustav v. Pfalz-

Zweibrücken) führt Axel Oxenstierna die Regierung.

1634 Wallenstein, nach der Verschwörung zu Pilsen des Verraths verdächtigt, wird, vom Kaiser geächtet, in Eger ermordet. — Sieg der Kaiserl. bei Nördlingen (Baiern).

1635 Der Prager Friede des Kaisers mit Kursachsen, wonach die säcularisirten Güter für die nächsten 40 Jahre dem gegenwärtigen Besitzer verbleiben sollen und Sachsen die Lausitz erhält.

1635—1648 d) Der schwedisch-französische Krieg.

1637—1657 Ferdinand III.

Unter Horn, Bernard v. Weimar († 1639), Banér, Torstenson und Wrangel machen die Schweden, und unter Turenne u. Condé die Franzosen verheerende Züge durch Deutschland, wo ihnen Gallas und Johann vom Werth nur schwachen Widerstand leisten.

1648 Der westfälische Friede zu Münster u. Osnabrück. Frankreich bekommt den österreichischen Elsass; Metz, Toul und Verdun werden jetzt förmlich an Frankreich abgetreten. Schweden erhält Vorpommern mit Rügen, Wismar, Bremen, Verden. Brandenburg gewinnt fast ganz Hinterpommern und Magdeburg, Halberstadt, Minden, Camin. Die baierische Kur wird die 7., die pfälzische die 8. — Die Unabhängigkeit der Schweiz und der Niederlande wird anerkannt. — Das jus reformandi bleibt mit einigen Ausnahmen bestehen. Das J. 1624 Normaljahr. Politische Gleichstellung der 3 Confessionen. — Die deutschen Fürsten werden souverain. Politische Ohnmacht des deutschen Reiches.

1654 Otto Guericke
in Magdeburg er-
findet die Luft-
pumpe.

Zweiter Zeitraum 1648—1789.

I. Abschnitt 1648—1740.

Die Zeit Ludwigs XIV.

- 1643—1661 **Ludwig XIV.** unter der Leitung Mazarins. Zwei Kriege der Fronde. Absetzung und Zurückberufung Mazarins. Condé, von Turenne aus Paris verdrängt, flüchtet nach Spanien. 1659 Pyrenäischer Friede, worin Frankreich Artois, Theile von Hennegau, Flandern, Luxemburg gewinnt und die Pyrenäen als Südgrenze festgesetzt werden.
- 1658—1705 **Leopold I.**
- 1661—1715 **Ludwigs XIV Selbstregierung.** Sein Grundsatz: Goldenes Zeitalter der franz. Literatur. *l'état c'est moi.* Aufhebung des Edicts v. Nantes (1685), Auswanderung der Reformirten nach England und Deutschland. Die 4 gallikan. Artikel. Auflösung des Parlaments. Minister: Colbert für d. Finanzen, Louvois für den Krieg. *Tragiker, Molière Lustspiieldichter, La Fontaine Fabeldichter, Boileau Satiriker, Bossuet, Fénelon Kanzelredner.*
- Kriege in der Zeit Ludwigs XIV: (Er selbst führt die unter 1, 2, 4, 5 genannten Kriege).
- 1667—1668 1) **Der Devolutionskrieg** oder 1. Raubkrieg. Auf das Devolutionsrecht gestützt macht Ludwig Ansprüche auf einen Theil der span. Niederlande als das Erbe seiner Gemahlin Maria Theresia, ältester Tochter Philipps IV v. Spanien. Tripleallianz zwischen Holland, England, Schweden. Friede zu Aachen, worin Ludwig 12 feste Plätze in den spanischen Niederlanden erhält.
- 1672—1679 2) **Der holländische** oder 2. Raubkrieg. Ludwig zieht England und Schweden auf seine Seite. Die Holländer werden vom grossen Kurfürsten Friedrich Wilhelm v. Brandenburg, von Spanien und dem Reiche unterstützt. Turenne fällt (1675) bei Sasbach (in Baden).

- 1675 28. Juni (18. Juni alt. Stils) Die Schweden vom gr. Kurfürsten bei Fehrbellin (in Brandenburg) geschlagen.
- 1678 Friede zu Nymwegen (holl. Prov. Geldern). Frankreich gewinnt die Franche Comté, 12 neue feste Plätze der span. Niederlande und vom Kaiser Freiburg im Breisgau.
- 1679 Friede zu St. Germain (bei Paris) mit dem gr. Kurfürsten, welcher einen Landstrich in Pommern am rechten Oderufer erhält.
- 3) 1680—1684. Die Reunionen. Reunionskammern.
- 1681 Besetzung von Strassburg, welches im Waffenstillstand zu Regensburg (1684) bei Frankreich bleibt.
- 1683-1699 Der Türkenkrieg. Der Polenkönig Joh. Sobieski rettet das von Kara Mustapha bedrohte Wien (1683). Sieg Ludwigs von Baden bei Salankemen (Slavonien), Eugens von Savoyen bei Zenta (Ungarn).
- 1699 Friede zu Karlowitz (Slavonien), worin die Türken Slavonien und Siebenbürgen an Oesterreich abtreten.
- 1688—1697 4) Der pfalz-orleanssche oder 3. Raubkrieg wegen angeblicher Ansprüche der Herzogin von Orleans, einer Schwägerin Ludwigs XIV, auf die Pfalz. Verwüstung der Pfalz, Sieg der englischen und holländischen Flotte bei La Hogue (unweit Cherbourg). Landsiege der Franzosen unter Luxembourg bei Fleurus, Stenkerken u. Neerwinden (in Belgien).
- 1697 Friede zu Ryswijk (spr. Reisweik, beim Haag), wonach Frankreich Strassburg und die übrigen im Elsass reunirten Orte behält.
- 1701-1714 5) Der spanische Erbfolgekrieg, veranlasst durch das kinderlose Absterben Karls II v. Spanien (Nov. 1700). Ludwig XIV, Gemahl der älteren Schwester Karls, beansprucht die Nachfolge in Spanien für seinen Enkel Philipp, Kaiser Leopold, Gemahl der jüngeren Schwester, für
- Leibnitz Philosoph u. Mathematiker († 1716).
Is. Newtons († 1726) Gravitations u. Lichtlehre.

seinen Sohn Karl. Der Kaiser wird von England, Preussen (Königreich) und Hannover (9. Kurfürstenthum) unterstützt.

a) bis 1705, zum Regierungsantritt Kaiser Josephs I; der Krieg in Italien und Deutschland mit abwechselndem Glücke geführt.

1704 **Eugen und Marlborough siegen über die Franzosen und Baiern bei Höchstädt und Blenheim (in Baiern).**

b) bis 1711, bis zum Regierungsantritt Kaiser Karls VI: das Kriegsglück auf Seiten der Verbündeten.

1705—1711 **Joseph I.**

1706 **Sieg Marlboroughs bei Ramillies (Belgien, Südb brabant).**

Sieg Eugens bei Turin mit Hülfe der Preussen unter Leopold v. Dessau.

1708 Marlborough und Eugen siegen über die Franzosen bei Oudenarde (Belgien, Ostflandern) und bei Malplaquet (im franz. Départ. Nord).

c) bis 1714, Wendung des Glücks, Friedensschlüsse.

1711—1740 **Karl VI, der Prätendent Spaniens, deutscher Kaiser. Dadurch ändert sich die politische Lage. Ludwig XIV erlangt einen günstigen**

1713 **Frieden zu Utrecht mit England und Holland. Philipp V wird König von Spanien; England erhält Neufundland, Neuschottland, die Hudsonsbai und das 1704 eroberte Gibraltar. Savoyen bekommt Sicilien und die Königswürde; Holland das Besatzungsrecht mehrerer Festungen in den früher spanischen Niederlanden.**

1714 **Friede zu Rastatt mit dem Kaiser und zu Baden (Canton Aargau) mit dem Reiche. Der Kaiser erhält die Niederlande, Mailand, Neapel, Sardinien (1720 mit Savoyen gegen Sicilien umgetauscht). Für das Reich werden zu Baden die Bestimmungen des Ryswijker Friedens bestätigt. Landau (bair. Pfalz) an Frankreich abgetreten.**

- 1700—1721 6) **Der nordische Krieg Karls XII v. Schweden** gegen Dänemark, Polen und Russland.
In Schweden war auf Christine Karl X Gustav aus dem Hause Pfalz-Zweibrücken gefolgt. Dieser siegte in dem polnischen Erbfolgekriege bei Warschau über Joh. Casimir v. Polen (1656). Unter Karl XI wurde der Friede zu Oliva bei Danzig 1666 geschlossen, in dem das polnische Haus Wasa auf die Nachfolge in Schweden und auf Esthland u. Liefland verzichtete. Karls XI Nachfolger war Karl XII.
- 1689—1725 **Peter d. Gr.** erhebt Russland zu einer europäischen Grossmacht. Einführung europäischer Kultur; Lefort. Zweimalige Reise in das kultivirte Europa. (1697 u. 1716.) Unterdrückung eines durch den Ehrgeiz seiner Schwester Sophia veranlassten Strelitzenaufstandes 1708. Sein Sohn Alexei stirbt im Gefängniss. Sein Bestreben, sein Reich bis zur Ostsee und zum schwarzen Meere auszudehnen. Asow wird im Frieden von Karlowitz von der Türkei abgetreten 1699. Gründung von Petersburg 1703.
- 1697—1733 Kurfürst August der Starke v. Sachsen nach seinem Uebertritt zur katholischen Kirche als August II König v. Polen.
- a) 1700—1709 Karl XII im Glück.
- 1700 Friede zu Travendal (in Holstein), worin Friedrich IV v. Dänemark dem Bündnisse gegen Schweden entsagt.
- 1700 Sieg Karls über die Russen bei Narwa (in Ingermannland).
- Nach der Besiegung der Sachsen (bei Cliszow u. Pultusk in Polen und Fraustadt in Posen) Friede zu Alt-ranstadt (1706), worin August II auf den polnischen Thron verzichtet, welchen Stanislaus Lescinski erhält.
- b) 1709—1721 die Schweden im Nachtheil.
- 1709** Karl wird von Peter d. Gr. bei Poltawa (in der Ukraine) geschlagen. Er flieht in die Türkei. Einschliessung des russischen Heeres am Pruth (1711). Russland tritt im Frieden am Pruth Asow wieder an die Pforte ab. Karl kehrt nach Schweden zurück (1714) und wird
- 1718 vor Friedrichshall (Norwegen) erschossen. Es folgt seine Schwester Ulrike Eleonore, welche die Regierung ihrem Gemahl Friedrich v. Hessen-Cassel überlässt.
- 1710—1721 **Friedensschlüsse zu Stockholm und Nystädt** (in Finnland). Schweden tritt Bremen und Verden an Hannover; Stettin und Vorpommern bis an die Peene an Preussen; Liefland, Esthland, Ingermannland und

Carelien an Russland ab. August II wird wieder König von Polen. Schwedens Grossmachtstellung geht an Russland über.

Nach der Beendigung der grossen europ. Kriege folgt eine Zeit der Ruhe und Erschlaffung 1715—40, welche indess durch 2 Kriege unterbrochen wird:

- 1) 1714—1718 Krieg der Türken gegen Venedig und Oesterreich. Die Türken entreissen 1714 den Venetianern Morea. Prinz Eugen siegt 1716 bei Peterwardein (Slavonien), 1717 bei Belgrad (Serbien). 1718 Friede zu Passarowitz (Serbien), worin der Kaiser den Banat, einen Theil Serbiens und die Walachei erhält. Aber diese Erwerbungen gehen mit Ausnahme des Banats bald nach einem 2. Türkenkriege 1736—39 (im Frieden zu Belgrad 1739) wieder verloren.
 - 2) 1733—1738 Krieg um Polen und Italien (polnischer Erbfolgekrieg). Ludwig XV v. Frankreich wollte seinen Schwiegervater Stanislaus Lesczinski wieder auf den polnischen Thron erheben, während der Kaiser und Russland den Kurfürsten v. Sachsen August III wählten.
- 1738 Im Frieden zu Wien wird August III als König v. Polen anerkannt; Stanislaus Lesczinski erhält Lothringen u. Bar, welche nach seinem Tode an Frankreich fallen sollen, der Herzog Franz Stephan von Lothringen wird durch Toscana entschädigt. Der Kaiser tritt das Königreich beider Sicilien gegen Parma und Piacenza an einen spanischen Prinzen ab.

2. Abschnitt.

Zeitalter Friedrichs des Grossen 1740—1789.

Einleitung: Die Geschichte Preussens und Brandenburgs.

A. Das Ordensland Preussen.

997 Adalbert Bischof v. Prag auf seiner Missionsreise von den Preussen erschlagen.

1124 Otto B. v. Bamberg, Apostel der Pommern.

1215 Christian, Cisterzienser-Mönch aus Oliva, von P. Innocenz III zum Bischof v. Preussen ernannt.

1230—1283 **Eroberung Preussens durch den deutschen Orden.** Hermann Balk wird vom Hochmeister Hermann von Salza auf Bitten Konrads von Masovien nach Preussen geschickt.

- 1254 Das Samland erobert; Königsberg angelegt
(K. Ottokar v. Böhmen).
- 1294 Der Hochmeister Meinhard v. Querfurt legt
die Dämme an der Weichsel, Nogat und am
Elbing an.
- 1309 Der Hochmeister Siegfried von Feuchtwangen
verlegt den Sitz des Ordens nach Marienburg
an d. Nogat.
- 1351—1382 Winrich v. Kniprode Hochmeister.
Er gewinnt durch einen Sieg über den litthau-
ischen Grossfürsten (bei Rudau) Samogitien 1379.
- 1410 Der poln. König Wladislaus II Jagello schlägt
den Hochmeister Ulrich von Jungingen bei
Tannenberg (in Ostpreussen); Marienburg wird
durch Heinrich von Plauen gerettet.
- 1411 Erster Thorner Frieden, worin der Orden Sa-
mogitien an Polen abtritt.
- 1454—1466 Der preussische Städtekrieg gegen den Orden
beendet durch den
- 1466 zweiten Thorner Frieden, worin der Orden
Westpreussen und Ermeland an Polen abtritt
und Ostpreussen als polnisches Lehen behält.
Königsberg wird jetzt Sitz des Hochmeisters.
- 1525 Hochmeister Albrecht von Brandenburg tritt Universität
Königsberg 1544.
zur luther. Kirche über und erhält im Ver-
trage zu Krakau (Ost-) Preussen als ein von
Polen lehnsabhängiges Herzogthum.
- 1569—1772 Westpreussen eine polnische Provinz.
Albrecht Friedrich, Sohn Albrechts I, stirbt;
Preussen fällt an Brandenburg (Joh. Sigmund).

B. Brandenburg und Preussen.

1. Periode

der brandenburg-preussischen Geschichte.

1133—1640.

- 1133—1320 1) Markgrafen von Brandenburg aus dem
Hause Ascanien.
- 1133 Albrecht der Bär wird von Lothar dem Sach-
sen mit der Nordmark belehnt. Seit 1157

nennt er sich Markgraf von Brandenburg. Unter seinen Nachfolgern kommen zu der Altmark noch die Mittelmark, Uckermark, Neumark und die Priegnitz hinzu. Waldemar † 1319.

1324—1373 2) **Markgrafen aus dem Hause Baiern.** Der falsche Waldemar (1348) sucht Ludwig dem Aelteren die Mark streitig zu machen. Im Vertrag von Fürstenwalde 1373 tritt Otto der Faule die Mark an Kaiser Karl IV ab.

1373—1415 3) **Markgrafen aus dem Hause Luxemburg.** Karl IV (reg. für seinen Sohn Wenzel), Sigmund; Jobst von Mähren als Pfandinhaber.

1415—1701 4) **12 Kurfürsten aus dem Hause Hohenzollern.** 1415—1440 **Friedrich I** von Hohenzollern. Er wird 1417 vom Kaiser Sigmund zu Constanz feierlich mit der Mark belehnt; er zeichnet sich aus in den Kriegen gegen die Hussiten.

1440—70 **Friedrich II.**

1470—86 **Albrecht** (Achilles); 1473 Hausgesetz.

1486—99 **Johann** (Cicero).

1499—1535 **Joachim I** (Nestor); Gegner der Reformation; 1506 Universität Frankfurt; 1516 Kammergericht; 1529 Erbvertrag mit Pommern.

1535—71 **Joachim II** (Hector); 1537 Schlesischer Erbvertrag; 1539 Einführung der Reformation.

1571—98 **Johann Georg.**

1598—1608 **Joachim Friedrich.**

1608—1619 **Johann Sigmund.** Jülich - Clevescher Erbfolgestreit; Uebertritt zur reformirten Kirche.

1618 **Preussen fällt an Brandenburg.**

1619—1640 **Georg Wilhelm.** Sein Minister **Adam von Schwarzenberg** sucht ihn im 30jähr. Kriege zum Anschluss an den Kaiser zu bewegen.

2. Periode 1640—1740.

Brandenburg-Preussen ein selbständiger Staat.

1640—1688 **Friedrich Wilhelm**, der grosse Kurfürst. Einrichtung eines stehenden Heeres; Regelung der Verwaltung; Hebung des Handels.

- 1648 1) Der gr. Kurfürst erlangt im westfäl. Frieden für seine Ansprüche auf ganz Pommern Hinterpommern mit dem Bisthume Camin und die säcularisirten Bisthümer Magdeburg, Halberstadt, Minden.
- 1655—1660 2) Seine Theilnahme am schwedisch - polnischen Erbfolgekriege. Als in Schweden 1654 mit Karl X das Haus Pfalz-Zweibrücken zur Regierung kam, machte die ältere Linie des Hauses Wasa (K. Joh. Casimir) in Polen Ansprüche auf den schwed. Thron. Karl X siegt, vom gr. Kurfürsten unterstützt, bei Warschau 1656. Dafür erhält der Kurfürst im Frieden zu Labiau (Ostpreussen) Preussen nebst Ermeland als unabhängiges Herzogthum. Für seinen Rücktritt vom Bündnisse mit Schweden erhält er im
- 1657 Verträge zu Wehlau (Ostpreussen) die Souveränität über Preussen (ohne Ermeland), welche im
- 1660 Frieden zu Oliva bei Danzig anerkannt wird. Kampf mit den Ständen in Preussen. Die Huldigung 1663 durchgesetzt (Rhode, Kalkstein).
- 3) Seine Theilnahme am holländischen Kriege.
- 1673 Neutralitätsvertrag zu Vossem bei Lüttich.
- 1675 28. Juni (18. Juni alten Stils) Sieg über die Schweden bei Fehrbellin.
- 1678 Eroberung von Schwedisch - Pommern und Rügen.
- 1679 Januar. Verfolgung der Schweden über das frische und curische Haff bis vor Riga.
- 1679 Frieden zu St. Germain en Laye, in dem der Kurfürst von seinen Eroberungen nur einen kleinen Strich am rechten Oderufer behält.
- 1688—1713 Friedrich III, als König seit 1701 Friedrich I. 1694 Universität Halle (Thomasius), 1699 Akademie der Künste (Schlüter), 1700 Akademie der Wissenschaften (Leibnitz).
- 1701 18. Jan. Friedrich setzt sich als König ,in‘ Preussen zu Königsberg die Krone auf.
- 1702 Beim Streit um die oranische Erbschaft nach dem Absterben Wilhelms III v. England erwirbt

Preussen Meurs (am Niederrhein), Lingen (in Hannover) und das Fürstenthum Neuenburg in der Schweiz.

1704 u. 1706 Theilnahme des preussischen Heeres unter Leopold von Dessau an den Schlachten bei Hochstädt und Turin.

1713—1740 Friedrich Wilhelm I.

1713 Preussen erhält im Utrechter Frieden Obergeldern, überlässt aber an Frankreich seine Ansprüche auf das Fürstenthum Orange (an d. Rhone).

Preussen nimmt am nordischen Kriege Theil und erhält im

1720 **Frieden zu Stockholm Vorpommern nebst den Inseln Usedom und Wollin.**

3. Periode.

Preussen wird Grossmacht. Friedrich der Grosse und seine Zeit.

1740-1786 Friedrich II der Grosse, König von Preussen (bis 1772 ‚König in Preussen‘). Er führt Preussen in die Reihe der Grossmächte ein und erhöht das Heer bis auf 200,000 M., das Staatsgebiet auf 3540 Q. M. — Bank, Seehandlung, Plauenscher, Finow- und Bromberger Kanal, Urbarmachung des Netzedistrikts; allgemeines Landrecht. Sein Grundsatz: Der König ist der erste Diener des Staates.

1740-1780 Maria Theresia Kaiserin. Ihr Vater Karl VI hatte ihr durch die pragmatische Sanction die Nachfolge gesichert.

1740-1742 1) **Erster schlesischer Krieg.** Friedrich tritt mit Ansprüchen auf Liegnitz, Brieg, Wohlau und Jägerndorf hervor. c. 1740 Bach, Händl, Graun, Gluck Musiker. Hemsterhuys, Ruhnken holländ. Philologen.

1741 10. April. **Sieg Friedrichs bei Molwitz** (bei Brieg, Schlesien) über Neipperg (Schwerin). Sein Bündniss mit Baiern und Frankreich.

1742 17. Mai. **Sieg bei Chotusitz** (Böhmen) über Pz. Karl v. Lothringen. **Friede zu Breslau** (Berlin),

worin Friedrich Schlesien nebst der Grafschaft Glatz erhält.

1744 Ostfriesland fällt durch Erbschaft an Preussen.

1741—1748

Der österreichische Erbfolgekrieg. Frankreich, ^{1748 Klopstocks}
Spanien u. Baiern schliessen den Vertrag zu ^{(† 1803) Messias,}
Nymphenburg (bei München) zur Unter- ^{Herder († 1803),}
stützung der Ansprüche des Kurfürsten Karl ^{Lessing 1729—81,}
Albert v. Baiern auf die österr. Erblande und ^{Wieland.}
betreiben seine Wahl zum Kaiser: Karl VII ^{Linnés System}
(1742—45). Maria Theresia findet bei den ^{der Botanik.}
Ungarn Hülfe.

1744-1745

2) **Zweiter schlesischer Krieg.** Da Karl VII stirbt, und sein Sohn im

1745

Frieden zu Füssen (Baiern, Krs. Schwaben) seinen Ansprüchen entsagt, so ergreift Oesterreich in Verbindung mit Sachsen die Offensive, aber

1745

4. Juni siegt Friedrich bei Hohenfriedberg (Schlesien, RB. Liegnitz) über Karl v. Lothringen, 30. September bei Sorr (in Böhmen) und 15. Dec. der alte Dessauer bei Kesselsdorf (bei Dresden). **Friede zu Dresden.**

1745—1765

Franz I, Gemahl der Maria Theresia, Gründer des lothringisch-habsburgischen Hauses.

1748 **Der Friede zu Aachen** beendet den österr. Erbfolgekrieg. Oesterreich tritt Parma u. Piacenza an einen span. Infanten ab.

1756—1763

Siebenjähriger Seekrieg zwischen England und Frankreich, veranlasst durch Streitigkeiten bei der Abgrenzung des im Utrechter Frieden von England erworbenen Gebiets in Nord-Amerika. Im Frieden zu Paris 1763 tritt Frankreich Canada an England ab.

1756-1763

3) **Dritter schlesischer oder siebenjähriger Krieg.** Januar 1756. Vertrag zu Westminster zw. Preussen und England.

Mai 1756. Vertrag zu Versailles zw. Frankreich, u. Oesterreich. Diesem Bündnisse gegen Preussen treten auch Russland (Elisabeth), Sachsen (August III), Schweden, das deutsche Reich (1757), Spanien (1761) bei.

- 1756 | 1. October. **Sieg Friedrichs bei Lowositz** (in Böhmen). Uebergabe der Sachsen in Pirna.
- 1757 | 6. Mai. **Sieg bei Prag** über Brown u. Karl von Lothringen. Schwerin †.
18. Juni. **Niederlage bei Kolin** (in Böhmen) durch Daun.
26. Juli. Sieg der Franzosen über das englische Hülfsheer bei Hameln.
30. August. **Niederlage Lehwalds bei Grossjägerndorf** (Ostpreussen) durch die Russen.
- Septbr. Convention von Kloster Zeven bei Bremen, wonach die Franzosen Hannover besetzen.
5. Novbr. **Sieg bei Rossbach** (Provinz Sachsen) über die Franzosen und die Reichsarmee (Seidlitz).
5. Decbr. **Sieg bei Leuthen** (unweit Breslau) über Daun (schiefe Schlachtordnung).
- 1758 | **Sieg Ferdinands v. Braunschweig** über die Franzosen bei Crefeld.
25. Aug. **Sieg bei Zorndorf** (Brandenburg) über die Russen (Seidlitz).
- Ueberfall bei Hochkirch** (Kgr. Sachsen) durch Daun. Keith †.
- 1759 | **Unglücksjahr für Friedrich.**
1. Aug. Ferdinand v. Braunschweig schlägt die Franzosen (Broglie, Contades) bei Minden.
12. Aug. **Niederlage bei Kunersdorf** (Brandenburg) durch die Oesterreicher (Laudon) und Russen. Kleist †.
20. Novbr. Fink von Daun bei Maxen unweit Dresden gefangen.
- 1760 | 15. Aug. **Sieg bei Liegnitz** (Pfaffendorf) über Laudon.
3. Novbr. **Sieg bei Torgau** über Daun (Ziethen).
- 1761 **Unglücksjahr für Friedrich.** Die Unterstützung Englands hört auf.
- Defensivstellung im Lager bei Bunzelwitz** (unweit Schweidnitz).
- 1762 | **Das Rettungsjahr.** Elisabeth v. Russland stirbt; es folgt Peter III, welcher mit Preussen Frie-

- den und Bündniss schliesst, und auf ihn Katharina II, welche Neutralität beobachtet.
21. Juli. Sieg bei Burkersdorf (unweit Schweidnitz) über Daun durch Anwesenheit des russischen Heeres.
- Des Prinzen Heinrich und Seidlitz' Sieg bei Freiberg in Sachsen.
- 1763 **Friede zu Hubertsburg** (Kgr. Sachsen). Mozart Componist
- 1765-1790 **Ioseph II**, in Oesterreich bis 1780 Mitregent seiner Mutter Maria Theresia, seit 1780 selbstständig. Aufhebung der Leibeigenschaft, Toleranzedikt (1781), Aufhebung vieler Klöster. Centralisation der Verwaltung. + 1791. Watt erfindet d. Dampfmaschine (1768).
- 1772 4) **Erste Theilung Polens**. Conföderation zu Bar in Podolien gegen Gleichberechtigung d. Dissidenten. Unglücklicher Krieg der Conföderirten gegen den von Russland eingesetzten König Stanislaus Poniatowski. Oesterreich erhält bei der Theilung Polens Galizien u. Lodomirien, Russland das östliche Litthauen, Preussen Westpreussen ausser Danzig u. Thorn, das Bisthum Ermeland und den Netzedistrikt. c. 1770 Die Hainbunddichter Stolberg, Voss, Hölty, Bürger.
- 1778—1779 **Baierischer Erbfolgestreit**. Beim Aussterben der jüngeren wittelsbachischen Linie macht Joseph II Ansprüche auf Baiern. Dagegen setzt die ältere wittelsbachische Linie in der Pfalz, von Friedrich II unterstützt, ihre Ansprüche auf Baiern im Frieden zu Teschen 1779 durch. Imm. Kants Kritik der Vernunft (1781). Göthe 1749—1832. Schiller 1759—1805.
- 1786—1797 **Friedrich Wilhelm II König von Preussen**.
- 1790—1792 **Leopold II** beendet einen erfolglosen Krieg mit den Türken und den belgischen Aufstand.
- 1792—1806 **Franz II** der letzte deutsche Kaiser; als Kaiser v. Oesterreich Franz I. 1804—1835.
- 1793 **Zweite Theilung Polens**. Die Conföderation v. Targowicz (im Gouvern. Kiew) zur Wiedereinführung des liberum veto von Russland begünstigt. Preussen bekommt Südpreussen und die Städte Danzig und Thorn, Russland die

Hälfte von Litthauen. Polen wird auf ein Gebiet von etwa 4000 Quadratmeilen beschränkt.
1795 Dritte Theilung Polens. Kosciusko wird bei Maciejowice (Polen, Gouvern. Lublin) vom russischen General Fersen besiegt, Suwarow erobert Praga. Auflösung des poln. Reiches. Preussen erhält Warschau und einen Landstrich zwischen Weichel, Bug und Niemen (Neu-Ostpreussen), Oesterreich Westgalizien, Russland den östlichen Theil von Polen.

Haydns Schöpfung (1797).

England.

1688—1714

Das Haus Oranien (2 Regenten).

John Locke Philosoph. Rich.
Bentley philolog. Kritiker.

1688—1702

Wilhelm III tritt im span. Erbfolgekriege der Uebermacht Frankreichs entgegen. Seine Schwägerin
 1702—1714 **Anna.** Vereinigung des englischen u. schottischen Parlaments.

Seit 1714

Das Haus Hannover (bis jetzt 6 Regenten).

1714—1727 **Georg I.** Kurfürst von Hannover, Urenkel Jakobs I. Sein Minister Walpole.

1727—1760 **Georg II.** Karl Eduard Stuart, Sohn des Prätendenten Jakob III, landet in Schottland, aber in der Schlacht bei Culloden (bei Inverness) 1746 werden seine Anhänger geschlagen. 1756—1763 Siebenjähriger Krieg der Engländer und Franzosen in Nord-Amerika.

1760—1820 **Georg III.** England erhält im Frieden zu Paris 1763 von Frankreich Canada, von Spanien Florida. Warren Hastings besiegt Hyder Ali, den Sultan von Mysore, und zwingt dessen Sohn (Tippo Saib) zur Herausgabe aller Eroberungen. 1779 Cook stirbt bei seiner dritten Entdeckungsreise auf einer der Sandwichinseln.

1820—1830 **Georg IV.** Emancipation der Katholiken durch Wellington 1829. O'Connell († 1847).

1830—1837 **Wilhelm IV.**

1837 **Victoria.** Gem. Prinz Albert v. Sachsen-Coburg († 1861).

Russland.

1598 Aussterben des Hauses Rurik.

1613—1762 **Das Haus Romānow** (6 Regenten).

1689—1725

Peter d. Grosse, 1682 bis 1689 unter der Vormundschaft seiner älteren Schwester Sophia.

1725—27 **Katharina I,** Peters Gemahlin. Ihr Minister Mentschikoff.

- 1727—30 **Peter II**, Peters d. Gr. Enkel, Alexeis Sohn. Mentschikoff nach Sibirien verbannt.
- 1730—40 **Anna**, eine Tochter von Peters älterem Bruder Iwan. — Ihre Minister Biron Herz. v. Kurland, Münnich u. Ostermann. In einem Kriege mit den Türken erlangt Münnich die Abtretung Asows.
- 1741 **Iwan III**, Annas unmündiger Neffe.
- 1741—62 **Elisabeth**, Tochter Peters d. Gr. — Münnich nach Sibirien verbannt. Im Frieden zu Abo (Finnland) 1743 wird der östliche Theil Finnlands erworben. Theilnahme am siebenjährigen Kriege.
- Seit 1762 **Das Haus Holstein-Gottorp** (bis jetzt 6 Regenten).
- 1762 **Peter III**, Elisabeths Schwestersonn aus dem Hause Holstein, gestürzt durch seine Gemahlin
- 1762—1796 **Katharina II**. Zweite und dritte Theilung Polens. Durch einen zweimaligen Krieg mit den Türken (Friede von Kutschuck Kainardschi bei Silistria 1774 und von Jassy 1792) gewinnt Russland freie Schifffahrt in den türkischen Gewässern und das Land zwischen Bug und Dniestr. Potemkin, der Taurier. — Hebung des Handels und der Verwaltung.
- 1796—1801 **Paul I**.
- 1801—1825 **Alexander I** erwirbt Finnland, Bessarabien, einen Theil der Moldau und auf dem Wiener Congress das Königreich Polen. — Stiftung mehrerer Universitäten.
- 1825—1855 **Nicolaus I** sucht die Einheit des Reiches durch Verbreitung russischer Nationalität und Sprache zu heben, gewinnt in einem Kriege mit den Türken (1828—29) Pruth u. Donau als Grenze, in einem Kriege mit Persien freie Schifffahrt auf dem caspischen See und unterdrückt den nach der Pariser Julirevolution in Polen ausbrechenden Freiheitskampf durch die Siege bei Ostrolenka (Diebitsch) und bei Warschau (Paskiewitsch). Krimkrieg.
- 1855 **Alexander II**.

Dritter Zeitraum, 1789 bis jetzt.

- 1776—1783 **Der nordamerikanische Freiheitskrieg**. Die 13 nordamerikanischen Staaten erklären sich für unabhängig von England. Bündniss mit Frankreich. Washington, Franklin, Erfinder des Blitzableiters, Lafayette. Sieg Washingtons bei Yorktown in Virginien.
- 1783 Im Frieden zu Versailles wird die Unabhängigkeit der vereinigten Staaten anerkannt.
- 1715—1774 **Ludwig XV** v. Frankreich. Sittenlosigkeit des Hofes.

1774—1792 | **Ludwig XVI.** Unter ihm bricht die Revolution aus, verursacht durch die Schriften Voltaire's, Rousseau's, Montesquieu's und der Encyklopädisten, durch die ungleiche Vertheilung der Staatslasten, die gedrückte Lage der ländlichen Bevölkerung und die Finanznoth und Verschwendung des Hofes. Das Zeitalter der Revolution lässt sich eintheilen in 1) 1789—1795 von der Berufung der Nationalversammlung bis zur Directorial-Regierung, 2) 1795—1799 bis zum Consulat, 3) 1799—1804 bis zum Kaiserthum, 4) 1804—1812 bis zum Zuge Napoleons nach Russland, 5) 1812—1815 Napoleons Fall.

1. Abschnitt.

*Das Zeitalter der französischen Revolution,
1789—1815.*

1. Periode 1789—1795,

bis zur Directorial-Regierung.

1789—1791	A. Die constituirende Versammlung 17. Juni 1789—30. Sept. 1791. 1237 Abgeordnete: 270 Adliche, 291 Geistliche, 676 Bürger.
1789	20. Juni: Schwur im Ballhause. 14. Juli: Sturm auf die Bastille; Anfang der Emigration. 4. August: Abschaffung der feudalen Vorrechte; 6. October: Zug nach Versailles, der König und die Nationalversammlung nach Paris. Lafayette Commandant der Nationalgarde. 1790 Januar. Abschaffung des Adels. Einziehung der Kirchengüter. Assignaten. Constitution civile du clergé. 1791 2. April. Mirabeaus Tod. 1791 20. Juni: Fluchtversuch des Königs; 14. Sept.: der König beschwört die Constitution.
1791—1792	B. Die gesetzgebende Versammlung 1. Octbr. 1791—21. Sept. 1792. 745 Abgeordnete.
1792	Kriegserklärung gegen Oesterreich und Preussen. Ferdinand v. Braunschweig muss sich aus der Champagne zurückziehen. Dumouriez erobert Belgien durch die Schlacht bei Jemappes (Prov. Hennegau) 6. Novbr. 10. August. Sturm auf die Tuilerien; der König im Temple. 14. August. Revolutionstribunal. Marat, Danton, Robespierre.
1792—1795	C. Der Nationalconvent 21. Sept. 1792 bis 26. Octbr. 1795. Girondisten und die Bergpartei.

- 1792 21. September. Erklärung der Republik.
- 1793 21. Januar. Hinrichtung des Königs.
6. April: Wohlfahrtsausschuss. 2. Juni: Sturz der Girondisten. Juni 1793 bis Juli 1794 die Schreckensherrschaft.
16. Octbr. Hinrichtung der Königin Marie Antoinette. Cultus der Vernunft.
- 1794 Dantons Sturz durch Robespierre, Robespierres Hinrichtung. Thermidorianer.
- 1793—1796 Bürgerkrieg in der Vendée.
- 1793—1796 **Der erste Coalitionskrieg gegen Frankreich.** Die Romantiker L. Tieck, die beiden Schlegel.
 England (Pitt), Holland, Spanien, das deutsche Reich, Preussen, (bis 1795), Sardinien bilden die Coalition. Pichegru gegen Holland, Jourdan und Kellermann gegen Oesterreich. 1794, Juni, die Oesterreicher bei Fleurus (Belgien) von Jourdan, im Juli die Preussen bei Kaiserslautern (Rheinbaiern) geschlagen. Pichegru gründet die batavische Republik. Rücktritt Preussens von der Coalition im
 Frieden zu Basel, worin Preussen seine Besitzungen auf dem linken Rheinufer gegen versprochene Entschädigungen auf dem rechten an Frankreich abtritt.
- 1795
- 2. Periode 1795—1799,**
bis zur Consularregierung.
- 1795—1799 **Die Directorialregierung** 25. October 1795 bis 9. November 1799. Der Rath der 250 Alten, die Fünfhundert, die 5 Directoren.
- 1796 Juni bis September. Es werden 3 Armeen aufgestellt, deren Hauptziel Wien ist.
- Die Mittelhheinarmee unter Jourdan kämpft meist unglücklich gegen die Oesterreicher unter Erz h. Karl, dem Bruder des Kaisers Franz.
- Die Oberrheinarmee unter Moreau Anfangs siegreich gegen Wurmser, dann zum Rückzug gezwungen.
- Die italische Armee unter **Napoleon Bonaparte** (geb. zu Ajaccio auf Corsika 15. Aug.

- 1769). Seine Siege bei Millesimo (Separatfrieden mit dem K. v. Sardinien) und bei Lodi (an d. Adda), bei Roveredo über Wurmser, bei Arcole (unweit Verona) über Alvinzy.
- 1797 Sieg Bonapartes bei Rivoli (venet. Prov. Udine) über Alvinzy. Wurmser übergibt Mantua.
- Friede zu Campo Formio** (bei Udine). Einrichtung der cisalpin. Republik; Venedig kommt an Oesterreich.
- Bonapartes Zug nach Aegypten.**
- 1798—1799 1798 Einnahme Maltas, Sieg bei den Pyramiden, Vernichtung der franz. Flotte durch Nelson bei Abukir.
- 1799 Erfolglose Belagerung von St. Jean d'Acre. Rückzug. — Niederlage der Türken bei Abukir (unweit Alexandria). Kleber wird in Aegypten zurückgelassen. 1802 Heimkehr der Truppen.
- Der zweite Coalitionskrieg.**
- 1799—1802 Die franz. Armeen in Süditalien (parthenopeische Republik), Norditalien, in der Schweiz (Massena), 1799 an der Donau (Jourdan), in Holland erringen keine bleibenden Erfolge. Der russische General Suwarow vertreibt die Franzosen fast aus ganz Italien. (Schl. bei Novi 15. Aug.). Sein Zug über den St. Gotthard.
- Sturz der Directorialregierung durch Bonaparte am 18. Brumaire, 9. Novbr.
- 3. Periode 1799—1804,**
bis zum Kaiserthum.
- 1799—1804 **Die Consularregierung.** Bonaparte erster Consul, Tribunat von 100, gesetzgebender Körper von 300 Mitgliedern.
- 1800 **Italische Armee:** Bonapartes Zug über den Gr. St. Bernhard. Sein Sieg bei Marengo (bei Alessandria). Desaix fällt.
- Rheinarmee:** Moreaus Sieg bei Hohenlinden (Baiern) über Erz h. Johann.

- | | | |
|------------------------------|---|---|
| 1801 | Luneviller Friede , mit Oesterreich eine Erneuerung des Friedens zu Campo Formio. Das linke Rheinufer wird französisch. Auch mit Neapel, Spanien, Portugal, Russland Friede. | A. von Humboldts Reisen ins tropische Amerika. Laplace, Gauss Mathematiker. Arago Physiker. |
| 1802 | Friede zu Amiens mit England. Die Engländer geben die gemachten Eroberungen heraus und leisten auf Malta Verzicht. | Leopold v. Buch Geognost, Cuvier Anatom u. Zoolog. |
| 1803 | Reichsdeputations-Hauptschluss . Säcularisirung und Mediatisirung vieler Gebiete. Preussen erhält die Bisthümer Hildesheim, Paderborn, Erfurt und ein Drittheil von Münster. Von den geistlichen Kurfürstenthümern bleibt nur Mainz. 6. freie Städte. Baden, Württemberg, Hessen-Cassel, Salzburg Kurfürstenthümer. | |
| 4. Periode 1804—1812. | | |
| Napoleon im Glück. | | |
| 1804 | Napoleon I Kaiser von Pius VII gesalbt. 22. März. Der Herzog von Enghien erschossen. | |
| 1805 | Napoleon König von Italien (Eugen Vicekönig). | |
| 1805—1807 | Die dritte Coalition : England, Russland, Schweden, Oesterreich. | Beethovens Symphonien. |
| 1805 | a) Krieg gegen Oesterreich und Russland. General Mack in Ulm zur Uebergabe gezwungen. 2. Decbr. Dreikaiserschlacht bei Austerlitz (in Mähren). Napoleon siegt über die Oesterreicher und Russen. Vertrag mit Preussen (Haugwitz) zu Schönbrunn. Friede zu Pressburg, worin Oesterreich auf Venetien verzichtet, Tyrol an Baiern abtritt und dafür Salzburg erhält. Baiern und Württemberg werden Königreiche. Joseph Bonaparte wird König von Neapel, Ludwig Bonaparte König von Holland, Murat Grossherzog von Berg (1806). | |
| 1805 | Seesieg der Engländer bei Trafalgar (Vorgeb. in der span. Prov. Sevilla) über die französische und spanische Flotte. Nelson †. | |

- 1806—1807 | b) Krieg gegen Preussen und Russland.
- 1797—1840 | **Friedrich Wilhelm III König von Preussen.**
Seine Gemahlin Louise v. Mecklenburg († 1810).
- 1806 | Napoleon gründet den Rheinbund. Sachsen wird Königreich. Franz II legt die deutsche Kaiserkrone nieder, nachdem er sich seit 1804 als Franz I Kaiser von Oesterreich genannt hat.
- 1806 | 14. Octbr. **Doppelschlacht bei Jena** (Napoleon gegen Hohenlohe) u. Auerstädt (Davoust gegen Ferdinand von Braunschweig, welcher tödtlich verwundet wird).
Uebergabe der meisten preussischen Festungen. Colberg von Gneisenau u. Nettelbeck, Graudenz von Courbière vertheidigt. Continentalsperre.
- 1807 | 7. u. 8. Febr. **Unentschiedene blutige Schlacht bei Preuss. Eylau** (Ostpreussen) gegen Preussen (Lestocq) und Russen (Benningesen).
14. Juni. **Sieg Napoleons bei Friedland** (Ostpreussen) über Preussen und Russen.
7—9. Juli. **Friede zu Tilsit.** Preussen tritt die Gebietstheile jenseits der Elbe und die seit 1772 erworbenen polnischen Territorien ausser Westpreussen ab. Danzig wird eine freie Stadt. Herzogthum Warschau unter dem Könige (seit 11. Decbr. 1806) von Sachsen. Königreich Westfalen mit der Hauptst. Cassel unter Jérôme Bonaparte. 1807 Fulton erfindet d. Dampfschiff.
- 1807—8 | Minister von Stein in Preussen. Aufhebung der Leibeigenschaft. Städte- und Gewerbeordnung. Scharnhorsts Besserungen im Heerwesen.
- 1808—1814 | c) **Krieg gegen Spanien.** Erzwungene Abdankung der bourbonischen Königsfamilie zu Bayonne. Joseph Bonaparte wird zum König v. Spanien, Murat zum Könige von Neapel ernannt.
Erstürmung Saragossas durch die Franzosen. Guerilla - Krieg. Wellingtons Siege bei Salamanca (1812) und Vittoria (1813).

- 1809 d) Krieg gegen Oesterreich. — Aufstand in Tyrol, ^{1809 Sömmering}
 Andreas Hofer (1810 zu Mantua erschossen). ^{in München ent-}
 21. u. 22. Mai. Napoleons erste Niederlage ^{deckt den elek-}
 bei Aspern (unweit Wien) durch Erzherzog ^{trischen Telegra-}
 Karl. ^{phen.}
 5. u. 6. Juli Napoleons Sieg bei Wagram (un-
 weit Wien). Waffenstillst. zu Znaym, (Mähren).
 14. Octbr. Friede zu Wien. Oesterreich tritt ^{1810 Stiftung der}
 Salzburg an Baiern, Kärnthen, Krain und an- ^{Univers. Berlin,}
 dere Gebietstheile an Italien (illyrische Provin- ^{Niebuhr († 1831),}
 zen) ab. — Herzog Friedrich Wilhelms ^{Fichte, Hegel (†}
 von Braunschweig u. Schills kühne Rei- ^{1831).}
 terzüge durch Deutschland.
- 1810 Napoleon auf dem Gipfel seiner Macht. Er lässt
 sich von Josephine (Beauharnais) scheiden u.
 vermählt sich mit Maria Luise von Oesterreich.
- e) Krieg gegen Russland.
- 1812 Napoleons Sieg bei Smolensk (am Dniepr) über
 Barclay und Bagration, bei Borodino an
 der Moskwa über Kutusow (7. September).
 Brand Moskaus (14.—20. Sept.); Rückzug
 (18. Oct.); Ney deckt den Uebergang über
 die Beresina, einen Nebenfluss des Dniepr
 (26.—29. Nov.).
 30. Decbr. Yorks Convention zu Taurog-
 gen (Westrussland, an der preuss. Grenze).
 Minister von Stein (seit 1808 als Verbannter
 in Russland) treibt zum Kriege gegen Napo-
 leon an.

5. Periode 1812—1815.

Napoleons Fall.

1813.

- 1813 a) bis zur Kriegserklärung Oesterreichs. Aufruf ^{K. Maria v. Weber}
 Friedrich Wilhelms III an sein Volk ^{Componist. Cano-}
 (3. Febr. u. 17. März); Einrichtung der Land- ^{va, Thorwaldsen}
 wehr. Russische Proklamation von Kalisch ^{Bildhauer.}
 (25. März). ^{Sänger der Frei-}
^{heitskriege: Th.}
^{Körner, Max von}
^{Schenkendorf,}

Die Siege Napoleons bei Gross - Görschen Ernst Mor. Arndt,
(Lützen) 2. Mai und Bautzen 20. u. 21. Mai Fr. Rückert.
nöthigen die verbündeten Preussen und Russen
zum Waffenstillstand.

Oesterreich erklärt den Krieg.

b) bis zur Schlacht bei Leipzig.

1) 23. Aug. Die Nordarmee unter Berna-
dotte (seit 1809 Kronprinz v. Schweden) und
Bülow siegt über Oudinot bei Grossbeeren
(in Brandenburg).

6. Sept. über Ney bei Dennewitz (Brandenburg).

26. Aug. 2) Die schlesische Armee unter Blücher siegt
über Macdonald an der Katzbach bei Wahl-
stadt (Schlesien).

3) 26. Aug. Die böhmische oder Hauptarmee
unter Schwarzenberg von Napoleon bei Dres-
den geschlagen, Napoleons letzter Sieg in
Deutschland. Moreau †.

29. 30. Aug. Vandamme von den Russen und
Preussen bei Nollendorf (Böhmen) besiegt und
gefangen (Kleist).

4. Octbr. Schlacht bei Wartenburg (Pr. Sachsen),
wo Bertrand von York besiegt wird.

16.-18. Oct. c) Völkerschlacht bei Leipzig, 14. Octbr. Rei-
tergefecht bei Liebertwolkwitz. 16. Octbr. Na-
poleon hält sich in vertheidigender Stellung ge-
gen Schwarzenberg bei Wachau. Blücher und
York siegen bei Möckern. 17. Octbr. Ein Sonn-
tag, Ruhetag. 18. Octbr. Der Entscheidungs-
kampf (Probstheida). — 19. Octbr. Einnahme
von Leipzig. — Rückzug Napoleons, Schlacht
bei Hanau (bei Frankfurt) gegen ein öster-
reichisch-baierisches Heer.

1814.

1814

1. Jan. Blücher setzt über den Rhein.

Die schlesische Armee unter Blücher dringt in
Lothringen, die Hauptarmee unter Schwarzen-

1814 George Ste-
phenson erfindet
die Locomotive.

berg nach der Champagne vor. Blücher, von Napoleon

29. Jan. bei Brienne (Départ. Aube) zurückgedrängt, vereinigt sich mit einem Theile der Hauptarmee und vertreibt

1. Febr. Napoleon aus La Rothière (Départ. Aube). Dann trennen sich wieder die beiden Armeen der Verbündeten und werden einzeln von Napoleon (bei Montmirail und Montereau) zurückgeworfen.

27. Febr. Schwarzenberg schlägt ein französisches Heer unter Oudinot und Macdonald bei Barsur-Aube.

9. März. Blüchers Sieg über Napoleon bei Laon (Départ. Aisne).

20. 21. März. Schwarzenberg besiegt Napoleon bei Arcis-sur-Aube.

25. März. Das vereinigte Heer bricht nach dem Siege bei la Fère-Champenoise (bei Épernay) über Marmont und Mortier gegen Paris auf.

30. März. Erstürmung des Montmartre.

31. März. Uebergabe von Paris. Einzug der Monarchen mit den Garden.

30. Mai. Der erste Pariser Friede. Napoleon dankt ab und erhält die Insel Elba.

1. Nov. Anfang des Wiener Congresses.

1814—1824

Ludwig XVIII aus dem Hause Bourbon. Frankreich auf die Grenzen von 1792 beschränkt.

1815.

1815

Die 100 Tage. Napoleons Rückkehr von Elba.

16. Juni. Sein Sieg bei Ligny (Départ. Meuse) über Blücher.

16. Juni. Kampf bei Quatrebras (belg. Prov. Süd-Brabant) gegen Wellington. Friedr. Wilhelm v. Braunschweig †.

18. Juni

Sieg der vereinigten Armeen bei Belle Alliance oder Waterloo (unweit Brüssel). Welling-

ton und Blücher. Gneisenau verfolgt die Fliehenden.

Zweiter Einzug in Paris. Zweite Thronentsagung Napoleons. (Sein Tod auf St. Helena 5. Mai 1821.) 20. Nov. **Der zweite Pariser Friede.** Frankreich erhält die Grenzen von 1790.

Die Wiener Verträge. Preussen wird fast auf den Besitzstand von 1805 zurückgeführt; es erhält die Prov. Posen und Danzig, Vorpommern und Rügen, die alten Besitzungen in Westfalen, mehrere Gebiete am Rhein (Rheinprovinz), die grössere Hälfte von Sachsen. Oesterreich erhält die Lombardei, Venetien, Illyrien, Tyrol. Krakau wird Freistaat (bis 1846). Die freien u. österreich. Niederlande werden zu einem Königreich der Niederlande, Norwegen wird mit Schweden vereinigt. England gewinnt Malta, Helgoland und das Protectorat über die jonischen Inseln. Bildung des deutschen Staatenbundes mit einem Kaiserthum, fünf Königreichen, einem Kurfürstenthum und mehreren kleinen Herrschaften, im Ganzen mit Einschluss der 4 freien Städte mit 39 Herrschaften. Engere Bundesversammlung (zu Frankfurt) mit 17, das Plenum mit 69 Stimmen. 8. Juni Bundesacte.

Uhlands Gedichte. Lamartine, Béranger, französ. Lyriker.

Stiftung der h. Allianz.

2. Abschnitt.

Die wichtigsten Ereignisse der Gegenwart, 1815 bis jetzt.

1821—1829

Freiheitskampf der Griechen von Alexander Ypsilanti in Jassy begonnen. Ibrahim Pascha erobert Missolunghi. Im Verträge von London (Juli 1827) vereinigen sich der englische Minister Canning, Kaiser Nicolaus I v. Russland und Karl X v. Frankreich zur Unterstützung der Griechen.

Der englische Dichter Byron, W. Müller, Dichter der Griechenlieder. Jac. Grimm, Bopp Sprachforscher.

1827 Vernichtung der türkisch-ägyptischen Flotte durch die englische, französische und russische bei Navarino (an der Westküste des Peloponnes). Griechenland wird ein unabhängiges Königreich.

Fr. Aug. Wolf, Gottfr. Hermann Philologen. Otr. Müller, K. Lachmann, A. Boeckh Alterthumsf.

Karl X König von Frankreich.

- 1828—1829 Russisch-türkischer Krieg. Der russische General Schlosser, Raumer, Dahlmann, Diebitsch (Sabalkanski) erobert Adrianopel. Friede zu Adrianopel, wonach Pruth und Donau als Grenze der Türkei festgesetzt werden. Ranke Geschichtschreiber. Karl Ritter Geograph.
- 1830 Frankreich beginnt die Eroberung von Algier. Overbeck, Rauch, Schwanthaler, Rietschel, Schinkel, Schadow Bildhauer. Cornelius, Kaulbach Maler.
- 1830 27—29. Juli. Die Julirevolution zu Paris. Karl X abgesetzt, Louis Philipp v. Orleans, Sohn des L. Philipp Égalité, zum König gewählt.
- Belgien wird ein selbständiges Königreich unter Leopold v. Coburg.
- 1830—1848 Louis Philipp König der Franzosen.
- 1830—1831 Polenaufstand. Diebitsch siegt bei Ostrolenka. Einnahme Warschaus durch Paskiewitsch. Polen wird eine russische Provinz. 1830 Erste Eisenbahn zw. Liverpool und Manchester.
- 1833—1840 Bürgerkrieg der Christinos und Carlisten um die Thronfolge in Spanien beim Tode Ferdinands VII. Die Carlisten von Espartero besiegt. Ferdinands VII Tochter Isabella erhält, anfangs unter der Vormundschaft ihrer Mutter Christine, die Regierung. Ferdinands Bruder Carlos flüchtet nach Frankreich († 1855).
- 1834 Der deutsche Zollverein durch Vermittelung Preussens gestiftet.
- 1835—1848 Ferdinand I Kaiser v. Oesterreich.
- 1840—1861 Friedrich Wilhelm IV König v. Preussen.
- 1846 Polenaufstand. Der bisherige Freistaat Krakau kommt an Oesterreich. 1844 erster elektr. Telegraph von Washington nach Baltimore.
- 1846—1878 Papst Pius IX.
- 1847 Vereinigter Landtag in Berlin.
- Sonderbundskrieg in der Schweiz. Der Sonderbund der 7 kathol. Cantone aufgelöst. Die Schweiz wird ein Bundesstaat mit dem Bundesrathe in Bern.
- 1848 24. Febr. Die Februarrevolution in Paris. Louis Philipp vertrieben, die Republik unter der Leitung von Lamartine, Cavaignac und seit dem 10. Decbr. unter d. Präsidenten Louis Napoleon Bonaparte.
- Louis Napoleon Bonaparte, der Sohn von Napoleons Bruder Ludwig K. v. Holland, Präsid. d. franz. Republik.
- In den Märztagen Aufstände in Wien und Berlin (18. März). Sturz Metternichs in Wien.
- Berufung einer constituirenden Nationalversammlung nach Berlin. Diese wird unter dem Ministerium Brandenburg-Manteuffel nach Brandenburg verlegt (27. Nov.) und bald darauf aufgelöst.
- Friedr. Wilhelm IV verleiht eine Verfassung, welche mit dem 31. Januar 1850 in Kraft tritt.
18. Mai. Die deutsche Nationalversammlung in Frankfurt a. M. Erzherzog Johann Reichsverweser (12. Juli 48 bis 20. Decbr. 49).

2. Decbr. Ferdinand I v. Oesterreich entsagt zu Gunsten seines Neffen
Franz Joseph der Regierung.
- 1848—1849 Krieg Oesterreichs mit den Ungarn (Kossuth, Görgey) und den Lombarden. Feldmarschall Radetzki behauptet die öterr. Herrschaft in der Lombardei durch die Siege bei Custozza (in der Provinz Verona, 25. Juli 1848) und Novara (23. März 1849) über das sardinische Heer. Pius IX, welcher aus Rom flüchten musste, von den Franzosen unter Oudinot zurückgeführt.
- 1848—1850 Erster schleswig-holsteinischer Krieg.
Preussen tritt für die Rechte der Herzogthümer gegen Dänemark ein. Nach dem Friedensvertrag (zu Malmö in Schweden) wird Schleswig von Holstein getrennt unter dänische Verwaltung gestellt. Erneuerung des Krieges durch die Schleswig-Holsteiner. Im Londoner Protokoll vom 2. Aug. 1850 erkennen die Grossmächte den dänischen Gesamtstaat und im Mai 1852 die Thronfolge des Prinzen Christian v. Sonderburg-Glücksburg an. Preussen unterdrückt den Aufstand in Sachsen, Baden und in der Pfalz.
- 1849 Preussen gewinnt d. beiden Fürstenth. Hohenzollern.
Mai. Der Rest des Frankfurter Parlaments (das Rumpfparlament) in Stuttgart aufgelöst.
- 1850 März. Das Erfurter Parlament, von Preussen, Sachsen und Hannover berufen, begünstigt die preussischen Unionsbestrebungen.
2. Sept. Wiederherstellung des Bundestags in Frankfurt. Verfassungskampf in Hessen. Intervention Preussens.
29. Nov. Zusammenkunft der Minister Manteuffel und Schwarzenberg in Olmütz. Schleswig-Holstein wird den Dänen preisgegeben. In Hessen wird der Verfassungsstreit zu Gunsten des Kurfürsten entschieden.
- 1851 2. Decbr. Louis Napoleon löst die Nationalversammlung in Paris auf.
- 1852 1. Decbr. **Napoleon III** durch allgemeine Volksabstimmung als erblicher Kaiser der Franzosen proklamirt.
- 1854 Preussen erwirbt ein Gebiet am Jahdebusen.
- 1854—1856 **Krimkrieg der Westmächte gegen Russland.**
Frankreich, England und Sardinien mischen sich in den Streit der Russen gegen die Türken wegen des Protektorats über die griechischen Christen in der Türkei, siegen an der Alma u. bei Inkermann u. erobern nach Erstürmung des Malakoffthurmes durch Pellissier Sewastopol. Russland tritt im Frieden zu Paris ein kleines Gebiet an der Donaumündung an die Moldau ab und verspricht am schwarzen Meere keine Schiffsarsenale anzulegen.
- 1851 Erste allgemeine Industrie-Ausstellung zu London.

- 1857—58 Militäraufstand in Ostindien. Wilson erobert Delhi, Havelock behauptet sich in Lucknow.
- 1858 20. Mai. Bundesbeschluss zur Wahrung der Rechte Holsteins.
- 1859—1860 Oesterreichs Krieg mit Victor Emanuel II K. von Sardinien und Napoleon III. Bei Magenta (am Ticino) und Solferino (am Mincio) besiegt muss Oesterreich im Frieden von Villafranca (bei Verona) die Lombardei bis an den Mincio abtreten,
- 1860 Toscana, Parma, Modena und die päpstl. Legationen an Sardinien überlassen, wogegen dieses Savoyen und Nizza an Frankreich abtritt. 1861, 18. Febr. Victor Emanuel König von Italien.
- 1861 2. Januar Friedrich Wilhelm IV †.
- Wilhelm I König v. Preussen. (gb. 22. März 1797). Krönung 18. Octbr. zu Königsberg.
- 1861—1865 Nordamerikanischer Bürgerkrieg. Der Präsident Lincoln erklärt, als sich die Südstaaten von der Union trennen, die Freiheit der Sklaven. Der Sieg des Unionsgenerals Grant bei Richmond entscheidet den Krieg zu Gunsten der Union (April 1865). Die Sklaverei wird abgeschafft und die Einheit der Union wieder hergestellt.
- 1862—1867 Der Krieg in Mexiko. Erz. Maximilian von Oesterreich wird, anfangs von Frankreich (Bazaine) unterstützt, Kaiser von Mexico, 1864. In Queretaro von den Republikanern belagert und gefangen genommen wird er durch ein von Juarez eingesetztes Kriegsgericht zum Tode verurtheilt, 19. Juni 1867.
- 1862 23. Sept. Kampf gegen das Militärbudget und die Heeresorganisation im preuss. Abgeordnetenhaus. Ministerium Bismarck.
23. Oct. Revolution in Griechenland. König Otto vertrieben. Georg I, ein dänischer Prinz, auf den griech. Thron erhoben.
- 1863 22. Jan. Aufstand in Polen wegen der Militäraushebung.
- 1864 Zweiter schleswig-holsteinischer Krieg. Der deutsche Bund besonders Preussen und Oesterreich, schützen gegen den dänischen König Christian IX (reg. seit 1863), welcher die völlige Einverleibung Schleswigs in Dänemark auf das Drängen der eiderdänischen Partei ausspricht, die Rechte Schleswig-Holsteins.
20. Jan. Die Preussen und Oesterreicher rücken in Holstein ein.
2. Febr. Gefecht der Preussen bei Missunde (in Schleswig).
8. März. Gefecht der Oesterreicher bei Veile und der Preussen bei Friedericia.
18. April Die Düppeler Schanzen von den Preussen erstürmt.
29. Juni. Eroberung der Insel Alsen durch die Preussen.

- | | | |
|------|--|---|
| 1865 | 14. Aug. Gasteiner Convention zwischen Preussen und Oesterreich, wonach Preussen die Verwaltung von Schleswig, Oesterreich die von Holstein übernimmt. Preussen erhält Lauenburg. | |
| 1866 | <p>Der deutsche Krieg zwischen Preussen, Italien und mehreren norddeutschen Bundesstaaten gegen Oesterreich und die übrigen Bundesstaaten.</p> <p>Juni. Die Preussen besetzen Hannover und Hessen. Die Hannoveraner ergeben sich bei Langensalza (unweit Gotha), 29. Juni.</p> <p>24. Juni. Sieg der Oesterreicher unter Erz. Albrecht über die italienische Armee bei Custozza.</p> <p>22—25. Juni. Einrücken der Preussen mit 3 Armeen (Elbarmee unter v. Herwarth, 1. Armee unter d. Prinzen Friedrich Karl, 2. Armee unter dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm) in Böhmen. Gefechte bei Trautenau, Nachod (27. Juni), Münchengrätz, Skalitz (28. Juni), Gitschin (29. Juni).</p> <p>3. Juli. Sieg des Königs Wilhelm bei Königgrätz oder Sadowa über die Oesterreicher (Benedek).</p> <p>10 Juli. Die Preussen unter Vogel v. Falkenstein siegen in 5 Gefechten an der fränkischen Saale über die süddeutschen Verbündeten.</p> <p>14. Juli. Bei Aschaffenburg werden die Kurhessen, Oesterreicher, Darmstädter geschlagen.</p> <p>21. Juli. Seesieg der Oesterreicher unter Tegethoff über die ital. Flotte bei Lissa (Insel im adriat. Meere).</p> <p>26. Juli. Friedenspräliminarien von Nikolsburg (Mähren).</p> <p>23. Aug. Friede zu Prag: Oesterreich tritt Venetien an Italien ab und erkennt den norddeutschen Bund unter der Leitung Preussens an. Preussen erhält 1) Schleswig-Holstein, 2) Hannover, 3) Kurhessen, Nassau, Frankfurt und einige kleinere Gebiete von Hessen-Darmstadt u. Baiern, so dass es jetzt 6392 Quadratm. mit 23½ Mill. Einwohnern umfasst.</p> | |
| 1867 | 24. Febr. das norddeutsche Parlament in Berlin eröffnet. | |
| 1868 | 27. April. Eröffnung des deutschen Zollparlaments in Berlin. | |
| 1869 | <p>8. Dec. Beginn des vatican. Concils zu Rom.</p> <p>18. Juli 1870. Erklärung der päpstl. Infallibilität.</p> <p>Nach der Entthronung der Königin Isabella von Spanien (30. Septbr. 1868) bietet General Prim dem Prinzen Leopold von Hohenzollern die spanische Krone an (Juni 1870). Obwohl der Prinz sie ablehnt, so nimmt doch Napoleon die beabsichtigte Erhebung eines Hohenzollern auf den spanischen Thron zum Anlass eines Krieges gegen Preussen. Die Spanier wählen den 2.</p> | <p>Nov. 1869 Eröffnung des Suez-Canals.</p> |

- Sohn des Königs Victor Emanuel von Italien, **Ama-**
deus, zu ihrem Könige, 16. Novbr. 1870.
- 1870—1871
 1870 **Französisch-deutscher Krieg.**
15. Juli. Frankreich erklärt an Preussen den Krieg.
4. August. Die deutsche Süd- oder 3. Armee unter dem
 Oberbefehl des Kronprinzen **Friedrich Wilhelm** von
 Preussen erobert Weissenburg und erstürmt den Geis-
 berg (im Elsass).
6. August Der **Kronprinz v. Preussen** siegt bei **Wörth** (Elsass)
 über die französische Rheinarmee unter Mac Mahon.
6. August. General v. Goeben drängt mit den Spitzen
 der vom General v. Steinmetz befehligten Nord-
 oder 1. Armee die Franzosen aus Saarbrücken und
 vertreibt sie von den **Spicherer Höhen**.
14. August. Steinmetz treibt durch das siegreiche Gefecht
 von Courcelles (östlich v. d. Mosel) die Franzosen auf
 Metz zurück.
16. August **Prinz Friedrich Karl**, der Befehlshaber der 2. oder
 Centrumsarmee, siegt bei **Mars la Tour** und Vion-
 ville (westlich v. d. Mosel) und verhindert dadurch
 den Versuch der Franzosen, nach Verdun durchzubrechen.
18. August Sieg des **Königs Wilhelm** von Preussen über die aus
 Metz unter dem Marschall Bazaine vorbrechende fran-
 zösische Armee bei **Gravelotte** und Rezonville
 (St. Privat). — Die Südarkmee unter dem Kronprin-
 zen v. Preussen und die neu gebildete 4. Armee un-
 ter dem Kronprinzen von Sachsen treten den Vor-
 marsch gegen die im Lager von Châlons zusammen-
 gedrängte Armee Mac Mahons an, während die 1.
 und 2. Armee Metz einschliessen.
- Die durch einzelne Gefechte (bei Nouart 29. Au-
 gust, bei Beaumont 30. August) nordostwärts ge-
 drängte Armee Mac Mahons wird am
1. Septbr. von der Süd- und 4. Armee unter den Kron-
 prinzen v. Preussen u. v. Sachsen bei **Sedan**
 (Départ. Ardennes) geschlagen.
2. Septbr. Capitulation von Sedan. Die ganze Armee Mac
 Mahons (84000 M.) kriegsgefangen. Der Kaiser **Napo-**
leon III ergiebt sich am 2. Septbr. als Kriegsgefan-
 gener dem Könige von Preussen, welcher ihm das
 Schloss Wilhelmshöhe bei Cassel zum Aufenthalt an-
 weist. — Nach dem Siege bei Sedan setzen die 3.
 und die 4. Armee den Marsch gegen Paris fort und
 schliessen am 19. Septbr. die Stadt ein.
31. August und 1. September. Bazaine, welcher sich durch
 einen Ausfall aus Metz mit Mac Mahon vereinigen
 will, wird bei Noisseville zurückgeworfen.
11. August bis 28. September. **Belagerung Strassburgs**

durch den General v. Werder. Nachdem der Commandant Uhrich die Stadt übergeben, wendet sich das Werder'sche Corps südwärts und treibt die französische Vogesenarmee von Dijon bis nach Dôle am Doubs zurück.

27. October. Einnahme von Metz, welches Bazaine nach mehreren vergeblichen Ausfällen mit 173,000 Mann übergiebt. Mit einem Theile des Belagerungsheeres wendet sich Prinz Friedrich Karl gegen die Loire, während General v. Manteuffel mit dem andern Theile in die Picardie zieht.

1870

20. September. Die Truppen der italienischen Regierung ziehen in Rom ein.

Während der Belagerung von Paris (30. Octbr. das Dorf Le Bouget vor Paris genommen) bewegt sich der Krieg auf 3 Schauplätzen:

a) an der mittleren Loire. Hier hatte der baierische General v. d. Tann **Orléans** genommen, war aber von der franz. Loirearmee unter Aurelles de Paladine wieder aus dieser Stellung vertrieben. Prinz Friedrich Karl drängt nach mehreren siegreichen Gefechten (Beaune la Rolande 28. Novemb., bei Orléans 2—4 Decbr.), vom Grossherzoge von Mecklenburg unterstützt, die Loirearmee, welche nach Paris durchbrechen will, wieder aus Orléans zurück. Diese wird in 2 Theile getrennt. Den westwärts abziehenden Theil unter Chanzy besiegt Prinz Friedrich Karl am 12. Januar, bei **Le Mans** (in Maine, Départ. Sarthe).

1871

b) an der Saône und im südlichen Elsass. Hier zersprengt v. Werder ein Garibaldisches Freicorps und besiegt die zum Entsätze von Belfort heranrückende Armee unter Bourbaki am **15. 16. 17. Januar** bei **Belfort** (im südl. Elsass). Bourbakis Heer, durch Werder und Manteuffel eingeschlossen, flüchtet in die neutrale Schweiz.

18. Februar. Das feste **Belfort** übergeben.

c) in der Picardie und Normandie. Manteuffel besetzt Dieppe und drängt den General Faidherbe durch eine Schlacht an der Hallue, einem Nebenfl. der Somme, (23. December) über Amiens zurück. General v. Goeben, von Faidherbe bei Bapaume am 2. und 3. Januar heftig angegriffen, gewinnt am **19. Jan.** bei **St. Quentin** einen vollständigen Sieg und zwingt ihn zum Rückzuge an die belgische Grenze.

18. Januar
1871

König Wilhelm von Preussen wird zu Versailles auf Antrag der deutschen Fürsten und mit Genehmigung der Landesvertretungen zum **deutschen Kaiser** ernannt. Nachdem das deutsche Heer vor Paris mehrere

- Ausfälle des Commandanten Trochu zurückgeschlagen und den Mont Avron (29. December 1870) und einige andere Forts genommen, erfolgt am
28. Januar Die Uebergabe von Paris.
1. März Einzug in Paris.
21. März. Erster deutscher Reichstag in Berlin.
10. Mai. Der Friede zu Frankfurt a. M. durch Jules Favre und den Fürsten Bismarck abgeschlossen; bestätigt am 20. Mai. Frankreich tritt Deutsch-Lothringen mit Einschluss von Metz und den Elsass ausser Belfort an das deutsche Reich ab und zahlt 5 Milliarden Francs Kriegsentschädigung.
20. Mai 21. bis 28. Mai Im Auftrage der französischen Nationalregierung zu Versailles (Thiers) unterdrückt Mac Mahon den Aufstand der Commune in Paris durch Einnahme der Stadt. Thiers Präsident der franz. Republik.
- 1873 9. Januar. Tod Napoleons III in Chislehurst (in Kent, England).
- Februar. Amadeus K. v. Spanien dankt ab. Bürgerkrieg gegen die Föderalisten in Carthagena, gegen den Prätendenten Don Carlos in den baskischen Provinzen.
24. Mai. Thiers legt, durch die verschiedenen Parteien (Legitimisten, Orleanisten, Bonapartisten) gedrängt, die Präsidentschaft nieder. Mac Mahon wird unter dem Titel Präsident auf 7 Jahre mit der Regentschaft betraut.
- 1875 Januar. Alfons XII, Sohn der entthronten K. Isabella, tritt als Prätendent in Spanien auf und wird nach einem siegreichen Kampfe mit den Carlisten als König anerkannt.
- 1876 März. Don Carlos verlässt Spanien.
- 1877—1878 Krieg Russlands gegen die Türkei. Der Aufstand in der Herzegowina und in Montenegro gegen die türkische Herrschaft gibt Russland Veranlassung zur Einmischung in die Verhältnisse der Türkei.
- 1877 19. Juli. Der russ. Genersl Gurko besetzt den Schipkass im Balkan, muss sich aber wieder zurückziehen.
18. Novbr. Einnahme von Kars in Armenien durch die Russen.
10. Decbr. Einnahme des von Osman Pascha vertheidigten Plewna (am Wid) durch Skobeleff.
14. Decbr. Fürst Milan von Serbien erklärt der Türkei den Krieg.
- 1878 5. Januar. Gurko nimmt Sofia ein.
9. Januar. Radetzki lässt die südlichen Ausgänge des Schipkass durch Skobeleff und Mirski stürmen.
19. Januar. Die Russen nehmen Adrianopel ein.

1871 Eisenbahn
über d. M. Cenis.

24. Febr. Beginn der Friedensunterhandlungen zu San Stefano (bei Constantinopel).
4. Juni. England erhält durch einen Vertrag mit der Türkei die Insel Cypem.
13. Juli. Abschluss des Friedens auf dem Congress zu Berlin: 1. Montenegro und Serbien werden selbständig. 2. Rumänien erhält die Dobrudscha, tritt aber Bessarabien an Russland ab. 3. Russland erhält Batum (Kleinasien), Kars, Ardagan, [(Armenien). 4. Bosnien und die Herzegowina werden von Oesterreich besetzt. 5. Das nördl. Bulgarien wird selbständig. 6. Südbulgarien unter dem Namen Ostrumelien erhält eine abgesonderte Verwaltung.
- 1878 9. Januar Victor Emmanuel K. v. Italien stirbt; es folgt sein Sohn Humbert.
7. Febr. Papst Pius IX stirbt.
20. Februar. Cardinal Pecci als Leo XIII zum Papst gewählt.
- 1879 30. Januar. Mac Mahon legt die Präsidentschaft der franz. Republik nieder. Grévy Präsident.
-

Die deutschen Könige und Kaiser.

1. Die Karolinger 752—911.

752—768 Pipin der Kleine, König der Franken.

768—814 Karl der Grosse.

814—840 Ludwig der Fromme.

843—876 Ludwig der Deutsche.

876—887 Karl (III) der Dicke.

887—899 Arnulf von Kärnthen.

899—911 Ludwig das Kind.

911—918 Konrad der Franke.

Die sächsischen Kaiser 919—1024.

919—936 Heinrich I.

936—973 Otto I der Grosse.

973—983 Otto II.

983—1002 Otto III.

1002—1024 Heinrich II.

3. Die fränkischen Kaiser 1024—1125.

1024—1039 Konrad II.

1039—1056 Heinrich III.

1056—1106 Heinrich IV.

1106—1125 Heinrich V.

1125—1137 Lothar der Sachse.

4. Die Hohenstaufischen Kaiser 1138—1254.

1138—1152 Konrad III.

1152—1190 Friedrich I Barbarossa.

1190—1197 Heinrich VI.

1198—1208 } Philipp v. Schwaben.

1198—1215 } Otto IV.

1215—1250 Friedrich II.

1250—1254 } Konrad IV.

1250—1256 } Wilhelm v. Holland.

Das Interregnum 1256—1273.

1256—1273 Richard v. Cornwallis und Alfons v. Castilien.

5. Kaiser aus verschiedenen Häusern 1273—1347.

1273—1291 Rudolf von Habsburg.

1292—1298 Adolf von Nassau.

1298—1308 Albrecht v. Oesterreich.

1308—1313 Heinrich VII von Luxemburg.

1314—1330 } Friedrich d. Schöne v. Oesterreich.

1314—1347 } Ludwig der Baier.

6. Kaiser aus dem Hause Böhmen-Luxemburg (Ruprecht ausgen.) 1347—1437.

1347—1378 Karl IV.

1378—1400 Wenzel († 1419).

1400—1410 Ruprecht von der Pfalz.

1410—1437 Sigmund.

7 Kaiser aus dem Hause Habsburg 1438—1806.

1438—1439 Albrecht II.

1440—1493 Friedrich III.

1493—1519 Maximilian I.

1519—1556 Karl V.

1556 (58) — 1564 Ferdinand I.

1564—1576 Maximilian II.

1576—1612 Rudolf II.

1612—1619 Matthias.

1619—1637 Ferdinand II.

1637—1657 Ferdinand III.

1658—1705 Leopold I.

1705—1711 Joseph I.

1711—1740 Karl VI.

1740—1780 Maria Theresia. Ihr Gemahl Franz I v. Lothringen 1745—1765.

1780—1790 Joseph II.

1790—1792 Leopold II.

1792—1806 Franz II, als Kaiser von Oesterreich:

1804—1835 Franz I.

1835—1848 Ferdinand.

1848 Franz Joseph.

Könige von Preussen.

1701—1713 Friedrich I (als Kurfürst Friedrich III 1688—1701).

1713—1740 Friedrich Wilhelm I.

1740—1786 Friedrich II d. Gr.

1786—1797 Friedrich Wilhelm II.

1797—1840 Friedrich Wilhelm III.

1840—1861 Friedrich Wilhelm IV.

1861 Wilhelm I., seit 18. Jan. 1871 Wilhelm I deutscher Kaiser.

Wiederholung der Grundzahlen der Geschichte.

A l t e r t h u m.

Geschichte des Orients: 722. 606. 604. 586. 538. 525. 70 n. Chr.

Griechische Geschichte: 1104. 776. 594. 510. 490. 480. 479. 469. 449.
431—404. 422. 405. 394. 387. 371. 362. 338. 334. 333. 331. 323.

Römische Geschichte: 753. 509. 444. 389. 366. 275. 264—241. 260.
218—201. 216. 202. 197. 190. 168. 146. 133. 101. 84. 64. 63. 60.
48. 44. 43. 42. 31. 30. 9 n. Chr. 325. 333.

M i t t e l a l t e r.

375. 410. 429. 451. 476. 481—752. 493—526. 527—565. 568. 622. 632—661.
711. 732. 750. 755. 800. 843. 933. 955. 962. 1032. 1077. 1099. 1122.
1162. 1176. 1183. 1198—1216. 1268. 1278. 1315. 1386. 1305—1376.
1338. 1356. 1414—1419. 1415. 1453. 1495.

Frankreich: 752—987. 987—1328. 1238—1589. 1346. 1415.

England: 871—901. 1066. 1215. 1459—1489. 1485—1603.

N e u z e i t.

1492. 1498. 1517. 1521. 1525. 1530. 1532. 1547. 1555. 1558—1603. 1572.
1579. 1589—1793. 1598. 1618—1648. 1620. 1631. 1632. 1634. 1648.
1649. 1657. 1660—1688. 1661—1715. 1675 (18. Juni). 1678.
1683—1699. 1697. 1701—1714. 1701 (18 Jan.) 1709. 1720. 1740—
1742. 1744—1745. 1756—1763. 1757 (5. Novbr.) 1759. 1772. 1789.
1792. 1793. 1795. 1813 (16—18. Octbr.) 1814. 1815 (18. Juni). 1864
(18 Apr.) 1866 (3. Juli) 1870 (18. Aug. 2. Septbr.) 1871 (18. Jan.).

Aufgabe zur Uebung.

Welche chronologische Zahlen endigen mit den Ziffern: 01, 02,
03, 04, 05, 06, 07, 08, 09, 10, 11 u. s. w. bis 100?

Im Verlage der Theissing'schen Buchhandlung in Münster sind erschienen:

Annegarn, J., Weltgeschichte für die katholische Jugend. Auszug aus des Verfassers größerem Werke. 8. Ausgabe, abermals vermehrt und verbessert von H. Overhage, Pfarrdechant in Werne. In drei Theilen:

1. Theil: Die alte Geschichte. 304 S. 8. 1875. 1 M. 80 Pf.
2. „ Geschichte des Mittelalters. 184 S. 8. 1875.
1 M. 20 Pf.
3. „ Geschichte der neuern und neuesten Zeit. 324 S. 8.
1875. 2 M.

Badem, R. J., Versuch einer Chronologie der Hochmeister des deutschen Ordens vom Jahre 1190 bis 1802, mit synchronistischer Uebersicht der Ordensmeister in Deutschland, Herren-Meister in Liefland, und Landmeister in Preußen. 88 S. gr. 4. 1802.
3 M. 50 Pf.

Bisping M., Lieder Sammlung. 3 Hefte.

1. Heft. Zweiunddreißig einstimmige und einundvierzig zweistimmige Schullieder. 2. vermehrte Auflage. 60 S. 8.
30 Pf.
2. „ Sechsendreißig dreistimmige Schullieder für Sopran, Mezzosopran und Alt. 3. Auflage. 40 Seiten 8.
30 Pf.
3. „ Fünfzig dreistimmige Schullieder für Sopran, Alt und Bariton. 2. vermehrte Auflage. 60 Seiten 8.
40 Pf.

— — Sammlung lateinischer Gesänge zum gottesdienstlichen Gebrauche für katholische höhere Lehranstalten. Zugleich ein Anhang zu dem Gesang- und Gebetbuch für das Bisthum Münster. Dritte Auflage. 128 Seiten 12. 1879. 1 M.

Budde, Franz (Oberlehrer am Gymnasium zu Coesfeld), Chrestomathie zur Geschichte der deutschen Sprache und Poesie für die oberen Klassen der Gymnasien. Mit grammatischen und metrischen Vorkenntnissen, und einem Wörterbuch. 2 Theile gr. 8. 1829—30. 1. Theil: Von Ulphilas bis Haller. 442 Seiten. 4 M.
2. Theil: Dichter neuerer Zeit. 424 Seiten. 3 M. 50 Pf.

Busse, Dr. Joh. Bern. Jos. (Professor der Kirchengeschichte zu Braunsberg), Grundriß der christlichen Literatur, von ihrem Ursprunge an bis zur Erfindung und Ausbreitung der Buchdruckerei. Ein nothwendiges Handbuch zur Patrologie und Patristik für angehende Theologen. 2 Theile. 392 & 423 Seiten gr. 8. 1828—29. 6 M. 50 Pf.

Füsser, Joh. Chr., Geschichte der Münsterschen Wiedertäufer für das deutsche Volk. 240 S. kl. 8. 1852. 1 M. 50 Pf.

Geschichtsquellen, die, des Bisthums Münster. Erster Band: Die Münsterischen Chroniken des Mittelalters. Herausgegeben von Dr. Julius Ficker. 464 S. gr. 8. 1851. 7 M. 50 Pf.

Geschichtsquellen, Zweiter Band: Berichte der Augenzeugen über das Münsterische Wiedertäufereich. Herausgegeben von Dr. C. A. Cornelius. 586 S. gr. 8. 1853. 9 M.

— — Dritter Band: Die Münsterischen Chroniken von Röchel, Stevermann und Corfey. Herausgegeben von Dr. Joh. Janssen, Professor der Geschichte zu Frankfurt a. M. 382 S. gr. 8. 1856. 6 M.

Heliand oder das Lied vom Leben Jesu, sonst auch die altsächsische Evangelien-Harmonie. In der Urschrift mit nebenstehender Uebersetzung, nebst Anmerkungen und einem Wortverzeichnisse. Von Dr. J. R. Köne, Oberlehrer am Gymnasium zu Münster und Mitglied des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens. 620 S. gr. 8. 1855. 9 M.

Honkamp, F. C. Elementarische Gesangübungen für gleichartige Stimmen (Sopran und Alt oder Tenor und Baß) bestimmt, und darum sowohl in F-Schlüssel als in G-Schlüssel dargestellt. Ein Übungsbuch für Schulen aller Art, wie auch für angehende Männerchöre, Liedertafeln etc. herausgegeben. Nebst einem Anhange in Erläuterungen für den Lehrer. 120 Seiten gr. 8. 1861. 1 M.

Katerkamp, Dr. Theod. (Domdechant und Professor der Kirchengeschichte), Denkwürdigkeiten aus dem Leben der Fürstin Amalia von Gallizin, gebornen Gräfin von Schmettau; mit besonderer Rücksicht auf ihre nächsten Verbindungen: Hemsterhous, Fürstenberg, Overberg und Stolberg. Mit den Bildnissen der Fürstin, Fürstenberg's und Overberg's. Zweite Ausgabe. 320 S. gr. 8. 1829. 3 M. 75 Pf.

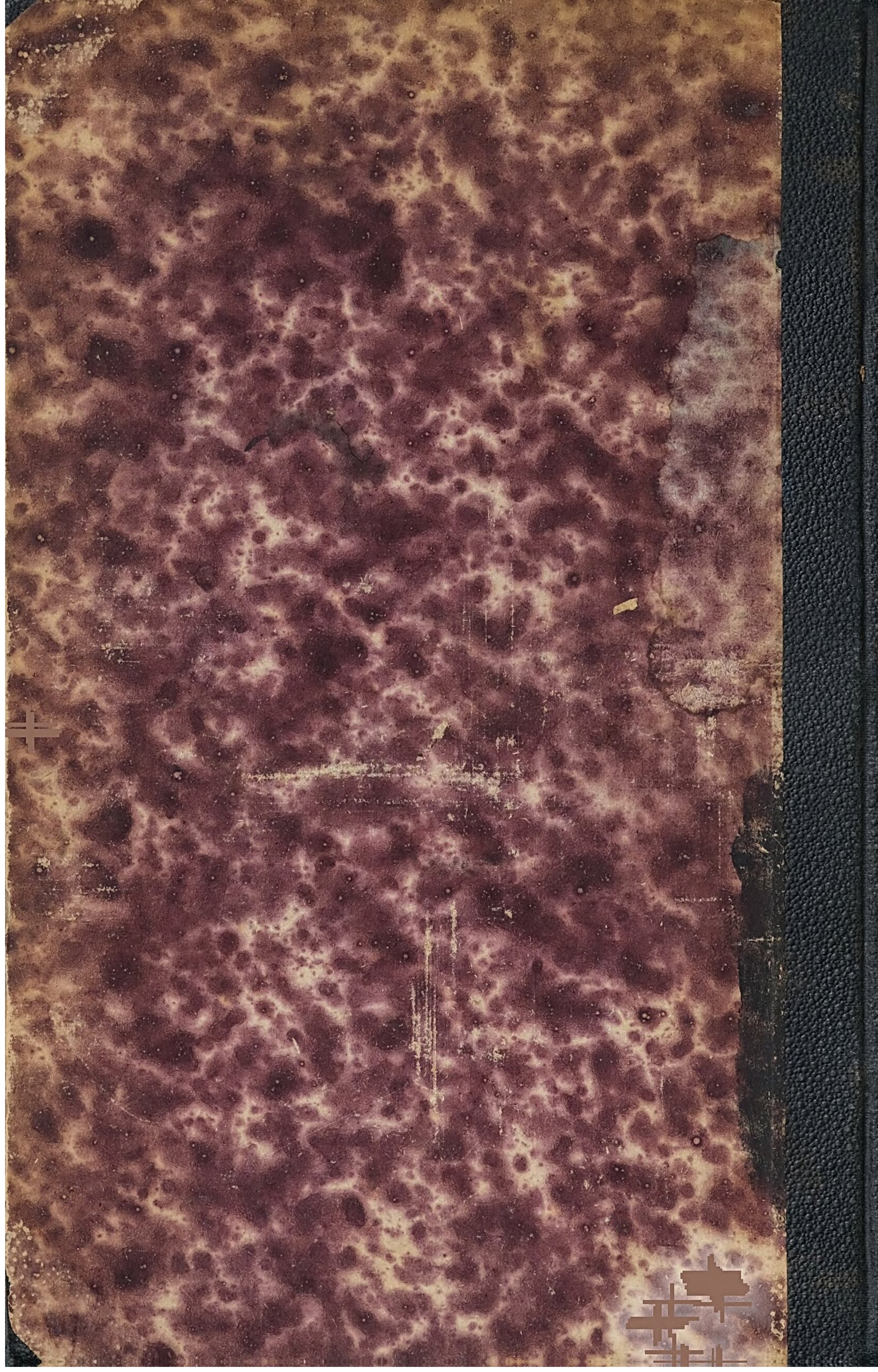
Krebs, Dr. A. Jos., deutsche Geschichte. Erster Theil: Aeltere deutsche Geschichte. Von den ersten Zeiten bis auf Karl den Großen. 330 S. gr. 8. (Früher Verlag von Engels & Lensch in Düsseldorf.) 2 M. 40 Pf.

— — Zweiter Theil: Mittlere deutsche Geschichte. Von Karl dem Großen bis auf Konrad II. 456 S. gr. 8. 1856. 3 M. 60 Pf.

— — Dritter Theil: Mittlere deutsche Geschichte. Von Konrad II. bis auf Rudolph I. von Habsburg. 540 S. gr. 8. 1858. 4 M. 80 Pf.

Taciti, Corn., Germania. Mit Anmerkungen von Bernhard Hüppe, Professor in Coesfeld. 74 Seiten gr. 8. 1868. 60 Pf.

Rea



Stein, Heinrich Konrad,

Geschichts-Tabellen in übersichtlicher Anordnung für die mittleren und
oberen Klassen höherer Schulen

Münster 1879

H.un. 713 p

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11389236-8